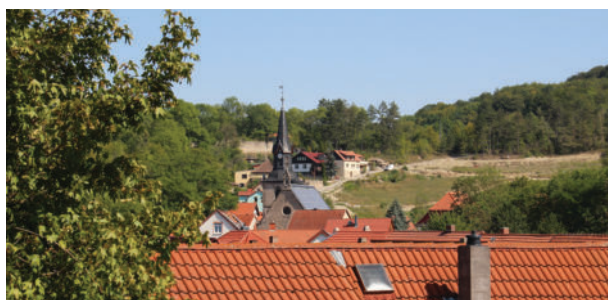




ISEK Kranichfeld

Integriertes Stadtentwicklungskonzept





Impressum

Auftraggeber: Stadt Kranichfeld
Alexanderstraße 7
99448 Kranichfeld
www.kranichfeld.de

Titel: Integriertes Stadtentwicklungskonzept Kranichfeld

Verfasser: quaas-stadtplaner
Marktstraße 14 (Hof)
99423 Weimar

www.quaas-stadtplaner.de
MAIL buero@quaas-stadtplaner.de
FON +49 (0) 36 43 – 49 49 21

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Ingo Quaas
M. Sc. Sophie Högl

Fotonachweis: Die Bildrechte der abgebildeten Fotografien, Abbildungen und Diagramme ohne Quellenangabe liegen bei quaas-stadtplaner.

Stand
Erfassung: August - November 2019

Stand: September 2021

**Inhaltsverzeichnis**

A	ANLASS, ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE	7
1	Anlass und Zielsetzung	8
2	Prozess und Beteiligung	8
2.1	Bürgermitwirkung, Beteiligung, Gremien	9
2.2	Lenkungsgruppe	10
B	DIE STADT KRANICHFELD	11
3	Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation	12
3.1	Landes- und Regionalplanung, regionale Kooperationen	12
3.1.1	Landesentwicklungsprogramm 2025	12
3.1.2	Regionalplan Mittelthüringen.....	13
3.1.3	IREK - für die Impulsregion Erfurt-Jena-Weimar-Weimarer Land	15
3.1.4	Regionale Entwicklungsstrategie Weimarer Land.....	15
3.1.5	Konzept Weimarer Land Tourismus 2017-2025	16
3.2	Lokale Planungen und Satzungen.....	17
3.2.1	Fortschreibung Rahmenplan Sanierungsgebiet „Altstadt Kranichfeld“	17
3.2.2	LES- Lokale Entwicklungsstrategie Kranichfeld 2015.....	21
3.3	Bevölkerungsentwicklung und -Prognose	24
3.3.1	Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile	24
3.3.2	Altersstruktur	24
3.3.3	Bevölkerungsprognose	24
3.3.4	Haushaltsstruktur	26
3.4	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen.....	27
3.4.1	Flächennutzungen.....	27
3.4.2	Siedlungsentstehung.....	28
3.4.3	Stadttraumtypen.....	28
3.4.4	Siedlungs- und Quartiersentwicklung.....	28
3.4.5	Wohnungsbedarf und Innenentwicklungspotential.....	29
3.4.6	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen: Stärken und Schwächen	31
3.5	Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur	34
3.5.1	Kinderbetreuung.....	34
3.5.2	Schulbildung.....	34
3.5.3	Nahversorgung, Einzelhandel und Dienstleistungen	35
3.5.4	Medizinische Versorgung und Pflege.....	35
3.5.5	Kirche	35
3.5.6	Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur: Stärken und Schwächen	36
3.6	Kultur, Freizeit und Tourismus.....	37
3.6.1	Gastronomie.....	38
3.6.2	Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben	38
3.6.3	Sport- und Spielanlagen.....	39
3.6.4	Tourismus	40
3.6.5	Kultur, Freizeit und Tourismus: Stärken und Schwächen	42



3.7 Technische Infrastruktur und Mobilität.....	43
3.7.1 Straßennetz	43
3.7.2 Ruhender Verkehr	43
3.7.3 ÖPNV	43
3.7.4 Fahrradinfrastruktur	44
3.7.7 Technische Infrastruktur und Mobilität: Stärken und Schwächen.....	45
3.8 Landschaft, Klima und Ressourcen	46
3.8.1 Schutzgebiete	46
3.8.2 Die Ilm und andere Gewässer.....	46
3.8.3 Ilm: Hochwasser / Niedrigwasser Problemdarstellung / Machbarkeitsvorschlag	47
3.8.4 Naturraum	47
3.8.5 Klimatische Bedingungen.....	48
3.8.6 Landschaft, Klima und Ressourcen: Stärken und Schwächen	49
3.9 Wirtschaft und Arbeitsplätze.....	50
3.9.1 Verwaltungsstrukturen.....	50
3.9.2 Kommunale Finanzen bzw. finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommune	50
3.9.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Aus- und Einpendler, Arbeitslose	51
3.9.4 Wirtschaft und Arbeitsplätze: Stärken und Schwächen.....	51
C STRATEGIE UND UMSETZUNG	53
4 Leitbild	54
5 Ziele und Handlungsempfehlungen.....	57
5.1 HANDLUNGSFELD 1 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	58
5.1.1 Ziele	58
5.1.2 Maßnahmen	58
5.2 HANDLUNGSFELD 2 Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur.....	59
5.2.1 Ziele	59
5.2.2 Maßnahme	59
5.3 HANDLUNGSFELD 3 Kultur, Freizeit und Tourismus	60
5.3.1 Ziele	60
5.3.2 Maßnahmen	61
5.4 HANDLUNGSFELD 4 Technische Infrastruktur und Mobilität.....	62
5.4.1 Ziele	62
5.4.2 Maßnahmen	62
5.5 HANDLUNGSFELD 5 Landschaft, Klima und Ressourcen.....	63
5.5.1 Ziele	63
5.5.2 Maßnahmen	63
5.6 HANDLUNGSFELD 6 Wirtschaft und Arbeitsplätze	64
5.6.1 Ziele	64
5.6.2 Maßnahmen	64
5.7 Interventionsbereiche.....	65
D ANHANG	69



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Prozess der ISEK-Erstellung.....	9
Abb. 2: Informationsflyer mit Einladung zur Zukunftswerkstatt.....	10
Abb. 3: Lage der Stadt Kranichfeld.....	12
Abb. 4: Die Stadt Kranichfeld mit Stadtteilen	13
Abb. 5: Ausschnitt des Landesentwicklungsplan Thüringen 2000.....	14
Abb. 6: Maßnahmenkonzept Rahmenplan 2006.....	22
Abb. 7: Bevölkerungsentwicklung von Kranichfeld, Barchfeld und Stedten	25
Abb. 8: Saldo der Wanderungen und natürlichen Bevölkerungsentwicklung	25
Abb. 9: Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Kranichfeld, Barchfeld und Stedten	25
Abb. 10: Bevölkerungspyramide der Stadt Kranichfeld 2017	26
Abb. 11: Baufertigstellungen seit 1995	29
Abb. 12: Impressionen: Städtebaulicher Entwicklung und Wohnen	31
Abb. 13: Siedlungsgenese.....	32
Abb. 14: Stadtraumtypen.....	33
Abb. 15: Impressionen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur	36
Abb. 16: Impressionen: Kultur, Freizeit und Tourismus	41
Abb. 17: Impressionen: Technische Infrastruktur und Mobilität	45
Abb. 18: Impressionen: Landschaft, Klima und Ressourcen.....	49
Abb. 19: Ausschnitt: Räumliches Leitbild.....	56
Abb. 20: Interventionsbereiche.....	67



Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Maßnahmen der Fortschreibung des Rahmenplans	20
Tab. 2: Maßnahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie	23
Tab. 3: Baugebiete und Bebauungspläne.....	29
Tab. 4: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen: Stärken und Schwächen	31
Tab. 5: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur: Stärken und Schwächen	36
Tab. 6: Kultur, Freizeit und Tourismus: Stärken und Schwächen	42
Tab. 7: Technische Infrastruktur und Mobilität: Stärken und Schwächen	45
Tab. 8: Landschaft, Klima und Ressourcen: Stärken und Schwächen	49
Tab. 9: Wirtschaft und Arbeitsplätze: Stärken und Schwächen	51
Tab. 10: Aufbau der Maßnahmentabelle.....	57
Tab. 11: Ziele: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen.....	58
Tab. 12: Maßnahmen: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	59
Tab. 13: Ziele: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur.....	59
Tab. 14: Maßnahmen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur	59
Tab. 15: Ziele: Kultur, Freizeit und Tourismus.....	60
Tab. 16: Maßnahmen: Kultur, Freizeit und Tourismus	61
Tab. 17: Ziele: Technische Infrastruktur und Mobilität	62
Tab. 18: Maßnahmen: Technische Infrastruktur und Mobilität.....	62
Tab. 19: Ziele: Landschaft, Klima und Ressourcen	63
Tab. 20: Maßnahmen: Landschaft, Klima und Ressourcen	63
Tab. 21: Maßnahmen: Wirtschaft und Arbeitsplätze	64
Tab. 22: Ziele: Wirtschaft und Arbeitsplätze	64
Tab. 23: Interventionsbereiche	65
Tab. 24: Ortsteilprofil Kranichfeld.....	70
Tab. 25: Ortsteilprofil Stedten	73
Tab. 26: Ortsteilprofil Barchfeld	75
Tab. 27: Denkmalliste	77



A ANLASS, ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE



1 ANLASS UND ZIELSETZUNG

1996 wurde der „Rahmenplan zur städtebaulichen Sanierung“ für ein, die Altstadt umfassendes, Sanierungsgebiet verfasst. Dieser wurde 2006 als „Fortschreibung des Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet ‚Altstadt Kranichfeld‘“, erneuert. Dafür erfolgten detaillierte Bestandsaufnahmen und die Ausarbeitung eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs. 2015 wurde im Rahmen von EFRE-Förderung die „Lokale Entwicklungsstrategie“ (LES) verfasst. Im Zuge dessen erfolgte die Identifizierung von Handlungsfeldern und ebenfalls eine Ausarbeitung von Maßnahmen. Die LES konzentriert sich auf die Handlungsfelder Wohnen, Wirtschaft und Tourismus. Themen wie soziale Infrastruktur, Landschaft und Ortsbild werden nicht betrachtet. Es fehlt somit an einer integrierten Betrachtung der aktuellen Situation, um die gesamtstädtische Entwicklung aktiv und zukunftsgerichtet gestalten zu können.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Kranichfeld 2030 soll zukünftig die zentrale Handlungsanweisung für die Entwicklung der Stadt Kranichfeld und ihrer Ortsteile Barchfeld und Stedten darstellen. Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept bildet als umsetzungsorientierte Strategie eine wichtige Grundlage für die Prioritätensetzung in kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen und kommunalen Fachämtern und unterstützt die Akquise von Fördermitteln zur Realisierung von öffentlichen und privaten Projekten. Das ISEK wird als informelle Planung durch den Stadtrat legitimiert. Dem integrierten und langfristigen Ansatz entsprechend stellt das ISEK Kranichfeld die Gesamtstadt, in den Mittelpunkt. Dabei werden aus dem ISEK die Priorisierung von Maßnahmen und vertiefende teils räumliche Handlungskonzepte bis auf Quartiersebene abgeleitet, beispielsweise für Maßnahmen des Stadtumbaus.

Der Planungshorizont ist das Jahr 2030. Gleich die Entwicklungsziele, Leitbilder und Einzelmaßnahmen zeitlich auch darüber hinausgehen können.

2 PROZESS UND BETEILIGUNG

Ein ISEK ist eine informelle Planung und richtet sich nach dem Leitfaden zur Erarbeitung von Integrierten Stadtentwicklungskonzeptionen (ThStBauFR Anlage 9) des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft. Die Erstellung des ISEKs umfasste folgende Schritte:

Bestandserfassung und Analyse

Grundlage der Darstellung des Ist-Zustandes und des Stärken- und Schwächen-Profiles bildet die Erfassung und Bewertung der Rahmenbedingungen und des Status Quo der Entwicklung von Stadt und Region in, durch die Lenkungsgruppe und das Fachbüro identifizierten, Handlungsfeldern. Alle Ergebnisse der Bestandserfassung und Analyse werden zusammenfassend in einem handlungsfeldspezifischen Stärken-Schwächen-Profil dargestellt und erläutert (siehe dazu Abschnitt B - Die Stadt Kranichfeld).

Konzeption

Die Formulierung von Entwicklungszielen erfolgte auf Basis der Diskussionen der Lenkungsgruppe sowie unter Einbeziehung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt. Darauf aufbauend wurde zudem ein Leitbild für Kranichfeld formuliert und grafisch dargestellt.

Umsetzungsstrategie

In der Zukunftswerkstatt erarbeiten die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl von Maßnahmen zur Stadtentwicklung. Die Vorschläge wurden durch das Fachbüro ausgewertet und durch weitere Maßnahmen ergänzt. Anschließend wurden diese in der Lenkungsgruppe diskutiert, überarbeitet und priorisiert.



Abb. 1: Prozess der ISEK-Erstellung

2.1 **BÜRGERMITWIRKUNG, BETEILIGUNG, GREMIEN**

Der Leitfaden zur Erstellung von ISEKs sieht eine Beteiligung der Bevölkerung vor. Dabei können sich die Bürger als „Experten vor Ort“ in den Prozess einbringen und werden über den Ablauf der Planungen informiert. Am Samstag, den 23. November 2019, fand auf dem Krania-Gelände im Saal des Bistro Butzert eine Zukunftswerkstatt statt. Rund 50 interessierte Kranichfelderinnen und Kranichfelder versammelten sich, um sich für die Entwicklung Ihrer Stadt zu engagieren. Die Veranstaltung wurde in der Presse, im Amtsblatt und in der Facebook-Gruppe „Kranichfeld aktuell“ sowie einer Wurfsendung in Form eines Informations- und Anmeldungsflyers an alle Haushalte verteilt.

Die Veranstaltung gliederte sich in eine „Kritikphase“, eine „Phantasiephase“ und anschließend eine „Umsetzungsphase“. Zunächst erfolgte eine Begrüßung durch das moderierende Fachbüro und eine Erläuterung des Planungsinstruments „ISEK“. In der Kritikphase erarbeiteten die Teilnehmenden im Rahmen eines „World-Cafés“ für die sechs Handlungsfelder Stärken und Schwächen.

Nach einem Mittagsimbiss folgte ein Input über die demografische Entwicklung Kranichfelds. Anschließend wurden in Kleingruppen Visionen und Ziele für Kranichfeld formuliert. Darauf aufbauend bildeten sich Gruppen zu einzelnen Maßnahmenvorschlägen. Die Ideen wurden diskutiert und selbstständig notiert. Als Abschluss der Veranstaltungen berichtete der zuständige Sanierungsberater der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen von den Aktivitäten der Stadtsanierung in Kranichfeld.

Die Veranstaltung wurde durch die sehr engagierten und motivierten Kranichfelder ein voller Erfolg. Sie war durch intensiven, konstruktiven Austausch geprägt. z.B. beim Thema der ökologischen und technischen Gegebenheiten der Ilm.

2.2 LENKUNGSGRUPPE

Über den gesamten Zeitraum der Erstellung des ISEK begleitete die Lenkungsgruppe den Prozess intensiv. Die Stadt Kranichfeld rief in einer öffentlichen Mitteilung zu einer Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in der Lenkungsgruppe auf. Es meldeten sich zehn interessierte Personen, die anschließend die Lenkungsgruppe bildeten. Ergänzt wurde die Gruppe durch Bürgermeister Enno Dörnfeld, Mitarbeiter der Verwaltung der VG Kranichfeld sowie die Projektverantwortlichen des Planungsbüros quaa-stadtplaner aus Weimar. Die Lenkungsgruppe bildete einen breiten Querschnitt verschiedener Bevölkerungsgruppen hinsichtlich Alter, Geschlecht, Beruf und Ehrenamt, sodass eine Ausgewogenheit hinsichtlich verschiedener Erfahrungen und Themen hergestellt werden konnte.

Die Rolle der Lenkungsgruppe umfasste folgende Schwerpunkte:

- Begleitung und Qualitätssicherung des Prozesses,
- Sicherstellung des fachlichen Austauschs,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten,
- Öffentlichkeitsarbeit



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kranichfeld,

Im Zeitraum von Juli 2019 bis März 2020 wird für die Stadt Kranichfeld ein integriertes Stadtentwicklungskonzept erstellt. Das Konzept stellt zukünftig die zentrale Handlungsgrundlage für die Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile dar.

Wie soll sich Kranichfeld entwickeln?

Das ISEK steht für: Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Es enthält gesamtkommunale strategisch-konzeptionelle Aussagen über künftige Schwerpunkte und Handlungsfelder sowie zu Zielen, Umsetzungsstrategien und gemeinsam abgestimmte Maßnahmen.

Das Konzept deckt eine große inhaltliche Bandbreite ab, um den komplexen aktuellen Herausforderungen gerecht werden zu können. Vielfältige Themen bilden den inhaltlichen Rahmen der Bestandsanalyse: Wohnen, soziale und technische Infrastruktur, bürgerschaftliches Engagement, Verkehr, Energie und Klima, Wirtschaft, Tourismus und Freizeit, Landschaft, Kultur und demografischer Wandel.

Ihre Meinung ist gefragt!

Sie - als Experten vor Ort - sind im Namen des Bürgermeisters herzlich dazu eingeladen, sich durch die Teilnahme an der Zukunftswerkstatt am 23. November 2019 von 10:00 bis 16:00 Uhr im Saal Bistro Butzert aktiv in die Erarbeitung des Konzeptes einzubringen.

Schwerpunkte der Zukunftswerkstatt bilden Informationen zum ISEK, die Erarbeitung von Stärken und Schwächen, die Entwicklung von Visionen für die Zukunft der Stadt und der Einstieg in die Diskussion von zukünftigen Maßnahmen. Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung und Ideen!

Mit freundlichen Grüßen

Vor Bürgermeister E. Dörnfeld und Arbeitsgruppe ISEK

Sie sind herzlich eingeladen zur Zukunftswerkstatt
am Samstag, 23. November 2019,
von 10:00 - 16:00 Uhr

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Bitte melden Sie sich **bis zum 17. November 2019** per beiliegendem Abschnitt, per Mail an die untenstehende Adresse oder unter www.quaa-stadtluhs.de für Ihre Teilnahme an der Zukunftswerkstatt an.

Getränke und ein kleiner Imbiss stehen bereit.
Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr.

Ansprechpartner:

Stadt Kranichfeld
Herr Kästner, Bauamt
Tel.: 036450 345 61
Mail: kaestner@vg-kranichfeld.de

Zuständiges Planungsbüro:
quaa-stadtplaner Weimar
Tel.: 03643 49 49 21
Mail: bureau@quaa-stadtplaner.de

Veranstaltungsort:

Saal Bistro Butzert
Bahnhofstraße 18
99448 Kranichfeld

ISEK KRANICHFELD
INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

KRANICHFELD BARCHFELD STEDTEN

Abb. 2: Informationsflyer mit Einladung zur Zukunftswerkstatt



B DIE STADT KRANICHFELD

**GESAMTKOMMUNALE BESTANDSAUFNAHME
ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION
ABLEITUNG DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**

3 BESTANDSAUFNAHME UND ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION

1143 als Crannechfeld erwähnt, entwickelt sich Kranichfeld im 12. Jahrhundert um das Oberschloss und wurde 1651 zur Stadt ernannt. Die beiden Ortsteile Barchfeld und Stedten gehören seit 1994 zu Kranichfeld. Beide liegen rund 4 km südwestlich von der Kernstadt. Der Ortsteil Stedten, 1272 erstmals als Stetten erwähnt und Barchfeld, 1074 unter dem Namen Barkvelda dokumentiert, sind über die B87 an die Stadt angebunden. Kranichfeld zeichnet sich durch die Tallage entlang der Ilm mit den markanten Wahrzeichen Niederburg und Oberschloss aus - deswegen trägt die Stadt den Namenszusatz „**Zwei-Burgen-Stadt**“. Das Stadtzentrum liegt im engsten Talbereich unterhalb der Burgen, entlang der Durchfahrtsstraße.

Die Stadt Kranichfeld ist Teil der **Verwaltungsgemeinschaft (VG) Kranichfeld** im Landkreis Weimarer Land in Mittelthüringen. Zur VG gehören neben Kranichfeld die Gemeinden Nauendorf, Klettbach, Tonndorf, Hohenfelde, und Rittersdorf. Zu den Nachbargemeinden gehören außerdem Bad Berka sowie die Verwaltungsgemeinschaft Riechheimer Berg mit den Gemeinden Elleben, Osthausen-Wülfershausen und Witzleben. Kranichfeld ist der verwaltungsrechtliche Mittelpunkt der VG Kranichfeld. Auf ca. 7.000 ha leben ca. 6.600 Einwohnerinnen und Einwohner in der VG.

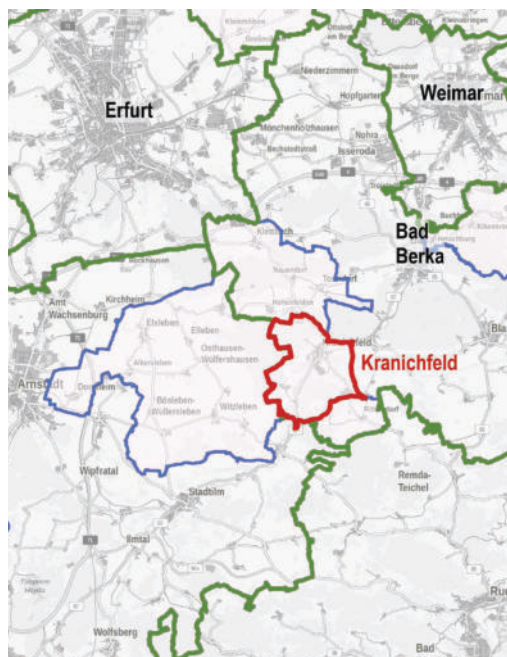


Abb. 3: Lage der Stadt Kranichfeld

3.1 LANDES- UND REGIONALPLANUNG, REGIONALE KOOPERATIONEN

3.1.1 LANDESENTWICKLUNGSPROGRAMM 2025

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2025 trifft keine expliziten Aussagen über Kranichfeld. Trotzdem lassen sich sekundär Aussagen über die allgemeinen Leitbilder treffen, die auch Kranichfeld betreffen. Kranichfeld ist dem und dem **demographisch und wirtschaftlich stabilen Zentralraum „Innerthüringer Zentralraum“** zugeordnet. Der Innerthüringer Zentralraum wies thüringenweit von 2004 bis 2012 eine nahezu konstante Bevölkerungsentwicklung von -0,74 %, wohingegen andere Räume mit erheblichen Verlusten von bis zu 11,02 % zu verzeichnen hatte. Mit 31,9 Jahren sind die Einwohnerinnen und Einwohner dort zudem im Landesvergleich am jüngsten. Der Innerthüringer Zentralraum kann zudem die geringsten Fahrzeiten zum nächsten Oberzentrum aufweisen. Die Anzahl der Arbeitslosen je 1000 EW im erwerbsfähigen Alter liegt mit 66,8 knapp unter dem Durchschnitt der insgesamt 10 Raumstrukturtypen in Thüringen. Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort liegt über dem Durchschnitt und entwickelt sich positiv. Aufgrund dieser Faktoren handelt es sich um einen „**Raum mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen**“. Die nächstgelegenen Oberzentren von Kranichfeld sind Erfurt und Jena. Als Mittelzentren mit Teilfunktionen eines Oberzentrums fungieren Weimar, Rudolstadt und Bad Blankenburg; Arnstadt stellt ein weiteres Mittelzentrum dar. Damit befindet sich Kranichfeld in einem mittelzentralen Funktionsraum mit einer bilateralen Ausrichtung nach Erfurt und Weimar. Zuvor war Kranichfeld durch den Regionalen Raumordnungsplan Mittelthüringen (RP-MT) aus dem Jahr 1999 als Kleinzentrum ausgewiesen worden. Diese Kategorie sahen die Festlegungen im LEP 2004 nicht mehr vor, sodass im RP-MT 2011 nur noch Grundzentren (vorher Mittelzentren) ausgewiesen werden konnten, die bestimmte Kriterien erfüllen mussten. Im LEP 2025 erfolgte dann die Festlegung, dass die Bestimmung der Grundzentren durch eine nachfolgende Änderung im LEP erfolgen soll und bis dahin die bestehenden Grundzentren fortgelten. Die entsprechende Änderung des LEP ist bisher nicht erfolgt. Ein Grundzentrum wird wie folgt definiert: „Grundzentren nehmen ergänzend zu den höherstufigen Zentralen Orten Stabilisierungsfunktionen in der Fläche wahr. Sie übernehmen insbesondere die Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen (Einzelhandel, Kommunalverwaltung u. ä.) sowie Bildung, Gesundheit und Freizeit (Allgemeinärzte, Apotheke, Grundschule, Sportstätten u. ä.). Grundzentren sind leistungsfähig durch Landesstraßen sowie SPNV und/oder StPNV der Kreise in das Verkehrsnetz eingebunden. Insbesondere durch die nahezu gleichmäßig verteilten höherstufigen Zentralen Orte wird bereits ein Großteil der grundzentralen Versorgung abgedeckt. Insbesondere dort, wo die Erreichbarkeitsbedingungen die in 2.2.13 vorgegebenen Erreichbarkeitszeiten überschreiten, ist eine Ergän-

zung dieses Netzes durch Grundzentren zur Sicherung der Daseinsvorsorge notwendig.“ Durch die Bestandsaufnahme des ISEKs ist festzustellen, dass Kranichfeld die genannten Funktionen erfüllt. Der LEP fordert eine flexible Handhabung der Kategorien der Zentralen Orte, die jeweils differenziert nach jeweiligen teilräumlichen Strukturen vorhanden sind.

Nordwestlich der Ilm zwischen Kranichfeld bis Stadtilm verortet das LEP einen unzerschnittenen verkehrsarmen Raum. Die Analyse des Potentials oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen ergibt, dass teilweise Flächen mit Kalk- und Dolomitstein für die Herstellung von Schotter und Splitt sowie ein geringer Bereich mit Sand /Sandstein in Kranichfeld vorzufinden sind.¹

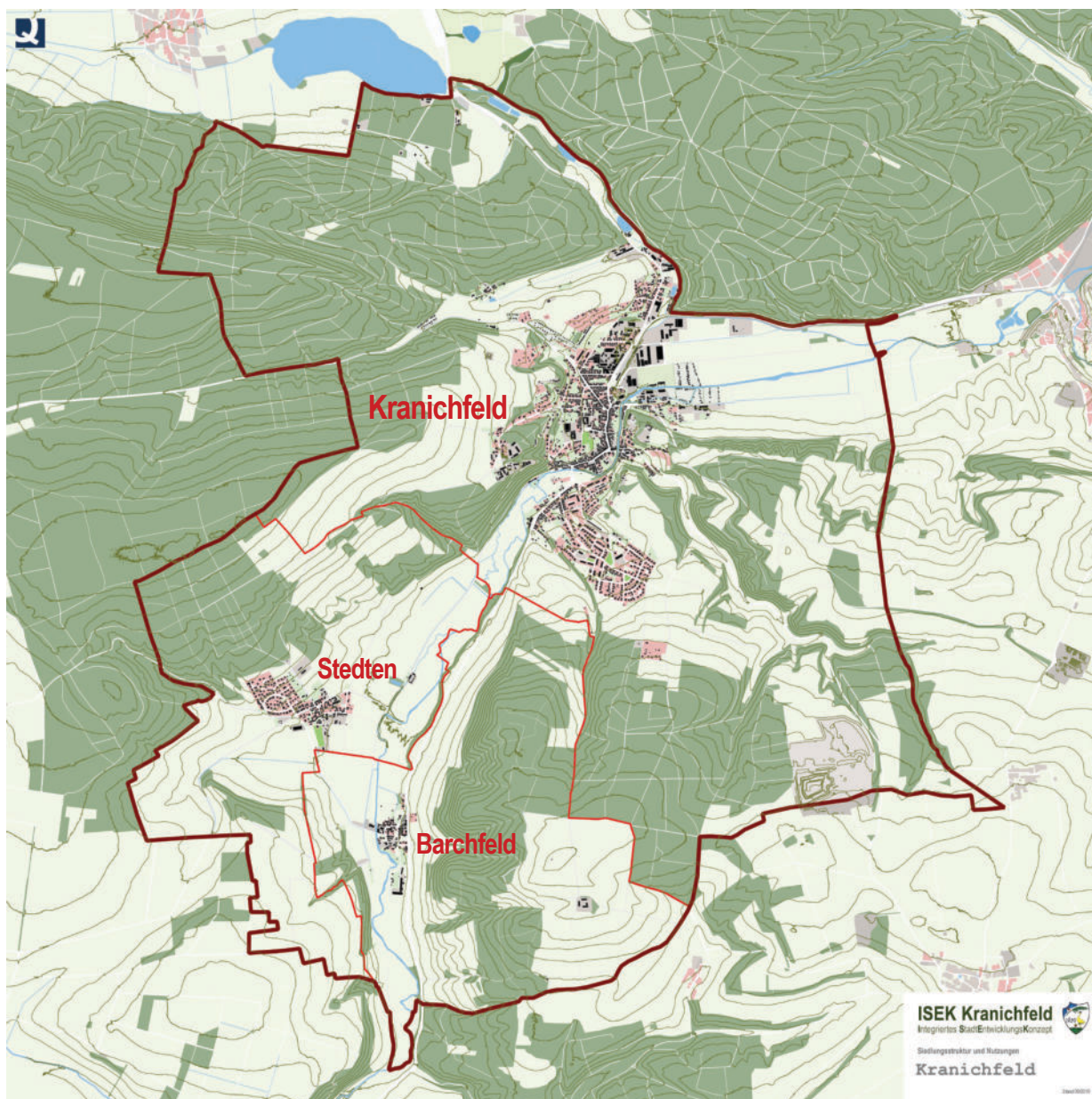


Abb. 4: Die Stadt Kranichfeld mit Stadtteilen

1 Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025. Thüringen im Wandel, Erfurt.

3.1.2 REGIONALPLAN MITTELTHÜRINGEN

Kranichfeld fällt räumlich in den **Grundversorgungsbereich Bad Berka** (Grundzentrum). Dazu gehören des Weiteren die Gemeinden Hetschburg, Hohenfelden, Nauendorf, Rittersdorf und Tonndorf.

Im Regionalplan werden regional bedeutsame Verbindungen des öffentlichen Verkehrs ausgewiesen, die ergänzend zum regional bedeutsamen Schienennetz die Verbindung zwischen den benachbarten Mittelzentren sowie Grundzentren untereinander, die Anbindung der Grundzentren an die höherrangigen Zentralen Orte und an die übergeordneten Schienenverbindungen sicherstellen sollen. Dazu gehört u.a. die Verbindungen Stadtilm – Bahnhof Kranichfeld. Die Schienenverbindung Weimar – Bad Berka – Kranichfeld (Ilmtalbahn) wird als regionalbedeutsame Verbindung beschrieben, die den südlichen Teil des zukunftssträchtigen Vorbehaltsgebiets Tourismus und Erholung Ilmtal mit den beiden regional bedeutsamen Tourismusorten Bad Berka und Kranichfeld erschließt.

Laut Regionalplan soll für den Holztransport auf der Schiene in Kranichfeld die derzeit nicht mehr in Betrieb befindliche Zugangsstelle zum Schienennetz langfristig für eine mögliche Wiedernutzung gesichert werden.²

Die Gemarkung Kranichfeld weist folgende Gebietstypen auf:

- Vorranggebiet Freiraum: Hangwälder der Ilm zwischen Kranichfeld und Bad Berka und Maientännig südlich Kranichfeld
- Vorbehaltsgebiete Freiraumsicherung: Waldgebiet nördlich Kranichfeld und Bergland südlich Kranichfeld und Gebiet südlich Tannroda bis Stadtilm

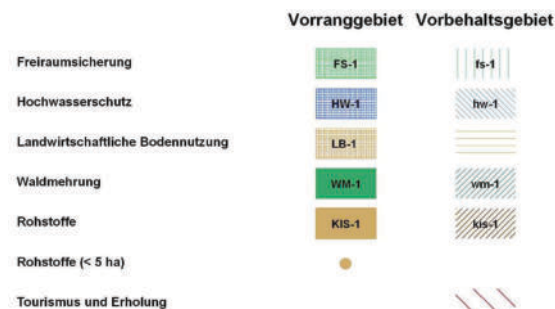
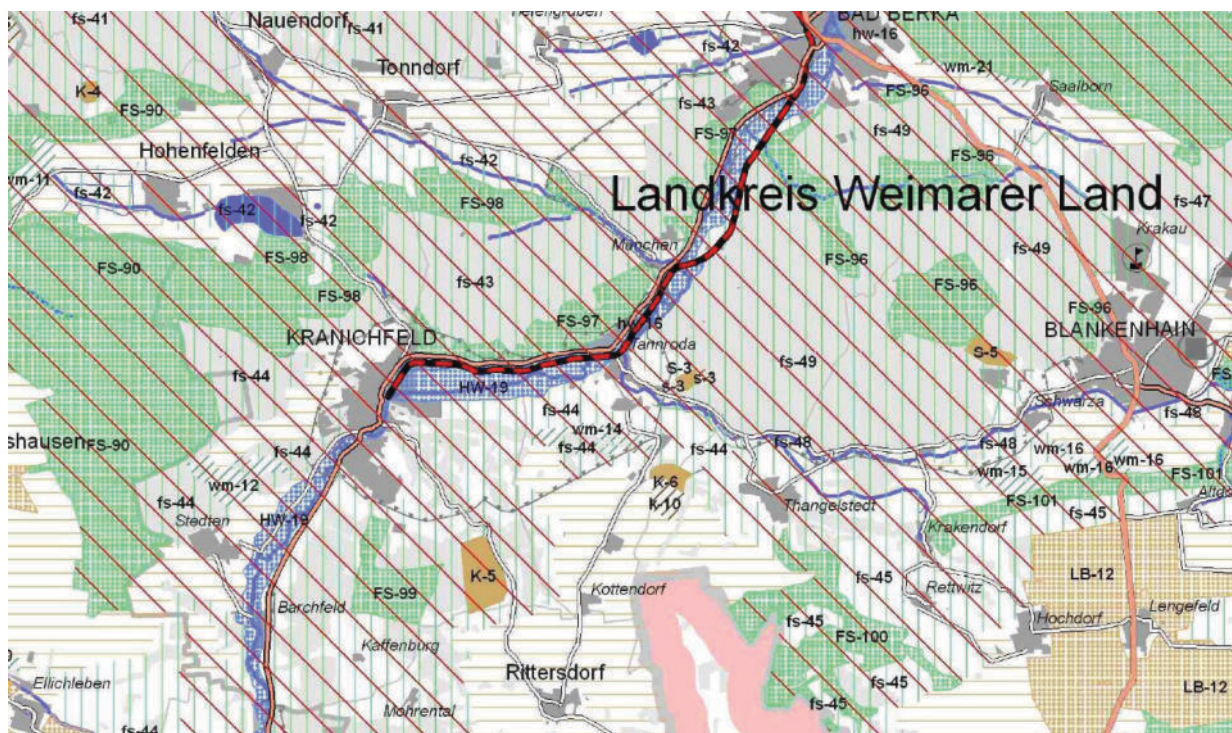


Abb. 5: Ausschnitt des Landesentwicklungsprogramms Thüringen 2025 (Quelle: Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr 2014: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025. Thüringen im Wandel, Erfurt)

² Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen 2011: Regionalplan Mittelthüringen, S. 12 ff.



- Vorbehalt Waldmehrung: Südwestlich Kranichfeld
- Vorranggebiete Rohstoffe: Kranichfeld / Rittersdorf (Salzberg)
- Vorrang Hochwasserschutz: entlang der Ilm

Kranichfeld ist einer von mehreren, verbindlich vorgegebenen, regional bedeutsamen Tourismusorten, die laut Regionalplan als Schwerpunkte des Tourismus zu entwickeln und in ihrer Tourismus- und Erholungsfunktion zu sichern sind.

Der Regionalplan sieht vor, dass die Radwege des radtouristischen Landesnetzes ausgebaut und qualitativ verbessert werden sollen. Zu diesem Radhauptnetz gehört auch die Verbindung Erfurt – Kranichfeld. Bestehende Gemeinde-, Land- und Forstwirtschaftswege sollen bei entsprechender Eignung und Vereinbarkeit der Mitnutzung als Radwege genutzt werden.³

3.1.3 IREK - FÜR DIE IMPULSREGION ERFURT-JENA-WEIMAR-WEIMARER LAND

Durch die Lage Kranichfelds im Weimarer Land ergibt sich eine Zugehörigkeit zur „**Impulsregion Erfurt-Jena-Weimar-Weimarer Land**“. Diese wird im Integrierten Regionalen Entwicklungskonzept (IREK) wie folgt beschrieben: „Die Impulsregion ist das wirtschaftliche, technologische und geografische Zentrum Thüringens. Träger dessen sind die beteiligten Städte Erfurt, Jena, Weimar sowie das Weimarer Land mit ihren individuellen und charakteristischen, überregional bekannten und auch wahrgenommenen Stärken und Potentialen“⁴. Die Region ist kein homogenes Gebilde, sondern die Verschmelzung und Verbindung vier unterschiedlicher Gebietskörperschaften mit jeweils eigenen Stärken und Schwächen⁵.

Das Leitbild des Entwicklungskonzepts beschreibt die Impulsregion als einen „**potentialträchtigen Innovationsstandort inmitten Deutschlands**“, „**Herz der Thüringer Wirtschaft**“ und gleichzeitig als eine „**vielfältige Kulturregion mit attraktiver Lebens- und Aufenthaltsqualität**“⁶

Für das **Weimarer Land** als eine der vier Schwerpunktregionen werden folgende Potentiale festgestellt:

- Entlastungs- und Komplementärrolle für die angespannten städtischen Wohnungsmärkte
- Schlagkräftiger Industrie-Dienstleistungsverbund durch starke industrielle Prägung vor Ort
- Ergänzender Erholungstourismus zum Städtetourismus der anderen Gebietskörperschaften

Die Impulsregion ist durch eine polyzentrische Raumstruktur geprägt, weswegen eine intraregionale Verkehrsinfrastruktur von großer Bedeutung ist. Während die drei Städte Erfurt, Weimar und Jena ein positives Pendlersaldo verzeichnen, weist das Weimarer Land ein negatives Pendlersaldo von 8.800 Menschen auf. Daraus lässt sich schließen, dass das Weimarer Land insbesondere als attraktiver Wohnstandort genutzt wird. Durch die Verkehrsinfrastruktur des Weimarer Lands sind ÖPNV-Angebote in der Fahrtzeit dem Individualverkehr in Fahrzeiten weitgehend unterlegen. Auch die Anbindung an die umliegenden Städte variiert, so besteht z.B. keine direkte Verbindung zwischen Kranichfeld und Jena.⁷

3.1.4 REGIONALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE WEIMARER LAND

Die VG Kranichfeld liegt innerhalb einer LEADER-Region. Zur Erarbeitung und Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) haben sich die kommunalen Gebietskörperschaften der Städte Bad Berka, Blankenhain, Kranichfeld und Magdala zusammengeschlossen. Die Maßnahmen des REK sind in die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) der **LEADER-Region „Weimarer Land – Mittelthüringen“** für den Förderzeitraum 2007-2013 eingegangen.

3 Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen 2011: Regionalplan Mittelthüringen, S. 60 ff.

4 Stadt Weimar für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Erfurt-Weimar-Jena –Die Impulsregion 2017: Integriertes Regionalentwicklungskonzept für die Impulsregion Erfurt-Jena-Weimar-Weimarer Land, S. 4.

5 Ebd.

6 Ebd. S. 19.

7 Stadt Weimar für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Erfurt-Weimar-Jena –Die Impulsregion 2017: Integriertes Regionalentwicklungskonzept für die Impulsregion Erfurt-Jena-Weimar-Weimarer Land.



Die Entwicklungsstrategie beschreibt das abwechslungsreiche Muschelkalk-Bergland der Ilm-Saale-Ohrdrüfer-Platte und das bewaldete Sandsteinhügelland als Basis der bedeutsamen Fremdenverkehrs- und Erholungsregion in den Bereichen Bad Berka, Kranichfeld und Blankenhain. Der Fluss Ilm wird als weitere positive Beeinflussung für das Aktionsgebiet erkannt. Diese abwechslungsreiche Naturlandschaft birgt viele Entwicklungspotentiale für die bereits attraktive Kulturlandschaft. Das Landschaftsschutzgebiet „Ilmtal von Oettern bis Kranichfeld“, das sich über den Großteil des südlichen Landkreises erstreckt, bietet in Kombination mit der Ilm die Grundlage für den Kur- und Naturtourismus in und um Bad Berka.

In Kranichfeld wurde mit der LEADER-Förderung der Mehrgenerationenpark am Baumbachplatz umgesetzt. Zudem erfolgte mit den Fördermitteln eine Unterstützung des Kreativ-Cafés Flow am Rand von Kranichfeld am Ilmradweg.⁸

3.1.5 KONZEPT WEIMARER LAND TOURISMUS 2017-2025

Im Rahmen der Regionalen Entwicklungsstrategie für das Weimarer Land wurde 2017 ein Tourismuskonzept für die Region erstellt. Gesamtregional wird das Weimarer Land als „**Region im Spannungsfeld zwischen Hochkultur und ländlichem Raum**“⁹ beschrieben. Touristische Bedürfnisse können in den Städten Weimar, Erfurt, Jena und Naumburg gestillt werden, jedoch mangelt es an Angeboten, die die Städte mit dem Gesamttraum Weimarer Land verknüpfen und für Gäste aufbereiten.

Für Kranichfeld wird festgestellt, dass das Busangebot und die Taktung ausbaufähig sind. Insbesondere Serviceleistungen, wie die Fahrradmitnahme und das Angebot des „Radwanderbusses“ von Erfurt nach Kranichfeld über Hofenfelden, werden defizitär eingestuft. Gleichzeitig wird die Fahrradinfrastruktur um Kranichfeld als positives Beispiel für Radwegenetze genannt.

Ein Themenschwerpunkt der Strategie ist der Wandertourismus. Dabei werden die zwei Wanderwege im Umfeld von Kranichfeld genannt: Museumswanderweg (8km) und der Naturlehrpfad (5km). Im gesamten Weimarer Land existieren bereits weitere Wanderwege und decken diese Sparte somit ausreichend ab. Handlungsbedarf besteht jedoch in der Beschilderung, Pflege und Verknüpfung der Wege.

Das Thüringer Tanzfest in Kranichfeld wird hervorgehoben, da es als besonders geeignet bewertet wird, um den Charakter der Region darzustellen. Es werden Potentiale hinsichtlich der Verknüpfung mit stattfindenden Veranstaltungsreihen, z.B. der langen Nacht der Museen gesehen.

Im Bereich der Marketingkommunikation wird eine kleinteilige Organisations- und Marketingstruktur erkannt. Mit Ausnahme der Stauseeregion und dem Ilmtalurlaub e.V. erfolgt gemeinsames Marketing nur spärlich. Dies bietet erhebliches Potential, mit einem gemeinsamen Marketing Synergieeffekte für alle zu schaffen. Für eine erhöhte **Kooperation** wird vorgeschlagen, die vorhandenen Tourist-Informationen als „Weimarer Land Tourist Informationen“ zu kommunizieren und dort die gemeinsamen Produkte und Angebote zu betreiben. Es soll eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und ein proaktiver Austausch gefordert werden. Dies soll unter der Marke „Weimarer LandLust“ organisiert werden. Die Haupthandlungsfelder sind dabei: Gesundheit, Kultur, Wandern, Rad, Kulinarik/Regionale Produkte, Service/Qualität. Bürger sollen aktiviert werden, mitzuwirken. Allgemeine Handlungsempfehlungen, die auch Kranichfeld betreffen, sind u.a. :

- Entwicklung „Qualifizierter Ilmtal-Radweg“ mit Erlebnisstationen
- Überprüfung und Optimierung der Aufenthaltsqualität an öffentlichen touristisch interessanten Plätzen wie Marktplätze, Gärten, Stadtbrunnen etc. zur Erhöhung der Verweildauer
- Errichtung einer einheitlichen Willkommensbeschilderung in Dörfern und Städten
- „Landschätze“: Sammlung und Aufbereitung von Geschichten rund um Dörfer und Kleinode
- Zugänglichkeiten (Öffnungszeiten) kultureller Einrichtungen überprüfen und an die Bedürfnisse der Gäste anpassen

8 Regionalen LEADER – Aktionsgruppe Weimarer Land – Mittelthüringen e.V. (RAG) 2015: REGIONALE ENTWICKLUNGS-STRATEGIE 2014 - 2020. WEIMARER LAND - MITTELTHÜRINGEN, beschlossen von der Mitgliederversammlung der Regionalen LEADER - Aktionsgruppe Weimarer Land – Mittelthüringen e.V. am 26.05.2015..

9 Weimarer Land Tourismus; Landratsamt Weimarer Land 2017: Konzept Weimarer Land Tourismus 2017-2025.



- Entwicklung buchbarer DorfKultur-Erlebnisangebote
- Ausweisung der Rad-Rundtour durch das Weimarer Land „So schmeckt das Weimarer Land“ auf bestehenden Radwegen
- Entwicklung von Gesundheitswander- bzw. Radwegen und Waldwellness-Angeboten in Kooperation mit den Kurorten, Thermen und Therapeuten/Coachesgering
- Entwicklung buchbarer Angebote zum Thema regionale Kulinarik
- Veranstaltung von „Gartenpartys“ / „Gartenpartien“ (bzw. Open Garden-Veranstaltungen) als gemeinsame Feste von Einwohnern und Gästen mit Angebot regionaler Spezialitäten
- Picknickorte hervorheben und Aufenthaltsqualität durch ansprechende Bepflanzung erhöhen
- Verpflegungsangebot ausbauen, alternative Verpflegungsmöglichkeiten entwickeln
- Entwicklung von StadtLand-Mobilitätsangeboten
- Vertrieb und Kommunikation erweitern, z.B. durch eTickets (für Veranstaltungen), „Dorfklatsch“: virtuelle Kommunikation in den Städten und Dörfern über Webcams, Videos und Chats (z.B. über Skype, Facebook, Twitter
- Organisation der Mobilität im Stadt-Land-Übergang zwischen den Städten und dem Umland, z.B.: Taktung der Fahrpläne, Abstimmung von Wegeführungen für Radfahrer und Wanderer, Radmitnahme in Bussen und Bahnen erleichtern, Integration des Umlands in die „Touristik-Cards“ der Städte und Thüringen Card
- Sukzessive Inszenierung besonderer Orte als reale Erlebnisräume, die die Markenversprechen der Erlebniswelten einlösen, z.B.: regenerativ wirkende Rastplätze an Rad- und Wanderwegen sowie in den Dörfern, ausgewiesene Picknickorte, kontemplative Orte auf Wanderwegen
- E-Mobilität stärken durch z.B. Ladestationen
- Gründung eines Innovationsnetzwerkes Tourismus und Wirtschaft für das Weimarer Land
- Zur Verbesserung des Rad- und Wanderangebots sollen sich weitere Betriebe mit Qualitätssiegeln zertifizieren lassen, z.B.: Bett+Bike, Wanderbares Deutschland¹⁰

Ergänzend wurde das „Kommunikationskonzept und Markenarchitektur Tourismusmarke Weimarer Land“ aufgestellt.

3.2 LOKALE PLANUNGEN UND SATZUNGEN

In den vergangenen Jahrzehnten wurden bereits verschiedene Planungen im Bereich der Stadtentwicklung durchgeführt und umgesetzt. Insbesondere durch das festgesetzte städtebauliche Sanierungsgebiet weist die Stadt eine Historie von geplanten und umgesetzten Maßnahmen auf. Das ISEK hat zum Ziel, die bestehenden Konzepte zu evaluieren und zu integrieren. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Inhalte der bestehenden Planungen zusammengefasst.

3.2.1 FORTSCHREIBUNG RAHMENPLAN SANIERUNGSGEBIET „ALTSTADT KRANICHFELD“

Kranichfeld wurde 1992 in das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung aufgenommen. Im Folgenden werden die wesentlichen Aussagen der **Fortschreibung** des ursprünglichen **Rahmenplans zur Städtebaulichen Sanierung Kranichfeld von 1994** aufgeführt. Die 1994 aufgelisteten Ordnungs- und Baumaßnahmen wurden bis 2006 ungefähr zur Hälfte realisiert. Bereits umgesetzte Maßnahmen umfassen bspw. die Sanierung und Neugestaltung von Straßen und Straßenräumen, die Sanierung/Umbau der Alten Schule zur Kindertagesstätte etc.

Die **Ziele** der Fortschreibung des Rahmenplans lauten:

- *Kranichfeld als attraktiven Wohnstandort erhalten und weiterentwickeln*
- *Traditionelle Rolle Kranichfelds als Ausflugs- und Erholungsort als Wirtschaftsfaktor nutzen*
- *Kulturelle, bauliche und landschaftliche Potentiale herausarbeiten und bewahren*
- *Städtebauliche Rahmenbedingungen für eine vielfältige und leistungsfähige soziale Infrastruktur sichern*
- *Öffentlichkeitsarbeit für Sanierung, Akzeptanz der Bevölkerung und private Initiativen*



Als Grundlage für die in der Fortschreibung formulierten Maßnahmen wurden folgenden Probleme und Potentiale identifiziert.

Probleme

Defektpunkte im Stadtraum

- Ungegliederte Verkehrs- und Freiräume: Baumbachhaus, Meyengut, Baulücken Alexanderstraße 25 und Arnstädterstraße 25, Freifläche Einmündung Schützenstraße/Arnstädter Straße/Alexanderstraße
- Strukturelle Probleme
- Konflikte zwischen Anwohnern und Gewerbetreibenden bez. Parkraumbedarf
- Gewerbliche Nutzung zwischen Niedermühle und Ilm; Konflikt zu denkmalgerechter Nutzung und Hochwasserschutz

Fehlende Nutzungsperspektiven / Leerstand von Gebäuden

- Niederburg
- Alter Sportplatz / Schießhaus
- Gaststätte „Kranich“
- Leerstand von Wohn- und Geschäftshäusern

Baulicher Handlungsbedarf an Gebäuden

- permanenter Bedarf, kein städtebauliches Problem

Defizite an Verkehrsflächen

- Bauzustand, Gestaltung, Verkehrsführung, Funktionelle Ordnung

Problempunkt Brücken

Schadhafte Bauwerke in Freianlagen

Ordnungs- bzw. Gestaltungsbedarf öffentlicher Grünbereiche

- Uferbereich von Ilm und Mühlgraben der Niedermühle
- Umfeld der Niederburg: Bewuchs stört Blickbeziehungen und Wegeführung
- Gestaltungsmängel Grünfläche hinter Kita Baumbachstraße
- Schäden / Gestaltungsbedarf Friedhof

Potentiale und Chancen

- Entwicklungspotential vor allem im Tourismus und als Wohnstandort
- Landschaftlich reizvolle Lage im Ilmtal
- Günstige Straßenanbindung und Erreichbarkeit umliegender Städte (Arbeit, Kultur, Tourismus, Freizeit)
- ÖPNV-Anbindung durch Bus und Bahn an nahegelegene Städte
- Touristisch attraktive nahegelegene Städte, Verbindungsmöglichkeiten
- Oberschloss und Niederburg als Wahrzeichen und Anziehungspunkt
- Idyllisches Bild durch Bebauung und naturräumliche Einbindung
- Ilm als verbindendes Element und Chance für Attraktionen
- Abwechslungsreiche städtebauliche Struktur durch Straßen und Platzsituationen
- Einzeldenkmale, Ensembles und ortstypische Gebäude
- Sehenswürdigkeiten und Attraktionen mit regionaler Bedeutung (Niederburg, Oberschloss, Baumbachhaus)
- Verschiedene Veranstaltungsorte
- Vergleichsweise viele Angebote im Bereich Kultur, Freizeit, Sport für Stadtgröße
- Regelmäßige Veranstaltungen (Rosenfest, Tanzfest, Maifest, Oberschlossfest, Weihnachtsmarkt etc.)
- Tourismusbüro mit diversen Serviceleistungen
- Übernachtungskapazitäten
- Kontinuierliche Nachfrage nach Wohnungen und Eigenheimbauplätzen



Schwerpunktbereiche

Auf Basis der Probleme, Potentiale und Chancen wurden konkrete Handlungsbereiche für die weitere Entwicklung identifiziert. Diese umfassen:

- Ortskern – Straßenraum und Anliegergrundstücke
- Baumbachhaus und Umfeld
- Oberschloss und Umfeld
- Kirchumfeld und Wohnbereich am Zugang zur Niederburg
- Niederburg und Umfeld
- Aue
- Wohnbereiche Schlossberg und Felsmühle
- Wohnbereich nördliche Stadterweiterung

Maßnahmen

In den folgenden Tabellen sind alle im Rahmenplan formulierten Maßnahmen und die 2006 beurteilte Dringlichkeit der jeweiligen Maßnahmen dargestellt. Die letzte Spalte gibt eine Übersicht über den Stand der Umsetzung 2020 und zeigt somit den Fortschritt der Stadtsanierung. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Umsetzung der Sanierung / des Neubaus der Brücken und die Entwicklung des Quartiers rund um das Baumbachhaus. Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt ist der Neubau der Kita in Stedten, die sich nicht in den ursprünglich formulierten Projekten wiederfindet, aber im Rahmen der Stadtsanierung seit 2019 durchgeführt wird.¹¹

Das Stadtentwicklungskonzept hat zum Ziel, die formulierten Maßnahmen aufzugreifen und zu integrieren. Dies bezieht sich vordergründig auf die konzeptionellen Ansätze. Die Inhalte und Empfehlungen werden aufgegriffen und aufgrund des aktuellen Status Quo reflektiert. Daraus ergeben sich Handlungsansätze und Maßnahmen, ohne jedoch jede einzelne der Maßnahmen des Rahmenplans im Detail zu bestätigen, da es sich bei der Mehrzahl der Maßnahmen um kleinmaßstäbliche Vorhaben einer detaillierteren Planungsebene handelt.

Ordnungsmaßnahmen

Maßnahme	Dringlichkeit	Status der Umsetzung
Instandsetzung / Teilumgestaltung Gehwege von Alexander- und Georgstraße	kurzfristig	fertiggestellt
Neugestaltung Vorplatz Baumbachhaus	kurzfristig	fertiggestellt
Neugestaltung Platz zw. Baumbachhaus, Obergasse und Molkereistraße	mittelfristig	fertiggestellt
Neugestaltung Baumbachstraße / -platz	kurzfristig	fertiggestellt
Neugestaltung Auenweg	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt
Neugestaltung Kirchplatz	mittelfristig	noch nicht fertiggestellt
Neugestaltung Arnstädter Straße	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Neugestaltung Stedter Straße	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Neugestaltung Mühlweg	mittelfristig	noch nicht fertiggestellt
Neugestaltung Straße an der Großen Gebind	langfristig	fertiggestellt
Erneuerung Molkereistraße	langfristig	fertiggestellt
Erneuerung Schützenstraße	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Erneuerung Bernhardstraße	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Erneuerung Neue Straße	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Neugestaltung Kleine Gebind	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Erneuerung Jakobstraße	langfristig	noch nicht fertiggestellt

11 Stadt Kranichfeld 2006: Fortschreibung des Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet „Altstadt Kranichfeld“.



Maßnahme	Dringlichkeit	Status der Umsetzung
Neugestaltung Ilmgasse	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Erneuerung Gehweg Große Gebind / Treppe Rosengasse	mittelfristig	noch nicht fertiggestellt
Neubau / Wiederherstellung Gehwege an der Niederburg	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Ausbau Parkplatz an der Niederburg (Hinter Planhof)	mittelfristig	noch nicht fertiggestellt
Erneuerung Zugangsweg zu Oberschloss und Schießhaus	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt

Verkehrsbauwerke

Maßnahme	Dringlichkeit	Status der Umsetzung
Neubau Auenbrücke über die Ilm	abgeschlossen	fertiggestellt
Sanierung Kirchbrücke über die Ilm	mittelfristig	fertiggestellt
Umgestaltung Treppe / Widerlager Baumbachbrücke	mittelfristig	fertiggestellt

Freianlagen

Maßnahme	Dringlichkeit	Status der Umsetzung
Sanierung Burgmauer um Niederburg und Planhof	kurzfristig - langfristig	noch nicht fertiggestellt
Sanierung Natursteinstützmauer am Fuße der Niederburg	mittelfristig	noch nicht fertiggestellt
Sanierung Natursteinstützmauer Ilmuferbereich	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Erneuerung Ilmwehr	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt
Neuordnung Wald- /Parkbereich im Umfeld der Niederburg	kurzfristig - langfristig	noch nicht fertiggestellt
Umgestaltung der Grünanlagen Hof und Garten der Niederburg	kurzfristig - mittelfristig	noch nicht fertiggestellt
Umgestaltung der Grünfläche hinter der Kita Baumbachstraße	kurzfristig	fertiggestellt
Ergänzung / Pflege der Grünanlage des Alten Friedhofs	kurzfristig- - langfristig	noch nicht fertiggestellt
Waldbereich im Umfeld des Oberschlusses	kurzfristig- - langfristig	noch nicht fertiggestellt

Strukturelle Maßnahmen

Maßnahme	Dringlichkeit	Status der Umsetzung
Verlagerung Gewerbe aus dem Bereich Niedermühle	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Abbruch nicht mehr genutzter Bausubstanz	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt

Baumaßnahmen

Maßnahme	Dringlichkeit	Status der Umsetzung
Umnutzung / Sanierung Niederburg	kurzfristig - mittelfristig	noch nicht fertiggestellt
Instandsetzung und Modernisierung Rathaus	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt
Sanierung / Umbau Georgstraße 2	mittelfristig	fertiggestellt
Sanierung Schießhaus	mittelfristig - langfristig	fertiggestellt
Neubau „Scheune“ als rückseitiger räumlicher Abschluss des Meyengutes	langfristig	fertiggestellt
Instandsetzung Feuerwehrgerätehaus	langfristig	fertiggestellt
Sicherung / Sanierung / Ausbau Niedermühle	kurzfristig - langfristig	noch nicht fertiggestellt
Sicherung / Sanierung „Kranich“	kurzfristig - mittelfristig	fertiggestellt
Baulückenschließung Alexanderstraße	langfristig	noch nicht fertiggestellt
Baulückenschließung Einmündungsbereich „Arnstädter Straße“	langfristig	noch nicht fertiggestellt

Konzeptionelle Vorbereitung und Begleitung von Baumaßnahmen

Maßnahme	Dringlichkeit	Status der Umsetzung	Maßnahme im ISEK
Entwicklungskonzept Schießhaus	mittelfristig	fertiggestellt	-
Entwicklungskonzept Niedermühle und Gewerbehof	mittelfristig	noch nicht fertiggestellt	S3
Entwicklungskonzept Niederburg	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt	K1
Entwicklungskonzept „Städtische Vielfalt Innenstadt“	mittelfristig - langfristig	noch nicht fertiggestellt	-
Verkehrskonzept nördlicher Bereich	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt	S4
Parkraumkonzept Stadtkern	kurzfristig	noch nicht fertiggestellt	S4
Oberflächen- und Stadtraumkonzept	mittelfristig	noch nicht fertiggestellt	S4

Tab. 1: Maßnahmen der Fortschreibung des Rahmenplans (Quelle: Stadt Kranichfeld 2006: Fortschreibung des Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet „Altstadt Kranichfeld“)

3.2.2 LES- LOKALE ENTWICKLUNGSTRATEGIE KRANICHFELD 2015

Im Rahmen des Wettbewerbsaufrufs EFRE 2014-2020 wurde für die Stadt Kranichfeld durch die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen eine Lokale Entwicklungsstrategie erstellt. Die Strategie legt den Fokus auf die Handlungsfelder Wohnen, Wirtschaft und Tourismus und ein daran anknüpfendes Standortmarketing.

In der Strategie werden die Handlungsbereiche des Rahmenplans von 2006 grob aufgegriffen, jedoch nicht umfassend reflektiert. Es erfolgt eine übergeordnete Analyse ohne Rückkopplung zu den Details. Auch eine Beteiligung der Kranichfelder fand nur begrenzt statt. Somit stellen die Ziele und Maßnahmen der Strategie eine Basis für die Analyse im Rahmen des ISEKs dar, werden jedoch gleichzeitig hinterfragt, ergänzt und aktualisiert, da bspw. Aspekte der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge nicht behandelt wurden. Auch hier ist die erfolgreiche Entwicklung des Quartiers rund um das Baumbachhaus als umgesetzte Maßnahme der Strategie hervorzuheben.

Die **Ziele** der Strategie für die künftige Entwicklung lauten:

- nachhaltige Stärkung der ortsansässigen Wirtschaftsunternehmen und Schaffung von Entwicklungsperspektiven für mittelständische Unternehmen auf Flächenressourcen in der gewachsenen Stadtstruktur
- weitere Profilierung der Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft als attraktiver Wohnstandort im Kontext zur Landeshauptstadt Erfurt
- Zielgerichtete Weiterentwicklung des touristischen Angebots im regionalen Kontext
- Stärkung der Partizipation der wichtigsten Stadtentwicklungsakteure und der VG bei stärkerer Kooperation mit den Vertretern der Grundzentren Bad Berka und Blankenhain

Folgende **untergeordnete Ziele** sieht die Strategie vor:

Wirtschaft

- Schaffung optimaler Voraussetzungen für die Entwicklung der ansässigen Wirtschaftsunternehmen - Erfassung der Entwicklungsziele der örtlichen Wirtschaft und Identifizierung der dazu erforderlichen Ressourcen (Flächen, Personal, Finanzen) durch direkte Ansprache der Unternehmen
- Neuansiedlung mittelständischer Unternehmen - Vorbereitung von Standorten in der Stadt (Flächenmobilisierung, Erschließung vorhandener Standorte, Schaffung von Baurecht) / Akquisition
- Standortmarketing, konkret:
 - Standort am Auenweg (Mobilisierung der Flächen)
 - nördlicher Stadteingang (Erfassung von Flächenpotentialen)



Abb. 6: Maßnahmenkonzept Rahmenplan 2006 (Quelle: Stadt Kranichfeld 2006: Fortschreibung des Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet „Altstadt Kranichfeld“)



Wohnen

- Aufbau eines Angebotsportfolios – „Leben in Kranichfeld“
- Innenstadt
- Aufbau eines Immobilienmanagements, Erfassung potentieller Immobilien für die Schaffung von Wohneigentum in Kranichfeld / Zusammenführen von Eigentümern und potentiellen Käufern (Programm: „Jung kauft Alt“)
- Krania
- Revitalisierung des Gesamtstandortes in Abstimmung mit dem Flächeneigentümer und Nachverdichtung der Stadtstrukturen im nördlichen Bereich Kranichfelds (Erfassung der Potentialflächen und ggf. Bauleitplanung erforderlich)
- Wohngebiet Mohrenfelder Strasse
- Mobilisierung der Grundstücke im Zentrum des Wohnstandortes
- Standortmarketing - „Leben in Kranichfeld“
- Abrundung der Wohnangebote in den Ortsteilen und Schaffung sozialer Infrastrukturen

Tourismus

- Ausbau und Vernetzung der vorhandenen Leuchttürme
- Niederburg
- Erarbeitung Gesamtkonzept – Sanierung der Obergeschosse der Burg, weitere Aufwertung der Freianlagen, ggf. bauliche Ergänzung der Burg mit Übernachtungskapazitäten o.ä.
- Zentraler Picknick- und Ankunftspunkt an der Ilm im Bereich Niedermühle/ Aufgang zur Burg
- Oberschloss
- Erarbeitung Gesamtkonzept in Kooperation mit der Stiftung – Fortführung der Sanierung der Burg
- Quartier „Am Baumbachhaus“
- Mehrgenerationenpark
- Vernetzung der Angebote über den Ilmtalradwanderweg
- Intensivierung des Standortmarketings in Kooperation zwischen den Akteuren¹²

Folgende **Maßnahmen** wurden zur Erreichung der Ziele benannt:

Maßnahme	Verantwortlicher	Zeitraum der Umsetzung	Stand der Umsetzung	Maßnahme im ISEK
Niederburg	Stadt	2017 - 2020		K1
Quartier am Baumbachhaus	Stadt	2017 - 2018	fertiggestellt	
Oberschloss	Stadt / Stiftung	2018 - 2020		K2
Krania	Stadt / private Eigentümer	2017 - 2019		S2
Gewerbestandort nördl. Stadteingang	Stadt / private Eigentümer	2017 - 2019		S6
Gewerbestandort Auenweg	Stadt / private Eigentümer	2017 - 2020		W2
Innenstadt	Stadt / private Eigentümer	2016 – 2020		S1
Wohngebiet Mohrentaler Straße	Stadt / private Eigentümer	2016		-

Tab. 2: Maßnahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie (Quelle: Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen) Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung 2015: Kranichfeld)

12 Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen) Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung 2015: Kranichfeld
Lokale Entwicklungsstrategie Realisierungskonzept.



3.3 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND -PROGNOSE

Zum Jahresende 2017 zählte Kranichfeld 3.354 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Bevölkerungszahl zeigt in der Entwicklung der vergangenen 20 Jahre einen leichten Rückgang. Von 1998 bis 2017 reduzierte sich die Bevölkerung um 12%. Damit folgt Kranichfeld dem Thüringer Trend. Landesweit verringerte sich die Anzahl im selben Zeitraum um 13%, für den Bereich des Weimarer Landes um 10%.

In Hinblick auf die Wanderungsbewegungen und Rate der Lebendgeborenen und Gestorbenen zeigt sich, dass an der Abnahme der Bevölkerung insbesondere die Fortzüge für den Bevölkerungsverlust verantwortlich sind, jedoch auch die natürliche Bevölkerungsabnahme deutlich zunimmt. Die Schwankungen der Zu- und Fortzüge seit 2000 variieren extremer als die natürlichen Bewegungen in beide Richtungen und erreichten 2008 mit einem Saldo der Zu- und Fortzüge von -57 einen Tiefpunkt. Durchschnittlich verliert Kranichfeld seit 2000 rund 26 Personen pro Jahr.¹³

3.3.1 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER ORTSTEILE

Im Vergleich der Kernstadt Kranichfeld mit den beiden Ortsteilen Barchfeld und Stedten ergibt sich ein differenziertes Bild. Die Aussagekraft der Statistiken ist aufgrund der Kleinheit der beiden Dörfer, insbesondere von Barchfeld, jedoch nur bedingt gegeben. Ein Wegzug einer einzigen Familie kann dort bereits zu hohen prozentualen Verlusten führen.

Die Entwicklung der vergangenen 15 Jahre zeigt für die Kernstadt Kranichfeld einen Bevölkerungsverlust von ca. 8 %. Seit 2014 ist die Bevölkerungsabnahme geringfügiger und stagniert. Im Gegensatz dazu verringerte sich die Bevölkerung in Stedten um 11% und in Barchfeld um 30 %. Bei allen drei Gebieten ist eine konstante Abnahme zu verzeichnen mit vereinzelt positiven Abweichungen von lediglich 1-2%. Das Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von 2004 - 2019 zeigt für die Kernstadt deutlich stärkere Schwankungen in beide Richtungen. In den Dörfern ist ein konstanter, ausgeglichener Verlauf festzustellen. In Stedten ergibt sich ein Überschuss von 15 Personen, in Barchfeld von 0. Kranichfeld dagegen weist ein negatives Saldo von 74 Personen auf. Damit ist zu erkennen, dass der Bevölkerungsverlust in allen Ortsteilen maßgeblich durch den Fortzug beeinträchtigt wird - wie bereits für die Gesamtstadt festgestellt.¹⁴

3.3.2 ALTERSSTRUKTUR

Der Anteil der Älteren nimmt in Kranichfeld einen vergleichsweise hohen Anteil in der Bevölkerung ein. Die in Abb. 10 dargestellte Bevölkerungspyramide zeigt zudem, dass die 18 bis 20-Jährigen deutlich unterrepräsentiert sind, dafür leben mehr Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren in Kranichfeld. Die Zahlen spiegeln die Entwicklungen des deutschlandweiten **demographischen Wandels** wider.

3.3.3 BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Das Thüringer Landesamt für Statistik prognostiziert in der 1. Gemeindebevölkerungsvorberechnung (1. GemBv, Stand Dezember 2020) bis 2035 eine Abnahme der Bevölkerung Kranichfelds auf 3.140 Personen. Dies ist ein geringerer Verlust, als zuvor eine Berechnung aus dem Jahr 2019 ergeben hatte, die eine Prognose von 2.790 Personen im Jahr 2035 angab. Die Bevölkerungsvorausberechnung beruht auf einem Modell, das unter bestimmten Annahmen zu Wanderungen, Geburten und Sterbefällen auf Basis der vergangenen Entwicklungen eine Aussage trifft. Thüringenweit wird von einer leichten Erhöhung der Geburtenrate sowie einem positiven Gesamtwanderungssaldo ausgegangen. Aufgrund der Zunahme der Sterberaten ergibt sich jedoch eine insgesamt Abnahme der Bevölkerung.¹⁵ Für Kranichfeld gilt es, die **Bevölkerungsentwicklung aktiv zu gestalten**. Dies bedeutet, Anreize für junge Menschen und Familien zu schaffen, in der Stadt zu wohnen. Gleichzeitig ist es von Bedeutung, die Angebote für Ältere auszubauen.

Seit der Jahrtausendwende sind durch die zunehmende Urbanisierung wachsende Bevölkerungszahlen und damit zusammenhängend steigende Immobilienpreise in den Städten zu verzeichnen. Erfurt wuchs von 2002 bis 2019 um rund 10%. Weimar weist ein geringeres Wachstum auf, zeigt jedoch auch eine kontinuierliche Zunahme im selben

13 Thüringer Landesamt für Statistik 2019: Gemeinde: Kranichfeld, Stadt

14 Stadt Kranichfeld 2019.

15 Thüringer Landesamt für Statistik 2019: Gemeinde: Kranichfeld, Stadt.

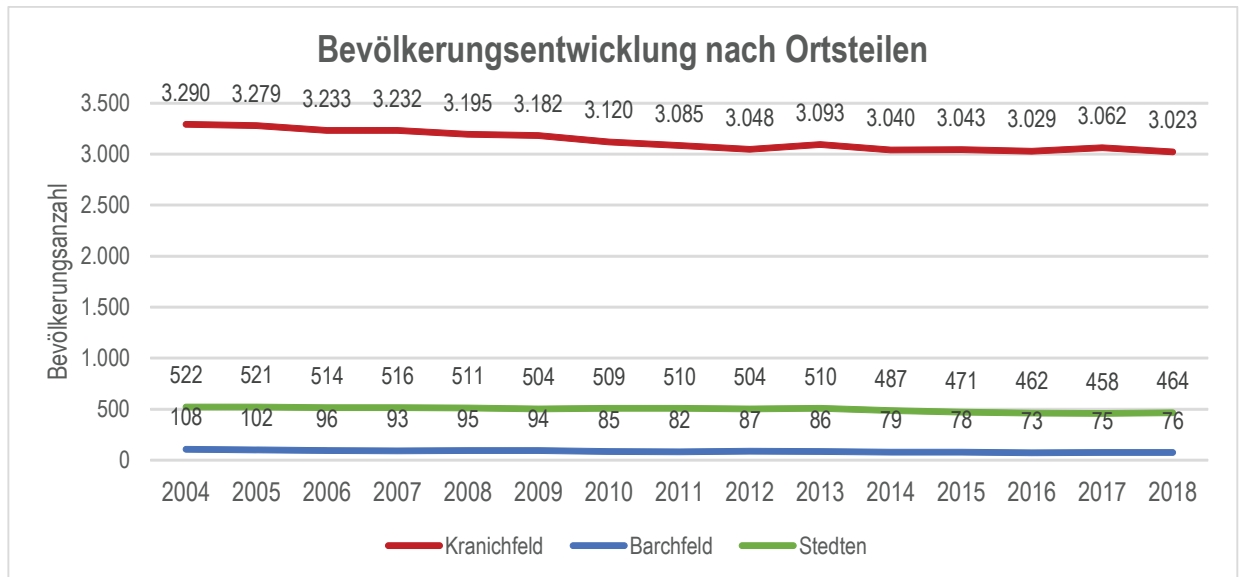


Abb. 7: Bevölkerungsentwicklung von Kranichfeld, Barchfeld und Stedten (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Stadt Kranichfeld)

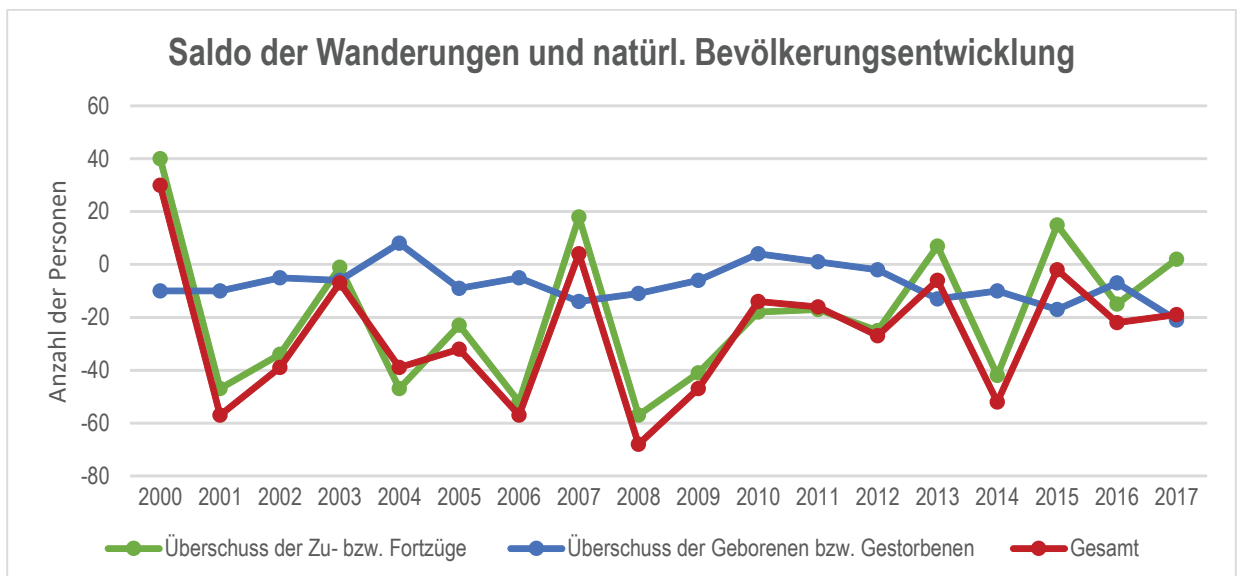


Abb. 8: Saldo der Wanderungen und natürlichen Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Thüringer Landesamt für Statistik 2019: Gemeinde: Kranichfeld, Stadt)

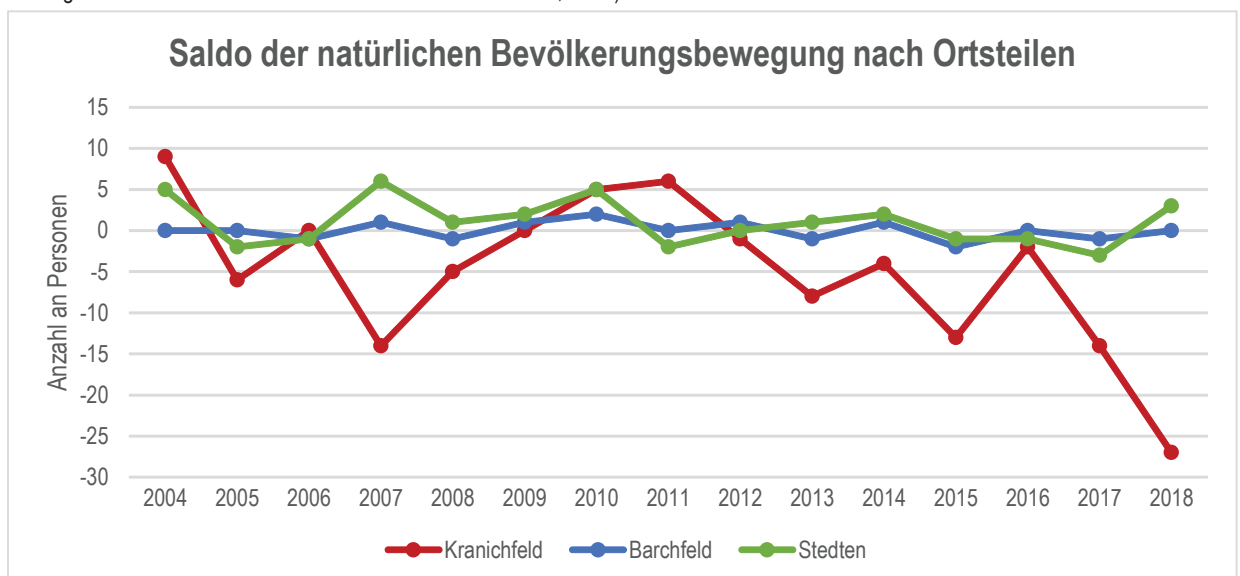


Abb. 9: Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Kranichfeld, Barchfeld und Stedten (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Stadt Kranichfeld)

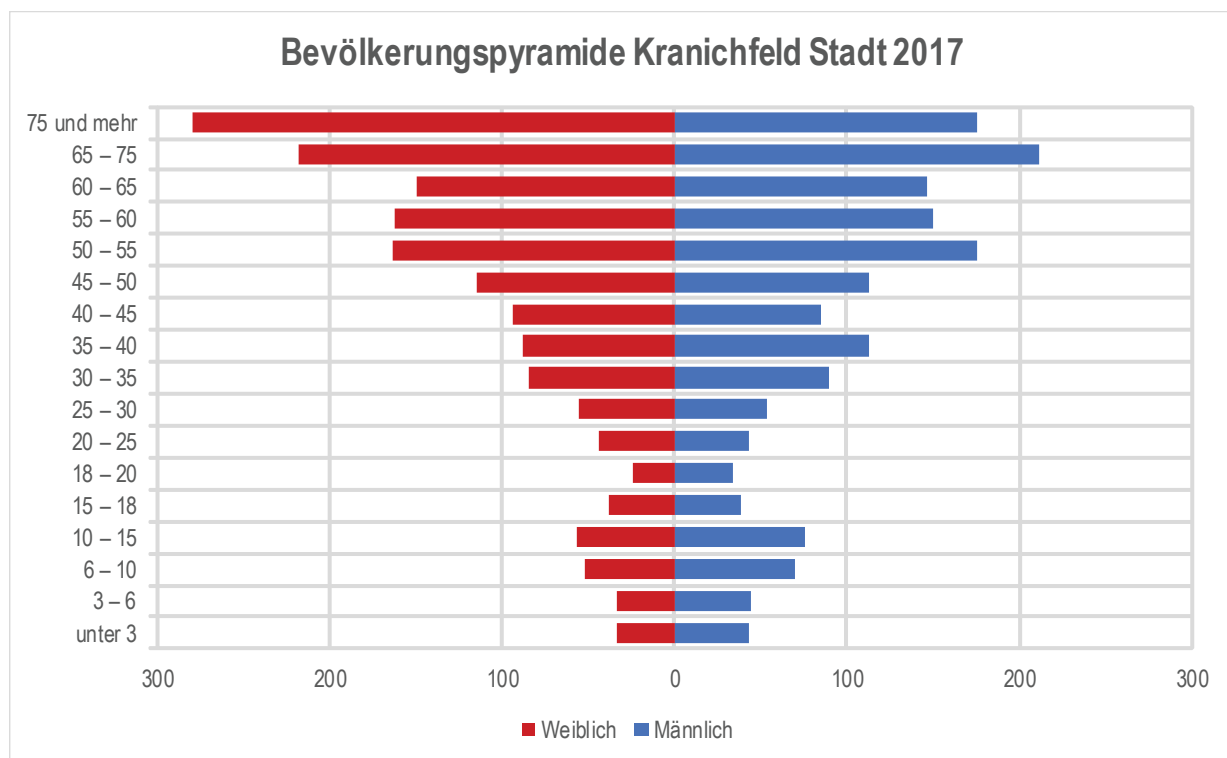


Abb. 10: Bevölkerungspyramide der Stadt Kranichfeld 2017 (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Thüringer Landesamt für Statistik 2019: Gemeinde: Kranichfeld, Stadt)

Zeitraum. Doch der Trend der Urbanisierung geht zurück - seit 2014 wandern in Deutschland wieder mehr Inländer aus den Großstädten ins Umland und die ländlichen Regionen, als umgekehrt. Auch in Kranichfeld sind **erhöhte Nachfragen** aus den umliegenden Städten zu verzeichnen. Dafür sind vor allem die dort im Vergleich zu den Städten niedrigeren Immobilienpreise verantwortlich. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass Kranichfeld aufgrund dieser Entwicklungen profitieren kann und trotz prognostizierter Bevölkerungsverluste als attraktiver Wohnstandort bestehen bleibt und damit der prognostizierte Verlust bis 2035 geringer ausfällt.

3.3.4 HAUSHALTSSTRUKTUR

Die Beurteilung der Haushaltsstruktur erfolgt auf Basis der im Rahmen des Zensus 2011 erhobenen Daten. Aktuellere Erhebungen sind nicht vorhanden. Aufgrund des Rückgangs der Bevölkerung ist von einer Veränderung der Haushalte auszugehen. Trotzdem zeigen die Daten eine prinzipielle Struktur der Haushalte, die sich nicht grundlegend verändert hat.

Von insgesamt 1.636 Haushalten stellen solche mit Paaren ohne Kinder den größten Anteil (33 %) dar, dicht gefolgt von Einpersonenhaushalten (30%). Rund ein Viertel sind Paare mit Kindern. Alleinerziehende Elternteile nehmen rund 10% der Bevölkerung ein. Mehrpersonenhaushalte ohne Familie, z.B. Wohngemeinschaften, bilden mit 2 % den geringsten Anteil. Damit ist im Vergleich zum Thüringer Durchschnitt der Anteil von Alleinlebenden um 5 % geringer, ansonsten weichen die Zahlen nur geringfügig vom Thüringer Durchschnitt ab. 23% der Haushalte werden ausschließlich von Senioren über 65 Jahre bewohnt. Hier ergibt sich zum einen ein Bedarf an Hilfe- und Pflegeleistungen mit zunehmendem Alter sowie ein potentieller Leerstand in einem mittelfristigen Zeitraum. In 33 % der Haushalte leben keine Senioren, somit wird in rund 11 % generationenübergreifendes Wohnen praktiziert. Die Zahlen entsprechen dem Thüringer Durchschnitt.

58% der Haushalte leben in Wohneigentum, 42% wohnen zur Miete. Damit wohnen im thüringenweiten Vergleich in Kranichfeld rund 13% mehr Personen in einem Eigenheim. Pro Person ergibt sich ein Durchschnittswert von 41 m², wobei in Einpersonenhaushalten die Wohnfläche durchschnittlich am höchsten ist (63 m²) und die von Paaren mit Kindern am niedrigsten pro Person (32 m²). Dem durchschnittlichen Thüringer stehen 45,9 m² Wohnfläche zur Verfügung, sodass in Kranichfeld zwar mehr Wohneigentum vorhanden ist, die durchschnittliche Wohnfläche jedoch geringer ist.¹⁶

¹⁶ Zensusdatenbank Zensus 2011 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder 2011: Kranichfeld, Stadt.

3.4 STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

Das Handlungsfeld Städtebauliche Entwicklung und Wohnen umfasst die Analyse der Bau- und Raumstruktur, Ortsbild und regionale Baukultur. Im Sinne des Leitbilds „Innen- vor Außenentwicklung“ werden Leerstände, Brachen und Baulücken betrachtet. Flächennutzungen und -entwicklungen durch Wohnen und Gewerbe und das Wohnraumangebot bilden einen weiteren Schwerpunkt. Auch öffentliche Freiräume sind Teil des Handlungsfelds.

Die Stadt **Kranichfeld** setzt sich aus Kranichfeld und den beiden Ortsteilen **Stedten** und **Barchfeld** zusammen. Die beiden Dörfer und die Stadt unterscheiden sich wesentlich in ihrer Größe und Funktion. Alle Stadtteile verfügen über historische Ortskerne und Bausubstanz, wobei in der Kernstadt vorwiegend historische kleinstädtische Strukturen zu finden sind und Barchfeld und Stedten strukturell dörflich geprägt sind. Trotz teilweise vorhandenem Sanierungsbedarf stellt dieser historische Bestand einen erheblichen Wert für die Stadtgestalt dar. Der Stadtkern Kranichfelds ist seit 1992 als Sanierungsgebiet ausgewiesen.

Die Struktur der Kernstadt wird durch ihre Tallage bestimmt. Die Ilmniederung durchzieht den Ort von Südwesten nach Nordosten. Seitentäler münden in die Niederung ein. Bedingt durch die Topographie hat sich der Ort parallel zur Ilm und den Verkehrswegen durch die Täler entwickelt. Kranichfeld erhält durch den Aufbau mit geschlossener Bebauung entlang der durchgehenden Hauptachse, der Alexanderstraße, seinen Charakter. Gegenüber dem Sitz der Verwaltungsgemeinschaft und am Platz „Anger“ ergeben sich Platzaufweitungen und die erhaltenen Raumkanten lösen sich in Richtung der Stadteingänge zunehmend auf. Durch Abzweigungen von der Hauptstraße aus werden die weiteren Bereich Kranichfelds erschlossen. Die Stadteingänge an der Ilmenauer Straße, Erfurter Straße, Arnstädter Straße und Weimarer Straße werden dem regionaltypischen Ortsbild nicht gerecht. Gestalterische Mängel durch fehlende bauliche Fassungen und brachliegende, ungestaltete Bereiche mindern den ersten Eindruck von Kranichfeld. Es existiert keine Gestaltsatzung für die Stadt.

2006 wurde im Rahmenplan im Zuge der **Stadtsanierung** eine fehlende räumliche Fassung im Bereich der Baumbachstraße und dadurch eine reduzierte Geltung des Baumbachhauses festgestellt. Durch eine gelungene Neuordnung dieses Bereiches in den vergangenen Jahren wurde dieser Mangel beseitigt. Es wurde ein neues räumliches und funktionales Zentrum für Kranichfeld errichtet. Es ist zudem als positiv zu beurteilen, dass die angrenzende Grünfläche als „Mehrgenerationenpark“ mit Spiel- und Sportgeräten gestaltet wurde, da in der Innenstadt ein Mangel an Grün- und öffentlichen Freiflächen festzustellen ist.

Die Denkmalensembles Niederburg, Oberschloss und Kirchplatz sowie mehrere Einzeldenkmale und historische Bauten sind ortstypische Werte, die die Attraktivität der Stadt für Einwohner und Touristen maßgeblich beeinflussen und die Historie veranschaulichen. Diese gilt es dringend zu erhalten und instandzusetzen. Nicht zuletzt, da sich Kranichfeld als „Zwei-Burgen-Stadt“ vermarktet.

Die Ilm ist im Ortsbild nur geringfügig wahrnehmbar oder erlebbar. Zugewachsene Uferbereiche, die häufig an private Grundstücke grenzen, mindern die Wahrnehmung. Die Flusslage der Stadt gilt es zu unterstreichen und auszubauen.

3.4.1 FLÄCHENNUTZUNGEN

Das Gebiet von Kranichfeld erstreckt sich über 2.310 ha und besteht zu 88,9% und damit zum überwiegenden Anteil aus Vegetationsflächen, davon zu 45,8% aus Landwirtschaft und 42,3% aus Wald. 5,2% des Gebiets werden durch Siedlungsflächen beansprucht. Verkehrsflächen stellen 4,9% des Gemeindegebiets dar, Gewässer 0,9%. Die Siedlungsflächen unterteilen sich in Wohnbauflächen (2,6%), Industrie- und Gewerbeflächen (1,0%) sowie weiteren Flächen mit gemischter Nutzung und öffentlichen Flächen. Sowohl Wege als auch der Straßenverkehr setzen sich mit je 2,4% und 0,1% Bahnflächen zu den Gesamtverkehrsflächen zusammen. Von 2011 bis 2017 hat sich die Aufteilung der Flächen geringfügig geändert. Siedlungs- und Verkehrsflächen nahmen 25 ha mehr Fläche in Anspruch. Dies ergab sich durch leichte Anstiege in Gebäude- und Freiflächen, Erholungsflächen, darunter auch Grünanlagen, sowie Verkehrsflächen zusammen.¹⁷ Im Zuge des bundesweiten Leitbilds der Innenentwicklung ist eine Neuinanspruchnahme von Flächen durch bauliche Nutzungen oder Versiegelungen zu vermeiden.

Es existiert kein Flächennutzungsplan für Kranichfeld.



3.4.2 SIEDLUNGSGENESE

In den Karten „Siedlungsgenese“ (s. Teil D - Anhang) sind die Phasen der Siedlungsentwicklung entsprechend der folgenden Kriterien für jeden Ortsteil dargestellt:

- Bebauung bis 1950: historischer Ortskern und seine historischen Siedlungserweiterungen
- Einzeldenkmale und Gesamtanlagen
- gültige und geplante Bebauungspläne mit Angabe der Jahreszahl

Grundlagen hierfür waren eine historische Karte des Kurfürstentums von Hessen von 1877 sowie historische Überflugsbilder aus den 1950-er Jahren. Die Karten für alle Ortsteile finden sich im Teil D, auf der folgenden Seite ist die Entwicklung der Kernstadt abgebildet. Die Karten dienen zum einen der Identifizierung der Kernbereiche der jeweiligen Orte und vermitteln des Weiteren einen Überblick über das vorhandene, durch Bauleitplanung bereits gesicherte Flächenpotential.

Die Siedlungsentwicklung von Kranichfeld folgt einem typischen Muster. Angefangen bei einem historischen Stadtkern wuchs die Stadt entlang der Straße, auch bedingt durch die Topographie, stückweise weiter. Eine Besonderheit nehmen hier Oberschloss und Niederburg ein, die städtebauliche und funktionale Ankerpunkte bildeten und bilden. Mit den Wohngebieten Mohrentaler Straße und Gänseleite erweiterte sich Kranichfeld Mitte der 1990er Jahre mit Eigenheimgebieten flächenmäßig stark. Durch das neue Wohnangebot konnten neue Bewohner gewonnen werden, die historische Stadtstruktur hat jedoch gleichzeitig gelitten.

3.4.3 STADTRAUMTYPEN

Die Siedlungsflächen der Gemeinde werden bei der Aufteilung nach Stadtraumtypen (s. Abb. 14 / D - Anhang) nach verschiedenen Baustrukturen unterschieden. Die Unterteilung der baulich genutzten Flächen dient u.a. der Ableitung von Richtwerten sowie der Beschreibung der jeweiligen Ortsbilder. Die Stadtraumtypen vereinen Baualter und -gestalt sowie Nutzungen und ermöglichen eine übersichtliche räumliche Einteilung für die Entwicklung von Förder- oder Sanierungsgebieten.

Wie den Karten in Teil D - Anhang zu entnehmen ist, setzen sich Barchfeld und Stedten überwiegend aus dörflichen Strukturen mit einer kleinteiligen Ergänzung von Gewerbe und Landwirtschaft zusammen. Stedten wird zusätzlich durch den Einfamilienhausbau nach 1950 dominiert.

Die Kernstadt vereint eine Vielfalt von Strukturen, die ineinander übergehen. Dies zeugt von einer kontinuierlichen, aber teilweise ohne Zusammenhang erfolgten Stadtentwicklung. Wie bereits erwähnt, ist die historische Altstadt in Verbindung mit den Burgen und dem Kirchplatz noch gut erkennbar und erhalten. Die Gebäude entsprechen kleinstädtischen thüringerischen Strukturen. Entlang der Straße sind dichtere und höhere Bauweisen zu erkennen, die sich in Richtung der Stadtränder verringern. Im Gegensatz dazu stehen - vorwiegend im Wohngebiet Mohrentaler Straße - Geschosswohnungsbauten in Plattenbauweise im Kontrast zu angrenzenden Einfamilienhäusern. In der Regel lassen sich aufgrund der Veränderungen über die Jahre außerhalb des Stadtkerns keine großflächigen Quartiere bzw. Gebiete abgrenzen - diese Bereiche sind als „gemischte kleinteilige Strukturen“ zusammengefasst. Hier variieren Baualter und -typologie. Ausnahmen bilden die Gemeinbedarfseinrichtungen, die sich als größere Gebäude mit einer gezielten Funktion von ihrer Umgebung abgrenzen. In den nördlichen Randbereichen sind großflächige, in die Landschaft eingebundene Wochenendhaus- bzw. Kleingartengebiete vorzufinden. Um den Bahnhof dominieren gewerbliche Nutzungen.

3.4.4 SIEDLUNGS- UND QUARTIERSENTWICKLUNG

In Kranichfeld existiert eine Vielzahl an **Einzel- und Bodendenkmalen** sowie **Denkmalensembles**. Diese sind fortwährend zu erhalten. Eine genaue Auflistung ist dem Anhang zu entnehmen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die rechtskräftigen **Bebauungspläne** im Stadtgebiet Kranichfelds dar.

Name	Stadtteil	Jahr	Nutzung
Gänseleite	Stedten	1993	WA
Auenweg	Kranichfeld	1994	GE
Mohrentaler Straße Teil A	Kranichfeld	1995	WA
Mohrentaler Straße	Kranichfeld	1996	WA
Mohrentaler Straße 3. Änderung	Kranichfeld	2018	WA
Am Ruhmberg	Kranichfeld	2020	Wohnen, Wohn- und Geschäftsnutzung, Weinberg

Tab. 3: Baugebiete und Bebauungspläne

Abb. 11 stellt die **Baufertigstellungen** seit 1995 dar. Es zeigt sich eine konstante Bautätigkeit von rund 7 neuen Gebäuden insgesamt pro Jahr innerhalb der letzten 10 Jahre. 1997 ließ sich eine extreme Spitze von insgesamt 82 Baufertigstellungen verzeichnen, davon 66 Wohngebäude - dies beruht auf der Ausweisung neuer Bauflächen durch die Aufstellung der Bebauungspläne Mohrentaler Straße und Gänseleite. Auch in den weiteren Jahren übersteigt die Fertigstellung von Wohngebäuden deutlich die anderer Nutzungen. Die Errichtung von Nichtwohngebäude verläuft deutlich geringer.¹⁸

3.4.5 WOHNUNGSBEDARF UND INNENENTWICKLUNGSPOTENTIAL

Durch die Nähe zu Erfurt und Weimar hat sich Kranichfeld zu einem attraktiven Wohnstandort im Grünen entwickelt. Dies wurde auch durch die Ausweisung der Neubaugebiete in den 1990er Jahren vorangebracht. Die Stadt zählte 2018 1.064 Wohngebäude mit insgesamt 1.724 Wohneinheiten auf 153.400 m² Wohnfläche. Die durchschnittliche Wohnfläche beträgt somit pro Wohneinheit ca. 91 m² und pro Person rund 46 m². Der Wohnungsbestand hat sich seit 2011 nur sehr geringfügig verändert und geht einher mit der durchgängig bestehenden, wenn auch geringen, Neubautätigkeit der letzten Jahre. Seit 2011 wurden 16 Wohngebäude fertiggestellt und auch der Bestand der Wohngebäude wurde um 16 erweitert.

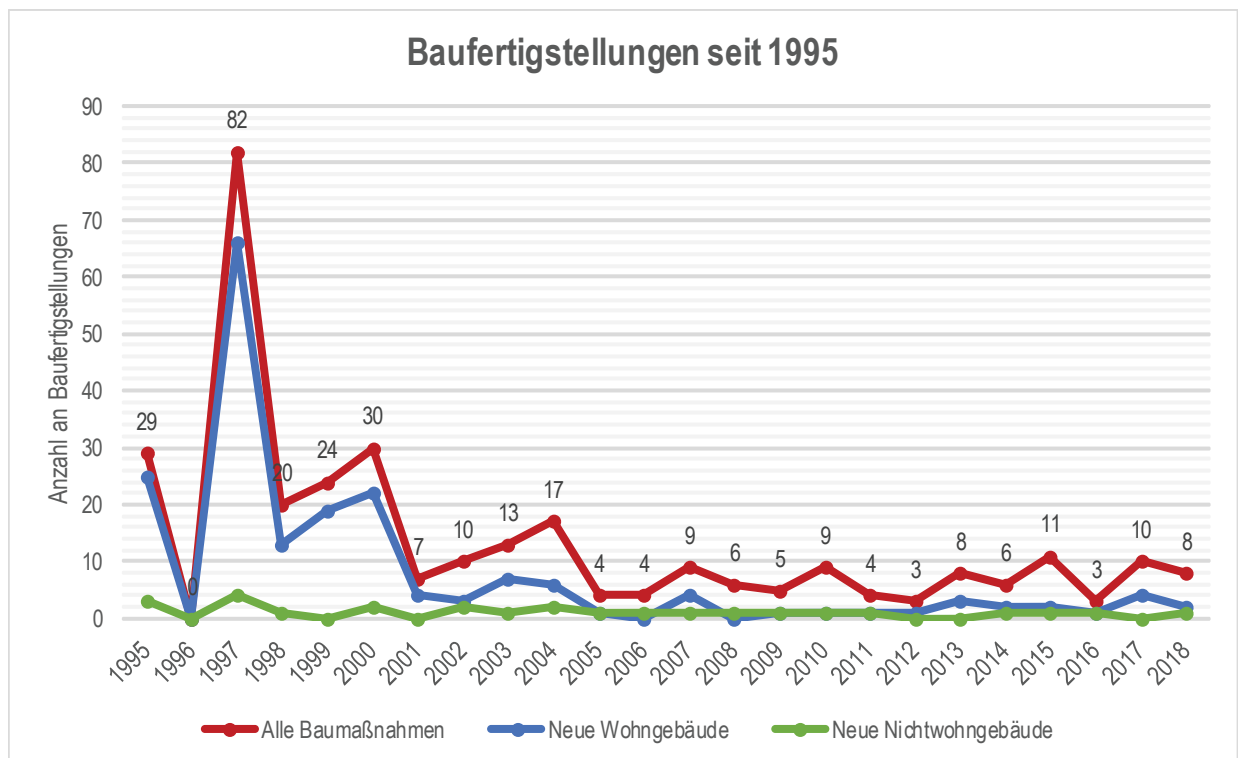


Abb. 11: Baufertigstellungen seit 1995 (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Thüringer Landesamt für Statistik 2019: Gemeinde: Kranichfeld, Stadt)



Unter den 16 Neubauten waren 10 Gebäude mit einer Wohneinheit, 4 Gebäude mit 4 Wohneinheiten und 2 Gebäude mit 3 oder mehr Wohnungen. Diese Entwicklung spiegelt die allgemeine prozentuale Aufteilung der Wohnungssituation in der Stadt wieder. Auf der Grundlage des Zensus aus dem Jahr 2011 und neueren Statistiken ergibt sich eine umfangreiche Übersicht über den Gebäudebestand.

Nach Aussagen der Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft und der WBG Ilmtal besteht eine zunehmende Nachfrage nach Wohnungen und Bauplätzen, die über den Bestand hinaus geht. Die Bestände der Wohnungsunternehmen wurden überwiegend noch vor 1989 erbaut. Die Gebäude befinden sich in einem sanierten Zustand. Durch das zunehmende Alter vieler Bewohner und allgemeine Entwicklungen des demografischen Wandels steigt der Bedarf an barrierefreien und altersgerechten Wohnungen enorm - eine Anpassung im Bestand ist jedoch in der Umsetzung problematisch, sodass zunehmend ein Mangel entsteht. Dazu gehören z.B. auch fehlende Abstellplätze für Rollatoren. Durch den Neubau des sozialen Zentrums „Am Baumbachhaus“ wurde dem Bedarf von altersgerechtem Wohnen gefolgt, gleichwohl ist eine Anpassung der Bestandsgebäude weiterhin zu fokussieren.

Leerstehende Gebäude finden sich in Kranichfeld nur vereinzelt. Insbesondere die Wohngebäude werden überwiegend genutzt und weisen nur einen minimalen Leerstand auf. Eine detaillierte Erfassung der Leerstände existiert nicht. Nach Aussagen des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft und der WBG Ilmtal besteht eine konstante Wohnraumnachfrage aus Kranichfeld und den umliegenden Städten. Gleichzeitig besteht in den Wohneinheiten des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft ein hoher Fluktuationsanteil und eine hohe durchschnittliche Alterstruktur. Dies bedeutet, dass ca. die Hälfte der Wohnungen zwar nicht langfristig vermietet ist, jedoch schnell wieder neu bezogen wird, und dass ein Generationenwechsel bevorsteht.

Baulücken sind in den gewachsenen Strukturen von Kranichfeld und den Ortsteilen nur vereinzelt vorhanden. Nachverdichtungs- bzw. **Innenentwicklungspotential** besteht vorrangig auf (ehemals) industriell und gewerblich genutzten Flächen. Es gilt, die innerörtlichen Flächenpotentiale zu nutzen. Neue Bebauung soll vorrangig auf bereits versiegelten Flächen gegenüber einer Neuversiegelung im Außenbereich stattfinden, um Böden im Außenbereich zu schonen, die zur Kaltluftentstehung sowie Aufnahme und Speicherung von Regenwasser beitragen. Des Weiteren kann somit eine Belebung der Innenstadt erreicht werden. Die Revitalisierung von Brachflächen nimmt dabei in Kranichfeld einen bedeutsamen Stellenwert ein.

Das größte Potential bietet das **Krania-Areal**. Im Jahr 2015 wurde das Gelände der KRANIA Kabel-Stecker GmbH in der Bahnhofstraße 18 nördlich der Innenstadt in einer Studie der LEG Thüringen mit dem Ziel der Revitalisierung und Nachnutzung der teils brachliegenden Fläche untersucht. Seit über 40 Jahren fertigt die GmbH konfektionierte Starkstromanschlussleitungen und Kabel und stellte Anfang des 20. Jahrhunderts einen der größten Arbeitgeber der Stadt dar. Ende der 1980er Jahre wurden ca. 600 Mitarbeiter beschäftigt. Nach der Wende erfolgte eine Privatisierung. Heute arbeiten dort noch ca. 45 Mitarbeiter. Der untersuchte Standort umfasst ca. 2,5 ha mit zahlreichen Gebäuden. Mehrere Gebäude werden weiterhin durch die GmbH mit Produktion und Verwaltung genutzt. Der Großteil der Gebäude wird jedoch als Lagerflächen in Anspruch genommen bzw. steht leer. Das zur Straße gewandte Objekt ist an ein Bistro verpachtet. Aufgrund der möglichen Disposition im Rahmen einer mittelfristigen Unternehmensplanung wird eine Revitalisierung des gesamten Areals für Wohnzwecke vorgeschlagen. In der Studie wurden drei Varianten der Neubebauung vorgeschlagen. Bei allen Varianten entstehen 31-36 Baugrundstücke für freistehende Einfamilienhäuser, erfolgt die Erschließung über die Bahnhofstraße, die ehemalige Fabrikantenvilla kann erhalten bleiben und die Entwicklung ist abschnittsweise möglich. Zudem werden die weiteren nötigen Schritte zur Realisierung betrachtet. Der Erwerb der Grundstücke ist hierfür zwingend notwendig. Des Weiteren sind vorbereitende Maßnahmen, Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen notwendig, um eine Projektentwicklung umsetzen zu können.¹⁹

Die Flächen der **Niedermühle** wurden bereits 2006 im Rahmenplan erfasst und als Handlungsbedarf erkannt. Seit dem ist das an der Straße stehende Gebäude bis auf die Grundmauern verfallen. Das eingerückte Gebäude mit Mühlrad verfallen zunehmend. Für eine denkmalgerechte Entwicklung - wie im Rahmenplan gefordert - ist dadurch nur noch eingeschränkt möglich bzw. bedarf einer Handlung, bevor die Gebäudesubstanz weiter beschädigt wird. Trotzdem bedarf es einer Revitalisierung der Fläche. Eine Verlagerung der restlichen gewerblichen Nutzungen oder die Nachnutzung durch nichtstörende Gewerbebetriebe wäre hinsichtlich der Lage in der Aue und unterhalb der Nie-

19 Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG Thüringen) Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung 2015: Kranichfeld 2025 - Profilierung als Wohnstandort. Entwicklungskonzept Gewerbestandort Krania. .

derburg, aus Rücksicht auf angrenzende Nutzungen sowie in Betracht des Hochwasserschutzes, empfehlenswert. Auch die gewerblich genutzten Flächen in der **Ilmaue** zwischen Bahnhof und dem nördlichen Stadteingang der Weimarischen Straße bieten Entwicklungspotential. Die Lage in der Aue im Überschwemmungsgebiet stellt von Nutzungsmöglichkeiten und vom Landschaftsbild grundsätzlich keinen idealen Standort für großflächiges Gewerbe dar. Hier sollte versucht werden, mit Rücksicht auf Natur, Landschaft und Ortsbild zu handeln. Gleichwohl erscheint eine komplette Umsiedlung des Gewerbes aus Mangel an Alternativen kurz- und mittelfristig nicht realistisch. Trotzdem sind die Flächen des Gebiets teilweise nur sehr geringfügig genutzt oder stehen leer. Hier bietet sich eine Umnutzung oder Entsiegelung bzw. Renaturierung an.

3.4.6 STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
- erhaltene historische Bausubstanz (Stadt-/Ortskerne) - Denkmalensembles und Merkzeichen Kirche, Niederburg, Oberschloss - markanter ortsbildprägender städtebaulicher Raum (Alexanderstraße) - nachgefragter Wohnstandort mit überwiegend guter Infrastruktur und Nähe zu Erfurt und Weimar - geringer Leerstand bei Wohngebäuden - relativ kurze Wege innerhalb der Stadt - attraktiver öffentlicher Freiraum am Baumbachhaus - Mehrgenerationenpark mit Spielplatz, Bewegungsgeräten und Aufenthaltsmöglichkeiten - ausgewiesenes Sanierungsgebiet	- Mangel an verfügbarem, preisgünstigen Wohnungen sowie altersgerechtem bzw. barrierefreiem Wohnraum - geringes Wohnbauflächenangebot - Brachflächen und einzelne leerstehende Gebäude in der Innenstadt - Nutzungsdefizite bei Gewerbeflächen „KRANIA“ / „Mühl“ - mangelnde Aufenthalts- und Gestaltqualität von öffentlichen Räumen in der Innenstadt - unattraktive Stadteingänge und teilweise mangelhafte Gestaltqualität des Ortsbildes in der Kernstadt - starke Überformung des Ortsbildes in Stedten durch großes Wohnbaugebiet - fehlende Gestaltungssatzung - fehlende Informationen zu Stadtsanierung

Tab. 4: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen: Stärken und Schwächen



Abb. 12: Impressionen: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

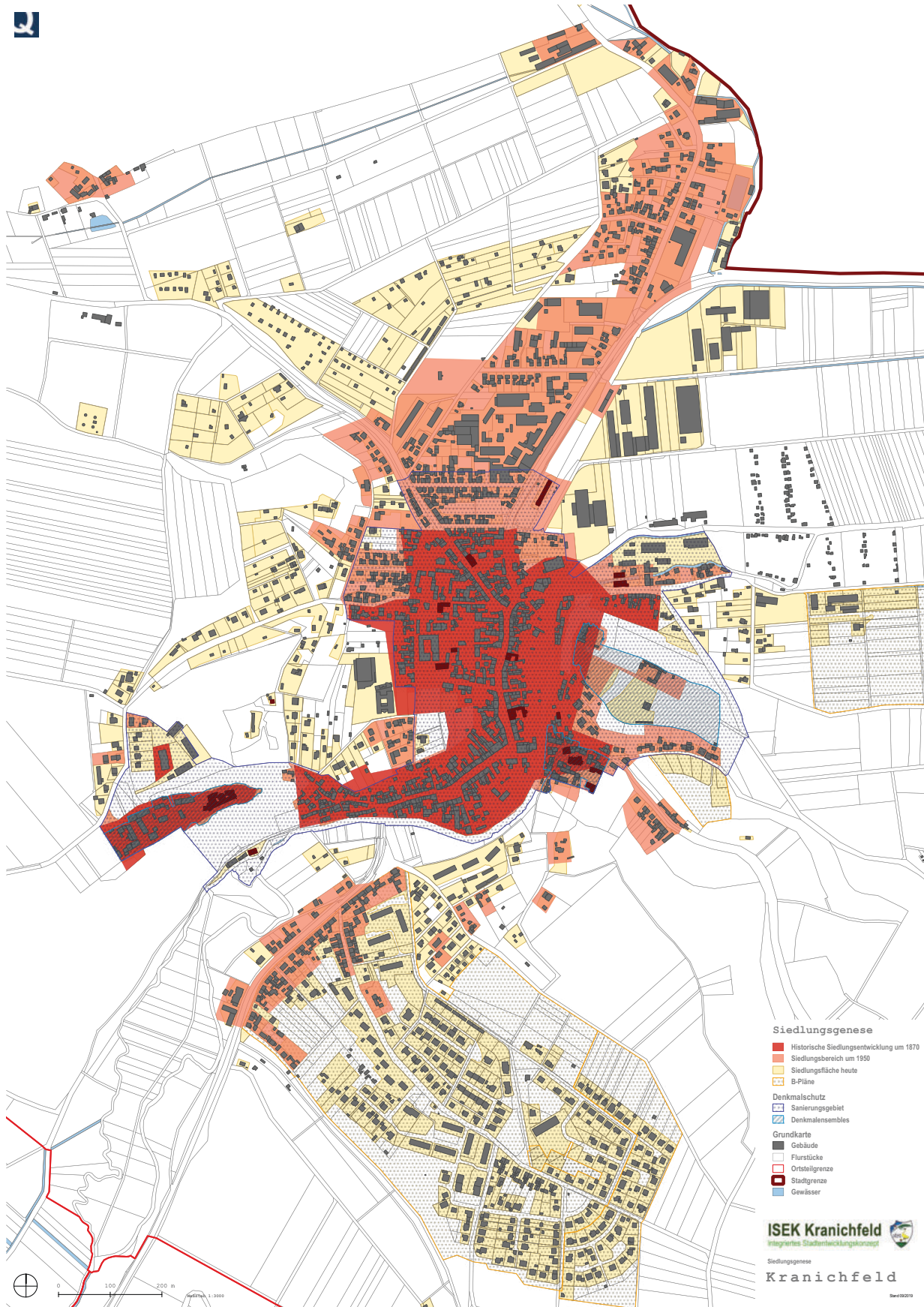


Abb. 13: Siedlungsentstehung

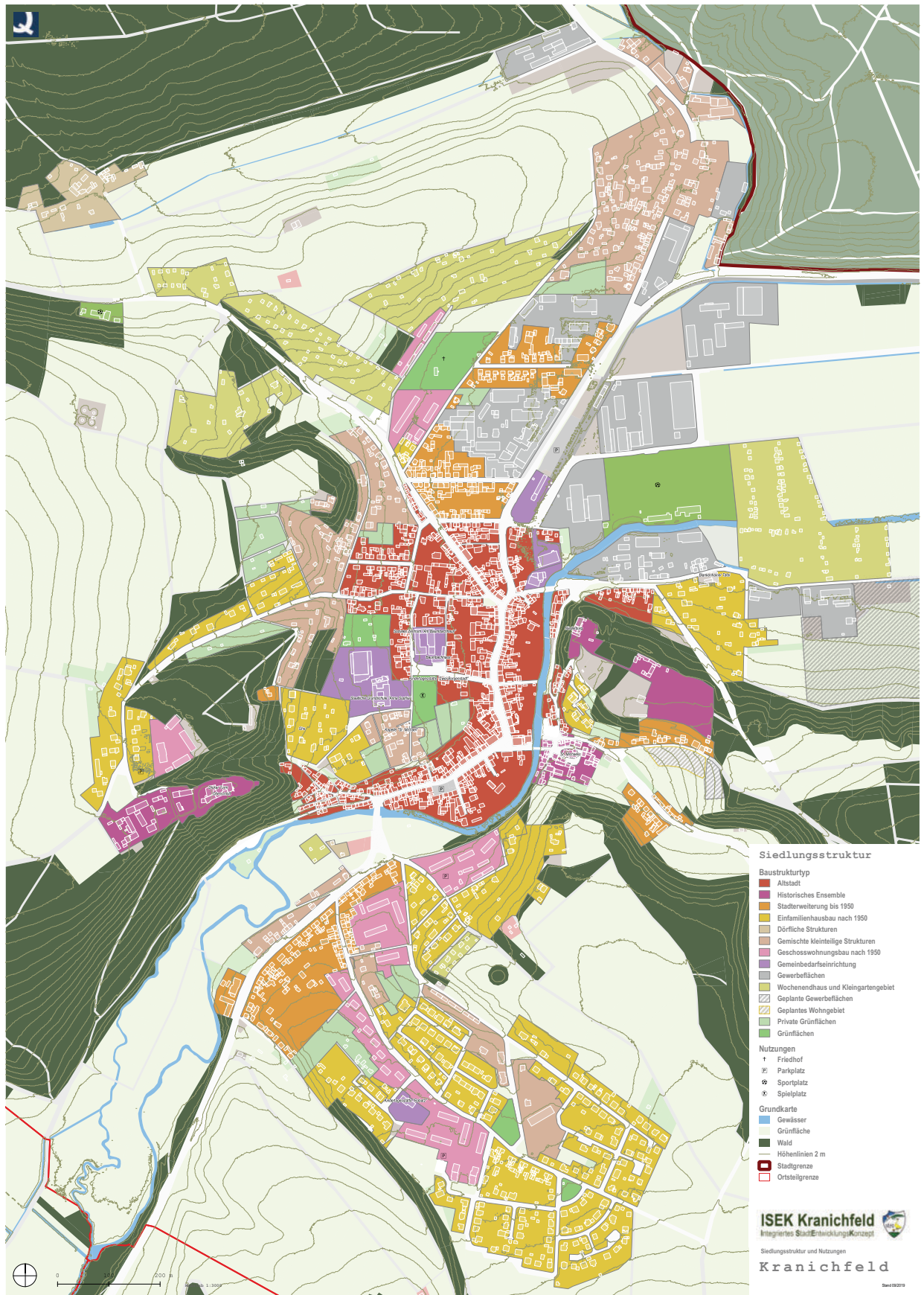


Abb. 14: Stadtraumtypen



3.5 DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

Das Handlungsfeld Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur umfasst neben der Betreuung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und anderen Bevölkerungsgruppe die Versorgung mit notwendigen Dienstleistungen und Waren des täglichen Bedarfs. Neben der Momentaufnahme, ob diese Faktoren erfüllt sind, ist dieses Themenfeld eng mit der demographischen Entwicklung verknüpft. Aufgrund der momentanen sowie prognostizierten leicht rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und Zunahme der älteren Bevölkerungsanteile ist zu erwarten, dass der Bedarf an Kindergartenplätzen und Schulen zukünftig geringer wird - sofern nicht ein anderes Szenario, z.B. durch zunehmende Nachfrage aufgrund der Lage der Stadt, eintritt. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Pflege und medizinischer Versorgung für Ältere.

Im Bereich der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur konzentrieren sich die Einrichtungen auf die Innenstadt Kranichfelds. Barchfeld und Stedten weisen so gut wie keine Einrichtungen auf und sind somit auf die Erreichbarkeit von Kranichfeld angewiesen, da die Stadt nicht nur aufgrund der Verwaltungsstrukturen zugehörig ist, sondern auch räumlich das nächstgelegene Zentrum darstellt.

Allgemein ist festzustellen, dass es der Bevölkerung an Informationsmöglichkeiten hinsichtlich vorhandener Angebote mangelt. Dies betrifft auch andere Handlungsfelder. Eine in Städten häufig übliche Informationsbroschüre für Neubürger bzw. allgemeinen Informationen gibt es nicht. Auch die Internetseite gibt nur zu begrenzten Themen Informationen, zudem erschwert die (Online-)Struktur von VG und Stadt die barrierefreie Zugänglichkeit. Im Folgenden werden die einzelnen Teilbereiche des Handlungsfelds näher erläutert:

3.5.1 KINDERBETREUUNG

Kinderbetreuung findet in Kranichfeld in drei Einrichtungen statt. Die KiTa „Zwei-Burgen-Stadt Kranichfeld“ liegt zentral in Kranichfeld, die Kita „Rabatz“ ist weiter südlich in der Kernstadt lokalisiert. Der „Kindergarten Stedten“ befindet sich in Stedten und wird zur Zeit der Konzeptaufstellung neu gebaut. Der Neubau verdeutlicht, dass die Stadt den Betreuungsstandort außerhalb der Kernstadt langfristig erhalten möchte und den Bedarf für Stedten und die umgebenden Orte langfristig sieht. Das Trägerwerk Soziale Dienste betreibt die Kinderwohngruppe „Schloßbergkinder“ und bietet Kindern in einer familiär gestalteten Umgebung ein Zuhause auf Zeit.

Die Ausstattung mit der Kinderbetreuung lässt sich als gut beurteilen und stellt einen hohen Wert für die Kranichfelder Familien dar. Durch diese Attraktivität für Familien ist auch langfristig von einer Nachfrage als Wohnstandort für diese Zielgruppe auszugehen, sofern der entsprechende Wohnraum zur Verfügung steht. Wenn es Kranichfeld auch zukünftig schafft, diesen Trend zu halten, ist der Bedarf auch in Hinblick auf den eigentlich prognostizierten Bevölkerungsrückgang weiterhin gegeben. Einzig eine Betreuungsoption für Kleinkinder ist nicht vorhanden. Eine Ergänzung dieses Angebots ist wünschenswert, um auch Familien mit jungen Kindern beiden Elternteilen bzw. Alleinerziehenden das Nachgehen einer beruflichen Tätigkeit zu ermöglichen. Auch im Bereich der Jugendarbeit besteht nur ein geringes Angebot.

3.5.2 SCHULBILDUNG

Die schulische Bildung wird in Kranichfeld durch eine Grund- und Regelschule sichergestellt. Die schulischen Anlagen befinden sich im Großen Gebind 20. Das Schulgebäude wurde Ende der 1990er Jahre umfassend saniert. 2000 wurde die Schule durch eine Sporthalle ergänzt. Der Schulbezirk der Staatlichen Grundschule umfasst die Stadt Kranichfeld mit den Ortsteilen Barchfeld und Stedten sowie die Gemeinden Hohenfelden, Klettbach mit Ortsteil Schellroda und die Gemeinde Nauendorf. Der Schulbezirk der Staatlichen Regelschule „Anna Sophia“ Kranichfeld beinhaltet die Stadt Kranichfeld mit den Ortsteilen Barchfeld und Stedten, die Gemeinden Hohenfelden, Klettbach mit Ortsteil Schellroda sowie die Gemeinden Nauendorf und Rittersdorf der Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld. Ferner gehören zum Schulbezirk der Ortsteil Thangelstedt der Stadt Blankenhain sowie die Ortsteile München und Tannroda der Stadt Bad Berka. Das nächste regionale Förderzentrum befindet sich in Blankenhain.²⁰

Das Schulangebot in Kranichfeld ist als sehr gut zu bewerten. Den Kranichfelder Kindern wird ermöglicht, wohnortnah eine Schule zu besuchen, was dem Leitbild einer „Stadt der kurzen Wege“ entspricht. Durch die Bildungs-

20 KREIS WEIMARER LAND: Satzung des Kreises Weimarer Land über die Festlegung von Schulbezirken für die Staatlichen Grund- und Regelschulen sowie der regionalen Förderzentren



einrichtungen wird Kranichfeld als Wohn- und Arbeitsstandort wesentlich gestärkt. Durch den Ausbau der Frei- und Verkehrsanlagen in Verbindung mit den Schulbussen sind die Einrichtungen auch für die Kinder der umliegenden Dörfer gut zu erreichen und das Schulumfeld aufgewertet. Die Schulen stellen eine bedeutende Stärke der Stadt dar und sollten langfristig erhalten werden. Aufgrund des größeren Einzugsgebiets ist die Entwicklung abhängig von Faktoren, die über das Verwaltungsgebiet der Stadt hinaus gehen.

3.5.3 NAHVERSORGUNG, EINZELHANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Einzelhandel in Kranichfeld lokalisiert sich überwiegend in den Erdgeschossen entlang der Alexanderstraße. Durch rückläufige wirtschaftliche und demografische Entwicklungen nehmen Anzahl und Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten in der Stadt innerhalb der letzten Jahre ab, trotzdem kann Kranichfeld eine **gute Nahversorgung** aufweisen. Ein Lebensmittelladen in der Innenstadt, zwei Bäckereien, ein Discounter und ein Vollsortimenter am Rande der nördlichen Innenstadt stellen die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs sicher. Weitere Einzelhandelsgeschäfte sind: Blumenläden, Küchenstudio, Optiker, Druckerei mit Laden, Schuhgeschäft, Elektrofachgeschäft, Fahrradladen, Baugeschäfte. Ein Metzger existiert nicht.

Es besteht eine grundlegende Versorgung mit verschiedenen Dienstleistungen. Dazu gehören: ein Reisebüro, eine Postagentur, Friseurläden, Fußpflege, Kosmetik, Nagelpflege, eine Werbeagentur, eine KFZ-Werkstatt, Computerfachgeschäfte, Klempnereien, Hausmeisterdienste und zwei Banken. Das Angebot ermöglicht es den Kranichfeldern, viele Dienstleistungen vor Ort in Anspruch zu nehmen. Aufgrund der negativen Entwicklungen des lokalen Einzelhandels gilt es hierbei vor allem, die ansässigen Dienstleister und Händler durch ein lokales Kaufverhalten zu unterstützen und damit ein langfristiges Fortbestehen zu fördern. **Leerstehende Geschäfte** beeinflussen die Wahrnehmung der Stadt als Standort erheblich und können zu einer Abwärtsspirale führen, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird. Gleichzeitig stehen viele Klein- und Mittelstädte vor ähnlichen Problemen und es zeigt sich, dass es keine allgemeingültige Lösung gegen Leerstand in Innenstädten gibt, sondern es individueller Lösungen bedarf.

Die Erreichbarkeit der Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen ist für die in der Innenstadt lebenden Kranichfelder als sehr gut zu beurteilen. Die Erreichbarkeit der Ortsteile Stedten und Barchfeld hingegen ist eingeschränkt. Auch das Wohngebiet in der Mohrentaler Straße ist aufgrund der Hanglage und Entfernung insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen erschwert zu erreichen. Ein Lieferserviceangebot für Waren des täglichen Bedarfs existiert nicht. Auch an einer zentralen Paketstation mangelt es. Für die Bürgerinnen und Bürger ist die wohnortnahe Erreichbarkeit ein entscheidender Standortfaktor und die Möglichkeit, alle alltäglichen Besorgungen und Erledigungen und darüber hinaus in der Stadt zu erreichen, wird als hoher Wert eingeschätzt.

3.5.4 MEDIZINISCHE VERSORGUNG UND PFLEGE

Am Bahnhof befindet sich die „Gemeinschaftspraxis Kranichfeld“, die mit vier Ärzten im Bereich der Allgemeinmedizin praktiziert. Die bislang existierende Apotheke ist geschlossen. Anstelle dieser wurde eine Rezeptsammelstelle eingerichtet. Eine Wiederaufnahme findet voraussichtlich Ende 2020 statt. Die nächsten Krankenhäuser und weitere Ärzte befinden sich in Blankenhain und Bad Berka.

Der Neubau des „Sozialen Zentrums am Baumbachhaus“ mit 46 Wohneinheiten und einer Tagespflege stellt hinsichtlich des Angebots von altersgerechtem Wohnen einen erheblichen Pluspunkt der Stadt dar. Weitere private Pflegedienste ergänzen das Angebot für pflegebedürftige Personen. In Verbindung mit der Nähe zu der fachärztlichen Versorgung in Bad Berka ergibt sich eine für die Größe der Stadt sehr gute medizinische Versorgung, die es langfristig zu sichern gilt.

3.5.5 KIRCHE

Die spätgotische Kirche **St. Michaelis** am Kirchplatz 4 gehört zum evangelisch-lutherischen Kirchspiel Kranichfeld und bietet i.d.R. sonntags Gottesdienste unter der Leitung eines Pfarrers. Zu der Kirchengemeindeverband gehören neben Kranichfeld mit den Kirchen St. Michael (Hohenfelden), St. Burkhard (Nauendorf) und St. Georg (Rittersdorf) auch die Kirchengemeinde Kirche St. Stephan und St. Cyriacus in Barchfeld, Kirchengemeinde Stedten mit der Kirche St. Eckard und die Kirchengemeinde Tonndorf mit der Kirche St. Peter und Paul. Durch die Gemeinden werden zudem Familien- und Kindergottesdienste, Konfirmandenunterricht, Gemeindenachmittage und ein Chor angeboten.

In der katholischen Kapelle **St. Michael** wird jeden 1./ 3. und 5. Sonntag im Monat um 09.00 Uhr sowie jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 18.00 Uhr eine Messe abgehalten. Sie unterliegt der Zuständigkeit des katholischen Pfarramts Weimar.

Das kirchliche Engagement stellt eine erhebliche Stärke der Stadt dar. Die St.Michaelis-Kirche stellt zudem ein stadt-bildprägendes Element in Kranichfeld dar. Auch in Barchfeld und Stedten bilden die Kirchen Mittelpunkte, sowohl räumlich als auch gesellschaftlich.

3.5.6 DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
▪ Schulangebot (Grund- und Regelschule) ▪ Kita-Angebot ▪ Soziales Zentrum „Am Baumbachhaus“ ▪ Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin ▪ fachärztliche Versorgung durch Klinik Bad Berka ▪ vorhandene Pflegedienste ▪ Versorgung des täglichen Bedarfs durch Einzelhändler (bisher) gesichert ▪ Kirche und Pfarrer vor Ort ▪ starkes ehrenamtliches Engagement	▪ rückläufige Entwicklung des städtischen Einzelhandels ▪ Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtung von den Ortsteilen und teilweise auch innerhalb der Kernstadt eingeschränkt ▪ kein Lebensmittellieferservice ▪ keine zentrale Paketstation ▪ Angebote Jugendliche / Jugendarbeit nicht ausreichend ▪ Angebote für Kleinkinder nicht vorhanden ▪ Fehlende Informationen über vorhandene Angebote ▪ Fortbestand der Regelschule aufgrund von vorgeschriebene Mindestschülerzahlen unsicher ▪ fehlende Kranichfelder Infobroschüre

Tab. 5: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur: Stärken und Schwächen



Abb. 15: Impressionen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur



3.6 KULTUR, FREIZEIT UND TOURISMUS

Das Handlungsfeld betrachtet soziale Aktivitäten in der Kernstadt und den Ortsteilen. Im Detail bedeutet dies die Analyse von Freizeit- und Kulturangeboten, Treffpunkten, Brauchtum, Vereinsleben und ehrenamtlichem Engagement. Kranichfeld bietet ein für seine Größe sehr umfangreiches Angebot an kulturellen und Freizeitaktivitäten. Zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungsorte zählen insbesondere: das Baumbachhaus, das Oberschloss, die Niederburg, der Adler- und Falkenhof und die Freilichtbühne.

Das **Baumbachhaus** nimmt einen festen Bestandteil der kulturellen Landschaft ein. Mehrmals die Woche finden Konzerte, Filmvorstellungen, kreative Angebote und mehr statt. Das dazugehörige barrierefreie Museums-Café bietet Platz für rund 80 Personen und ist ein beliebtes Ziel für Kranichfelder und Touristen. Das Baumbachhaus wird von einem Förderverein betrieben, der sich 1991 mit dem Ziel gründete, das Baumbachhaus zu erhalten, zu sanieren, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Heimat-, Kultur-, Brauchtum- und Denkmalpflege in Kranichfeld zu betreiben.

Das **Oberschloss** wurde im 12. Jahrhundert als mittelalterliches Schloss mit Burgkapelle, Burgfried und Palas errichtet und um 1530 durch zusätzliche Erker und Giebel sowie neue Fenstergliederungen zu einem Renaissanceschloss weiterentwickelt. 1934 wurde das Oberschloss weitgehend zerstört. Der Förderverein Oberschloss e.V. wirkt seit 1981 maßgeblich bei Wiederaufbau und Pflege bei. Seit 1994 ist das Denkmal im Eigentum der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und als Museum für die Öffentlichkeit zugänglich. In Regie der Stiftung werden die Anlagen fortwährend saniert und gepflegt. Es wird zudem die Möglichkeit für Trauungen im historischen Ambiente gegeben und mehrere Feste und Märkte im Laufe des Jahres veranstaltet.

Die **Niederburg** wurde 1147 erstmals urkundlich als mittelalterliche Hauptburg erwähnt. Die Geschichte der Niederburg ist durch häufige Besitzerwechsel geprägt. 1953 wurde auf dem Gelände der Burg eine Freilichtbühne errichtet. 1994 wurde das Objekt durch das Kranichfelder Unternehmen MÜHL Product Service als Repräsentationsobjekt, Kultur- und Weiterbildungsstätte erworben und teilweise saniert. 2002 wurde die Burg an die Stadt zurückgeführt und wird seitdem durch den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verwaltet. Im Jahr 2004 etablierte sich der Adler- und Falkenhof Kranichfeld auf den hinteren Flächen des Areals. Die Burg ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, bietet jedoch in den sanierten Abschnitten zur Nutzung für Veranstaltungen, Weiterbildungen etc. Auf der Terrasse befindet sich ein Café, für das der Pachtvertrag 2020 neu ausgeschrieben wurde. Das Obergeschoss ist fortwährend sanierungsbedürftig und nicht nutzbar. Die Freilichtbühne und der Falkenhof erfreuen sich touristischer Beliebtheit, doch es mangelt an einem umfassenden Nutzungskonzept. Eine weitere Instandsetzung und Modernisierung ist notwendig. Die Burgmauern und Stützmauern sind schadhaft und beeinträchtigen nicht nur das Ortsbild negativ, sondern können auch eine Gefahr für die angrenzenden Wegeverbindungen darstellen. Das Potential der historischen Anlagen wird nicht erfüllt.

Niederburg und Oberschloss bieten als **Wahrzeichen** der Stadt ein hohes Wiedererkennungsmerkmal. Insbesondere die Niederburg wird nicht entsprechend der Möglichkeiten genutzt. Es bedarf einer strategischen Neuausrichtung mit langfristigem Nutzungskonzept unter Einbezug der weiteren Angebote wie der Falknerei und der Freilichtbühne und barriereärmeren Zugängen.

Die Bibliothek Kranichfeld in Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes am Baumbachplatz ist an drei Tagen der Woche geöffnet. Im September 2019 eröffnete ein Ateliercafé am Rande von Kranichfeld an der Route des Ilmrads und bietet kreative Kurse und Veranstaltungen an. Im Auenweg befindet sich eine Kunstwerkstatt.

Im Laufe des Jahres werden in Kranichfeld verschiedenen **Veranstaltungen und Feste** abgehalten, die eine überregionale Bekanntheit genießen und zahlreiche Touristen in die Stadt ziehen. Dazu gehören:

- Rosenfest
- Thüringer Tanzfest
- Sommergala
- Literarisches Kabarett
- Konzerte und Veranstaltungen auf der Freilichtbühne
- Mittelalterfest



Gleichzeitig stehen potenzielle Räumlichkeiten für private und andere Feste in besonderer Atmosphäre (Baumbachhaus, Niederburg, Oberschloss) als Potential für weitere Feste zur Verfügung. Auf der Internetseite der VG wird damit geworben, Hochzeiten in Kranichfeld zu feiern. Neben den Räumlichkeiten für die Trauungen mangelt es jedoch an weiterer Infrastruktur für solche Feste, damit die Hochzeitsgesellschaft in Kranichfeld bleibt und nicht den Rest der Feierlichkeiten in Weimar oder Erfurt verbringt.

3.6.1 **GASTRONOMIE**

Kranichfeld weist eine eingeschränkte, aber dennoch eine Basisabdeckung, an gastronomischen Angeboten auf. Die Entwicklung der Gaststätten ist rückläufig. Zur Zeit existieren folgende Lokalitäten:

- Bistro Alex 11, ca. 40 Plätze
- Bistro Michael Butzert (nur Frühstück und Mittagessen),
- Gaststätte Canapé, ca. 80 Plätze
- Gaststätte „Bremer Hof“, ca. 40 Plätze
- Hotel „Meininger Hof“, ca. 100 Plätze
- Dönerbistro
- Museumscafé im Baumbachhaus (80 Plätze)
- Ateliercafé Flow
- Gasthaus „Barchfeld/Ilm“

Die beiden Bäckereien im Ort bieten zudem eine geringe Anzahl an Sitzmöglichkeiten und dem Verzehr vor Ort. Auf der Niederburg wird saisonal ein Café betrieben. Die rückläufigen **gastronomischen Angebote** bieten Besuchern und Bewohnern keinen Anreiz, dafür speziell nach Kranichfeld zu fahren oder dort zu verweilen. Eine aktuelle Übersicht über die Möglichkeiten für Besucher gibt es nicht. Kneipen oder Gaststätten mit Öffnungszeiten in den Abendstunden fehlen ebenfalls. Zwischen den Gastronomen und den Vereinen, die z.B. bei Veranstaltungen gastronomische Aufgaben übernehmen, mangelt es an Kooperation und Kommunikation. Sinnvoll wäre z.B., dass die freien Tage miteinander abgestimmt werden, sodass Kranichfeld insgesamt als Standort profitiert.

3.6.2 **BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND VEREINSLEBEN**

Die folgende Aufzählung zeigt die in Kranichfeld vorhandenen **Vereine**:

- | | |
|--|---|
| • Aktiv für Kranichfeld e.V. | • Kleingartenverein Goldene Aue |
| • Blankenhainer Tafel e.V. | • Kleingartenverein „Insel“ |
| • Clubbühne Kranichfeld | • „Kranichfelder Chicken“ |
| • Faschingsklub Kranichfeld | • Kranichfelder Zuckerpuppen |
| • Feuerwehrverein Stedten/ Ilm e.V. | • Laufsportfreunde |
| • Feuerwehrverein Barchfeld | • Motocross Kranichfeld e.V. |
| • Förderkreis Oberschloss e.V. | • Priv. Schützengesellschaft |
| • Förderverein Baumbachhaus e.V. | • Singekreis Rundadinella |
| • Förderverein Feuerwehr Kranichfeld e. V. | • Spielplatzfreunde Stedten |
| • Freilichtbühne an der Niederburg | • Spielvereinigung Kranichfeld 1861 e.V. |
| • Frühschoppen-Combo | • Tao Te Weimarer Land e.V. |
| • Gemeinschaftsjagdgebiet | • Traktorenverein Stedten |
| • Jagdgemeinschaft Kranichfeld | • Verein der Fischwaid und zum Schutz der Gewässer und Natur e.V. |
| • Jugendclub Kranichfeld | |

Das **ehrenamtliche Engagement** ist in Kranichfeld sehr ausgeprägt. Die Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt und erhalten die Gemeinschaft. Die hohe Beteiligung an der Zukunftswerkstatt und der Lenkungsgruppe spiegeln dies wider. Teilweise ist jedoch festzustellen, dass die hohe Einsatzbereitschaft nur von einzelnen Personen getragen und von Anderen nicht ausreichend wertgeschätzt wird. Darüber hinaus gibt es Personen, die sich freiwillig engagieren möchten, aber keinen Zugang zu den Vereinsstrukturen haben. Wie in vielen anderen Bereichen ist zudem auch ein Rückgang von ehrenamtlichem Engagement bzw. ein Fehlen von Nachwuchs festzustellen.

In Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes wird in der Baumbachstraße ein Jugendclub betrieben. **Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen** von 10 bis 27 Jahren aus Kranichfeld und den anliegenden Gemeinden werden dort verschiedene Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit, Hausaufgabenhilfe und verschiedene Beratungsmöglichkeiten geboten. Für Jugendliche sind die möglichen Aktivitäten neben dem Sportverein und dem Jugendclub im Allgemeinen jedoch beschränkt. Ein Freizeitangebot für Kleinkinder existiert nicht.

Der Saal des Bistro Butzert fungierte in früheren Jahren als beliebter **Veranstaltungsraum**, z.B. für den heutzutage nicht mehr durchgeführten Neujahrsempfang oder Bürgerball, entspricht jedoch nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen. Weitere Räumlichkeiten für private oder öffentliche Veranstaltungen werden durch die lokale Gastronomie oder Vereine angeboten.

Es ist festzustellen, dass die vorhandenen Angebote teilweise nicht genutzt werden, da es an **Informationen** darüber mangelt. Es existiert keine übergreifende Plattform für Veranstaltungen oder Angebote. Dazu zählt auch, dass es keine Informationsbroschüre für (Neu-)Bürger gibt. Es fehlt an übergreifenden, transparenten Kommunikationsstrukturen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, der Verwaltung und anderen aktiven Akteuren.

3.6.3 SPORT- UND SPIELANLAGEN

Die Spielvereinigung Kranichfeld (SpVgg Kranichfeld 1861 e.V.) bietet verschiedene sportliche Aktivitäten in den Sparten Fußball, Volleyball, Kegeln, Gymnastik, Laufgruppe, Tischtennis und Handball an. In der Straße „An dem Bahnhofe“ östlich des Bahnhofs befindet sich der Rasenplatz des Vereins mit Vereinsheim und Umkleiden. Der Sportplatz und die zugehörigen Anlagen befinden sich in einem mangelhaften Zustand. Der Tao Te Weimarer Land e.V. in der Bahnhofsstraße 12 bietet Karate, Zumba, Fitness und Gesundheitssport an. Am nahegelegenen Stausee Hohenfelden befindet sich auf der Fläche des Kranichfelder Stadtgebiets ein Aktivpark sowie angrenzend vielfältige Aktivitäten der Stauseeregion (Therme, Reiten, Thüringer Freilichtmuseum etc.). Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist durch die geringe Taktung zwar eingeschränkt, jedoch prinzipiell vorhanden. Aufgrund der geringen Entfernung (ca. 3 km) und einer vorhandenen Verbindung mit Fahrradwegen ist die Erreichbarkeit auch mit Fahrrad, E-Bike o.ä. möglich. Bis zum Jahr 2000 existierte ein Freibad in Kranichfeld. Das ehemalige Bad wird zur Zeit durch den Angelverein Kranichfeld als Aufzuchtgewässer genutzt. Eine Wiedernutzbarmachung für den Badebetrieb ist aufgrund der Nähe zum Stausee und den Freibädern in Bad Berka und Blankenhain sowie aus wirtschaftlichen Gründen nicht empfehlenswert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass ein gutes Sportangebot vorhanden ist, das jedoch für bestimmte Altersgruppen wie Kleinkinder und Jugendliche ausbaufähig ist. Die zentrale Rolle für den Sportbetrieb in der Stadt nimmt der **Sportplatz** ein. Eine Sanierung ist dringend notwendig, um das sportliche Geschehen für die Bürger und Schüler der Stadt langfristig zu erhalten. Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, Bewegung in den Alltag zu integrieren, sei es wettkampforientiert, vereinsbezogen oder als Mischform von Sport und Freizeit. Aktuelle Themen und Trends, die dabei verstärkt in den Fokus gerückt werden sollten, sind z.B. die Anpassung an den demographischen Wandel (Angebote für Ältere), inklusive und barrierefreie Sportstätten und Angebote und die Multifunktionalität von Sportstätten. Die Spielvereinigung Kranichfeld 1861 e.V. setzt sich engagiert für die Entwicklung des Sportplatzes als vielfältig nutzbaren, generationenübergreifenden Treffpunkt für Sport und Begegnung ein. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, in Zusammenarbeit mit der Stadt einen Wohn-Freizeit-Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger von Kranichfeld und Umgebung zu schaffen. Davon würde die gesamte Stadt profitieren, nicht zuletzt, da die SpVgg der mitgliederstärkste Verein mit Sportplatz von lediglich drei in der gesamten Verwaltungsgemeinschaft ist und der einzige Ort mit einer Drei-Felder-Sporthalle. Damit ist Kranichfeld ein Sportstandort von Bedeutung, der langfristig erhalten und durch Instandsetzung und Weiterentwicklung von Sportstätten gefördert werden sollte.

3.6.4 TOURISMUS

Die touristische Funktion Kranichfelds ist ausgeprägt und wird durch die naturräumliche Lage und angrenzende Städte und Attraktionen begünstigt. Die **Tourist-Information** in Kranichfeld befindet sich im Baumbachhaus und ist eine von fünf Tourist-Informationen im Weimarer Land. Die Information ist ganzjährig von Montag bis Freitag geöffnet. Angegliedert ist ein Fahrradverleih. Es wäre zu empfehlen, die Öffnungszeiten der Tourist-Information anzupassen, sodass diese auch an Wochenenden besetzt ist. Die Vermittlungen und Anzahl der **Touristen** zeigen eine allgemein rückläufige Tendenz. Im Schnitt beträgt die Aufenthaltsdauer von Gästen 1-2 Tage. Der Schwerpunkt liegt somit bei Tagestouristen.

Zudem profitiert Kranichfeld aufgrund der Lage und Topographie im **Ilmtal** und bietet eine attraktive Destination für **Radfahrer und Wanderer**. Auch die Nähe zum Stausee und Campingplatz in Hohenfelden bietet tourismusfördernde Rahmenbedingungen.

Die Anbindung an den **Ilmtal-Radweg** ist für die Stadt ein erheblicher Vorteil. Touristen werden auf die Stadt aufmerksam und Kranichfelder profitieren von der guten Radinfrastruktur und dem damit verbundenen Naherholungspotential. In Stedten wird zur Zeit eine E-Ladesäule mit Informationstafel umgesetzt. Eine weitere für die Innenstadt Kranichfelds ist in Planung. Die Informationssäule in Stedten bietet das Verweilen in der idyllischen Landschaft, kann jedoch auch eine weitere Rast - mit Nutzung der gastronomischen, touristischen Angebote oder des lokalen Einzelhandels - in der Innenstadt Kranichfelds verhindern. Es gilt, die Chancen der Radwegeanbindung verstärkt zu nutzen. Dazu benötigt es dringend einer Verbesserung der Radwegeführung in den Siedlungsbereichen, nicht nur für touristische Zwecke, sondern auch für Alltagsfahrer, da das Fahren unter den jetzigen Bedingungen entlang der Hauptstraße für alle Verkehrsteilnehmer erschwert wird. Angebote wie das Café flow auf der Strecke des Radwegs und attraktive Anlaufstationen sollten weiter ausgebaut werden. Kultur und Kunst im öffentlichen Raum bieten zusätzliche Möglichkeiten, das Stadtbild für Touristen interessant zu gestalten. Kranichfeld sollte ein Ort zum Anhalten, nicht zum Durchfahren sein.

Aus altersbedingten Gründen hat in den letzten Jahren die Anzahl der Vermieter von Übernachtungsmöglichkeiten abgenommen. In Kranichfeld bieten zehn Vermieter verschiedene Arten von **Unterkünften** an. Insgesamt stehen 93 Betten (plus 16 Aufbettungen) zur Verfügung. Diese teilen sich auf 8 Ferienwohnungen mit zwei bis vier Betten, 20 Doppelzimmer, sechs Einzelzimmer und ein Dreibettzimmer auf. Davon gehören rund ein Drittel der Betten zum Hotel „Meininger Hof“. Einerseits bietet dies eine Bettenanzahl, die den jetzigen Bedarf deckt bzw. übersteigt, andererseits mangelt es an modernen Unterkünften, die über gängige Urlaubsportale zu finden sind. Es ist ein Wandel der Übernachtungsangebote zu erwarten, da die Mehrzahl der Anbieter bereits ein höheres Alter aufweist - dies bietet die Chance für eine Umstrukturierung mit zeitgemäßen Standards. Am Stadtrand erstrecken sich Flächen für Wochenendhäuser, die jedoch privat genutzt werden und nicht zur Vermietung stehen.

Durch die Lage im **Weimarer Land** gehört Kranichfeld zum Wirkungsbereich des Tourismusvereins „Weimarer Land Tourismus e.V.“. Zudem ist Kranichfeld ein Teil des Zusammenschlusses „Tourismusverein Ilmtal Urlaub e.V.“. Beide Netzwerke bieten gute Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit mit dem Weimarer Land Tourismus wird fortwährend vertieft und gestärkt, z.B. durch die Platzierung von Angeboten auf der Internetseite. Die gemeinsamen Aktivitäten sind zielgerichtet und empfehlenswert. Aufgrund der regionalen Ausrichtung des Weimarer Lands bedeutet dies für Kranichfeld eine erweiterte Außenwerbung für die Stadt sowie den einzelnen Veranstaltungen und anderen Attraktionen. Der Verein „**Ilmtal-Urlaub**“ ist ein Zusammenschluss von regionalen Akteuren aus Gewerbe und Vereinen. Die Aktivitäten des Vereins, z.B. der gemeinsame Internetauftritt und die Beschilderung vor Ort, erwecken einen professionellen und aktiven Eindruck. Die Vereinsstrukturen führen jedoch dazu, dass das Potential nicht annähernd ausgenutzt wird und nur sehr geringfügige Tätigkeiten umgesetzt werden. Der Verein befindet sich aktuell in Auflösung. Sobald das Projektvorhaben gemeinsam mit den Akteuren im Mittleren Ilmtal entwickelt ist und die Umsetzung und Finanzierung gemeinsam gesichert werden kann, wird das Produkt „Ilmtal-Urlaub“ im Bereich Weimarer Land Urlaub vom Weimarer Land Tourismus e.V. umgesetzt. Aufgrund der geographischen Nähe zum Ilm-Kreis mit der direkten Verbindung über den Ilmtal-Radweg sollten auch hier weiterhin über Verwaltungsgrenzen hinaus gedacht und kooperiert werden. Auch die konsequente Mitarbeit und Pflege von im Rahmen des Tourismusnetzwerkes Thüringen bzw. der Datenbank ThüCAT sollte verfolgt werden, um die regionale und überregionale Ausrichtung gleichermaßen zu stärken.

Unter der Dachmarke „**Erlebnisregion Hohenfelden**“ haben sich rund um den Stausee Hohenfelden verschiedene Akteure der Bereiche Freizeit und Tourismus zusammengeschlossen, um den Standort gemeinsam zu entwickeln. Dazu gehören in Kranichfeld auch der Aktivpark Hohenfelden, der Campingplatz Hohenfelden und die Veranstaltungsgastronomie „Hans am See“. Initiator der Erlebnisregion ist der Betreiber der dort ansässigen „Avenida-Therme“. Das Konzept beruht auf Zusammenarbeit, um die Region gemeinsam mit Kooperation zu stärken, anstelle einer gegenseitigen Konkurrenz der einzelnen Akteure vor Ort. Der einheitliche Auftritt in digitalen und Printmedien trägt zu dem Erfolg bei. Rund 500,000 Besucher verzeichnet die Stauseeregion pro Jahr. Es ist eine Ausweitung des Angebots vorgesehen - ein Hotelneubau ist bereits in der Planung. Die Marke kooperiert auch mit dem Tourismusverband des Weimarer Landes. Durch eine erhöhte Taktung des Busverkehrs zwischen Erfurt und Hohenfelden profitiert auch Kranichfeld als Haltestelle. Eine Kooperation zwischen der Stadt Kranichfeld und der „Erlebnisregion Hohenfelden“ findet jedoch nur eingeschränkt statt. Trotz der geringen Distanz zwischen beiden touristischen Zielen und möglichen Kooperationspotentialen werden beide separat vermarktet und wahrgenommen - eine ungenutzte Chance. Das Konkurrenzdenken zwischen Stadt und Stausee gilt es zu überwinden. Zum einen als touristisches Ziel gesehen, zum anderen für die Bewohnerinnen und Bewohner als Freizeitaktivität z.B. im Fall des Freibads. Die Attraktionen beider Standorte sollten sich weiterhin ergänzen. Es müssen Schnittstellen und Verbindungen - räumlich, strategisch und menschlich - gefunden werden, sodass beide profitieren können. Die Stauseeregion bietet ein erhebliches Potential für Synergieeffekte und weist als kooperative Marke eine höhere Bekanntheit und Aussagekraft auf als Kranichfeld und könnte auch durch die Attraktionen in der Stadt (Oberschloss, Niederburg, Baumbachhaus, Veranstaltungen und Feste) profitieren.

Kranichfeld betreibt seit vielen Jahren aktiv **Tourismusmarketing**. Dazu gehören die Tourist-Information, die Präsenz in den sozialen Medien und weitere Marketingaktivitäten. Die Verwaltungsstrukturen zwischen der Stadt Kranichfeld und der VG Kranichfeld erschweren durch die räumliche und strukturelle Trennung sowie unklare Aufgabenverteilung der Positionen ein gemeinsames touristisches Handeln. Da die Stadt Kranichfeld den touristischen Schwerpunkt der VG Kranichfeld darstellt, sollte das zukünftige Handeln kooperativ gestaltet werden. Trotz des Engagements und einzelnen Aktivitäten mangelt es Kranichfeld an einem ausgeprägten Image. Eine klare Markenwahrnehmung ist nicht gegeben. Der Slogan „Kranichfeld - Zwei-Burgen-Stadt“ beschreibt zwar treffend zwei der Attraktionen der Stadt, trägt jedoch nicht zu einer Vermittlung des touristischen Profils bei. Auch die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten in Kranichfeld folgen keinem bestimmten Zusammenhang. Wofür steht Kranichfeld? Wie soll Kranichfeld von seinen Bewohnern und Besuchern wahrgenommen werden? Was wird in Kranichfeld gesucht und gefunden? In welche Richtung soll sich die Stadt weiter entwickeln? Fragen, die im Miteinander beantwortet werden sollten.



Abb. 16: Impressionen: Kultur, Freizeit und Tourismus

3.6.5 KULTUR, FREIZEIT UND TOURISMUS: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
▪ Oberschloss, Niederburg und Baumbachhaus als bekannte kulturelle und touristische Attraktionen ▪ Nähe zur Erlebnisregion Hohenfelden mit Stausee, Aktivpark, Campingplatz etc. („Magnetwirkung“) ▪ Übernachtungsmöglichkeiten (Hotel, FeWo, Camping) ▪ attraktive Wochenendhausgebiete ▪ gastronomische Angebote (noch) vorhanden ▪ reges Vereinsleben und attraktive Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Rosenreigen, Mittelaltermarkt) ▪ Anbindung an Ilm-Radweg ▪ Mitglied bei „Ilmtal-Urlaub“ und „Tourismusverein Weimarer Land“	▪ mangelnder Bekanntheitsgrad der Stadt Kranichfeld ▪ unklares Image bzgl. touristischer Vermarktung ▪ Anziehungskraft des Stausees schließt Kranichfeld bisher nicht / kaum ein ▪ Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten im Stadtgebiet rückläufig und nicht mehr zeitgemäß ▪ fehlende Zelt- und Wohnmobilstandorte ▪ mangelnde Kooperationen und Netzwerke Ressourcen von Oberschloss und Niederburg werden nicht ausreichend genutzt ▪ Rückgang der Gastronomie, vorhandene Angebote nicht mehr attraktiv, eingeschränkte Öffnungszeiten ▪ Schließung des Freibads ▪ Wanderrundwege nicht vorhanden ▪ fehlende Anbindung bzw. Vernetzung der Radwege ▪ eingeschränkte bzw. mangelhafte Zuwegung zu Oberschloss und Niederburg ▪ rückläufiges bürgerschaftliches Engagement ▪ keine ausreichende Würdigung des Ehrenamts ▪ mangelhafte Koordination und Kommunikation zw. Vereinen und Verwaltung bzgl. Veranstaltungen ▪ kein zeitgemäßer Veranstaltungsraum ▪ kein Bürgerball / Neujahrsempfang ▪ mangelnde Vielfalt des Sportangebots ▪ Sportplatz unzureichend und nicht mehr nutzbar, da sanierungsbedürftig ▪ Bedarf an weiteren Spiel- und Sportflächen für Kinder und Jugendliche (z.B. Kindergarten Stedten)

Tab. 6: Kultur, Freizeit und Tourismus: Stärken und Schwächen

3.7 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Im Handlungsfeld Mobilität und Daseinsvorsorge werden verschiedene Themenbereiche zusammengefasst: Mobilitätsangebote durch den motorisierten Individualverkehr, öffentlichen Personennahverkehr, Fahrradverkehr und alternative Fortbewegungsmöglichkeiten sowie die Verkettung verschiedener Verkehrsarten bilden einen entscheidenden Faktor für die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur, Kranichfeld als Wirtschaftsstandort und die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen. Auch die Verkehrsberuhigung und Reduzierung von belastenden Emissionen sind ein Teil des Handlungsfelds. Ebenso werden die harten Standortfaktoren der technischen Infrastruktur betrachtet, voran Breitband- und Mobilfunkabdeckungen, die von zunehmender Relevanz für Wohnen und Arbeiten sind. Kranichfeld weist eine gute Anbindung an das regionale und Fernstraßennetz auf. Durch den Anschluss an den regionalen Schienenverkehr und Busverbindungen zu den umgebenden Orten und Städten ist eine Grundverbindung des öffentlichen Personennahverkehrs vorhanden, hierbei sind jedoch noch Defizite festzustellen.

3.7.1 STRASSENNETZ

Die Bundesstraße 87 führt direkt durch Kranichfeld und bindet die Stadt an das überörtliche Verkehrsnetz an. Weiterführend ist ab Bad Berka die B85 zu erreichen, die zur A4 führt. In südwestlicher Richtung sind die A71 und die B88 zu erreichen. Die Straßenverkehrszählung 2015 ergab für Kranichfeld folgende Mengen: Die B87 südlich der Stadt wurde von 3.294, innerstädtisch von 7.652, nördlich der Stadt von 5.061 Kraftfahrzeugen pro Tag befahren. Ausgehend von Kranichfeld wurde der nach Westen führende Abschnitt der L1052 durch 4.897 und nach Osten durch 1.496 Fahrzeuge befahren²¹. Dadurch ergibt sich eine Belastung durch **Lärm- und Feinstaubemissionen** für die Anwohner sowie eine verminderte Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Der Straßenverlauf erschwert die Einsehbarkeit der Fahrzeuge. In Kombination mit der mangelnden flächendeckenden Verkehrsberuhigung und dem geringen Vorhandensein von ausgewiesenen Überquerungsmöglichkeiten ist das Wechseln der Straßenseite in der Innenstadt erschwert.

Der **Zustand der Straßen** ist teilweise erheblich sanierungsbedürftig. Die Defizite der innörtlichen Verkehrsflächen werden in der Fortschreibung des Rahmenplans erörtert und sind als Maßnahmen festgehalten. Es sind funktionale Mängel hinsichtlich der Verkehrsführung und Platzierung des ruhenden Verkehrs sowie Mängel bezüglich der Oberflächen festzustellen. Da die Einzelmaßnahmen über eine reine Sanierung hinausgehen, wird im Rahmenplan ein übergreifendes Verkehrskonzept für den nördlichen Bereich vorgeschlagen.

Eine öffentliche Lademöglichkeit für **Elektro-Autos** ist in Planung. Auch für die Attraktivität als touristischer Zielort sollte die E-Mobilitäts-Infrastruktur weiter ausgebaut werden.

3.7.2 RUHENDER VERKEHR

In den Wohngebieten erfolgt die Unterbringung des PKWs in der Regel auf dem eigenen Grundstück. Aufgrund der städtebaulichen Situation sind die Stellplatzmöglichkeiten in der Innenstadt eingeschränkt, gleichzeitig nimmt der ruhende Verkehr trotzdem einen wesentlichen Anteil des öffentlichen Raums entlang der Alexanderstraße ein und wirkt sich damit negativ auf die Gestalt des öffentlichen Raums aus. Trotzdem werden diese Parkplätze von mobilitätseingeschränkten Personen und Anderen benötigt. Größere Parkplatzflächen befinden sich auf dem Bahnhofsvorplatz. Einzelne Attraktionen wie die Niederburg, Oberschloss oder der Aktivpark verfügen über eigene Stellplatzflächen. Die Parkverkehr in der Innenstadt sowie in der nördlichen Innenstadt decken nur knapp den Bedarf des alltäglichen Parkverkehrs ab, die Stadt könnte von einer systematischen Neuordnung in diesen Bereichen hinsichtlich Gestalt- und Aufenthaltsqualität sowie Parksuchverkehr profitieren.

3.7.3 ÖPNV

Die Erfurter Bahn betreibt auf der regionalen Schienenstrecke Weimar – Kranichfeld die sogenannte „**Ilmtalbahn**“ und schließt Kranichfeld damit an das regionale Schienennetz an. Zwischen 04:00 und 22:00 fährt die Bahn i.d.R. ein Mal pro Stunde mit je zwei zusätzlichen Bahnen in den Morgenstunden in beide Richtungen. Von Weimar aus verkehren zu Nachtzeiten drei zusätzliche Züge. Überregional ist der ICE-Knoten Erfurt die Verbindung an den Fernverkehr. Neben der Ilmtalbahn wird Kranichfeld durch folgende Linienbusverbindungen angefahren:



PVG Weimarer Land:

236 Kranichfeld - (Rittersdorf) - Thangelstedt - Blankenhain

237 Weimar - Schoppendorf - Kranichfeld - Stedten (Ilm)

238 Kranichfeld - Nauendorf - (Tonndorf) - Klettbach - Sohnstedt

EVAG Erfurt:

155 Kranichfeld - Hohenfelden – Erfurt

Linie 238 - Kranichfeld – Nauendorf – Klettbach – Sohnstedt (Montag bis Freitag)

KomBus

Linie 113 Erfurt - Remda -Rudolstadt

Montag bis Freitag verkehrt der Bus in beide Richtungen jeweils ein Mal vormittags und ein Mal nachmittags. Samstags werden die Haltestellen in beide Richtungen ein Mal angefahren, an Sonn- und Feiertagen besteht keine Beförderung.

Der Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr ist zwar prinzipiell in allen Stadtteilen zugänglich, jedoch werden Barchfeld und Stedten nur sehr begrenzt angefahren. Die Kernstadt hingegen weist mit den vorhandenen Angeboten eine **gute Anbindung nach Weimar und Bad Berka** auf. Der **Anschluss nach Erfurt** hingegen ist **ausbaufähig**. Das ÖPNV-Angebot entspricht dem aktuellen Nahverkehrsplan des Weimarer Landes und ist bis 2025 festgeschrieben.

3.7.4 FAHRRADINFRASTRUKTUR

In Kapitel „Tourismus“ erfolgt eine detaillierte Beschreibung der vorhandenen Fahrradwege, die hauptsächlich auf die **Touristik- und Freizeitnutzung** ausgelegt sind. Der Ausbau der Fahrradwege in Kranichfeld ist in diesem Hinblick als gut zu beurteilen. Mängel weist jedoch die Fahrradinfrastruktur innerorts auf. Insbesondere die Alexander- und Bahnhofstraße eignen sich aufgrund des Querschnitts und des erhöhten Automobil-Verkehrs ohne durchgängige Geschwindigkeitsbegrenzung nicht für Fahrradfahrer. Der Zustand einzelner Straßen, insbesondere in Kombination mit einer Steigung, behindert zudem die Befahrbarkeit.

3.7.5 BARRIEREFREIHEIT

Die topografischen Gegebenheiten der Stadt und ihrer Ortsteile führen zu einer **eingeschränkten Barrierefreiheit** in den Siedlungsbereichen. Dies betrifft insbesondere die Hanglagen der Wohngebiete und Attraktionen der Niederburg und des Oberschlusses. Von dieser Einschränkung sind sowohl Einheimische als auch Touristen betroffen. Es besteht die Notwendigkeit des motorisierten Individualverkehrs, insbesondere für Mobilitätseingeschränkte, um den Alltag zu bewältigen. Auch das Gebiet der Mohrentaler Straße stellt durch den Anstieg der Topographie eine Hürde für Ältere, Personen mit Kinderwagen o.ä. dar. Straßenschäden und mangelnde Querungsmöglichkeiten stellen weitere Mängel für die Barrierefreiheit der Stadt dar.

Bedingt durch die historische Bausubstanz ist die Mehrheit der Gebäude mit Verwaltung, Dienstleistungen und Handel nicht barrierefrei. Der Supermarkt und der Discounter am Ortseingang am Rande der Innenstadt profitieren von der guten Erreichbarkeit und Zugänglichkeit. In Hinblick auf die zunehmende Anzahl Älterer und damit häufig mobilitätseingeschränkter Personen sind entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

3.7.6 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Folgende Unternehmen sind für die technische Infrastruktur in Kranichfeld zuständig:

Wasser: Wasserversorgungszweckverband Weimar, Thüringer Fernwasserversorgung

Abwasser: Abwasserzweckverband Arnstadt Gas und Umgebung

Energie: TEN Thüringer Energienetze GmbH, Netzbetrieb Region Mitte-West

Telekommunikation: Deutsche Telekom Technik GmbH, GDMcom, Ilm-Provider UG, Thüringer Netcom GmbH

Entsorgung: Entsorgungsgesellschaft Landkreis Weimar mbH

Gastransport: GASCADE Gastransport GmbH, Erdgastransportges. Thüringen - Sachsen mbH

Stromnetze: 50Hertz Transmission GmbH

Die **Löschwassergrundversorgung** ist in Kranichfeld nur bedingt sichergestellt. Bei einem Brandfall von mehreren Gebäuden dient das Wasser der Ilm als Reserve. In den vergangenen Jahren führten Hitzeperioden zu einem Trockenfall der Ilm und somit zu einer unzureichenden Löschwasserreserve. Eine Lösung in Einklang mit Natur- und Umwelt ist dringend notwendig. Weitere Ausführungen zur Ilm sind Kapitel 3.8.2 zu entnehmen.

Es ist eine **Breitbandversorgung** bis 50 mBit/s zu ca. 95% vorhanden, eine Abdeckung bis zu 200 mBit/s jedoch nur in weniger als 10 % der Haushalte. Die vorhandene Kommunikationsinfrastruktur entspricht somit grundsätzlich den zeitgemäßen Anforderungen eines Wohn- und Wirtschaftsstandorts. Hierbei gilt es, die Netze weiterhin auszubauen und den Anschluss an neue technologische Möglichkeiten nicht zu verlieren, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.²² Der Breitbandausbau wird aktuell durch die Thüringer Netkom im Auftrag der Stadt im Rahmen der Förderung „Weiße Flecken“ vorangetrieben.

3.7.7 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
▪ Anbindung an Fernstraßennetz ▪ Anbindung an Schienennetz nach Weimar und Bad Berka ▪ Busanbindung nach Weimar und Bad Berka ▪ ÖPNV- Anbindung aller Ortsteile ▪ Breitbandversorgung ▪ gute Qualität der Fahrradwege außerhalb der Stadt ▪ Infosäule mit E-Ladestation in Stedten	▪ schlechte ÖPNV-Anbindung an Erfurt ▪ ÖPNV-Taktung in Ortsteilen ▪ mangelnde Alternativen zu MIV ▪ keine öffentlichen Ladesäulen für E-Mobilität ▪ Emissionen durch B 87 ▪ Überquerungsmöglichkeiten der B 87 ▪ Parkplatzangebot in der Innenstadt ▪ z.T. schlechter Straßenzustand ▪ Löschwasserversorgung nicht sichergestellt ▪ Breitbandversorgung bis zu 200 mBit/s nur 0-10% vorhanden ▪ mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Tab. 7: Technische Infrastruktur und Mobilität: Stärken und Schwächen



Abb. 17: Impressionen: Technische Infrastruktur und Mobilität

3.8 LANDSCHAFT, KLIMA UND RESSOURCEN

Die Kulturlandschaft prägt Stadt und Dörfer aufgrund der Lage und bietet Potentiale in den Bereichen der Land- und Forstwirtschaft, Naherholung und Tourismus sowie den ökologischen Aspekten. Damit einher geht der Umgang mit vorhandenen Ressourcen und die Anpassung an natürliche Gegebenheiten: Hochwasserschutz, Nutzung erneuerbarer Energien, CO²-Reduktion und die Anpassung an klimatische Verhältnisse.

Kranichfeld liegt im mittleren Ilmtal, umgeben von attraktiven Hügeln und Wäldern. Die Niederburg und das Ober Schloss sind durch ihre höhergelegene Lage von Weitem zu erkennen. Negativ wirken sich hingegen großflächige Gewerbebauten in der Ilm-Aue aus und beeinträchtigen das ansonsten idyllische Landschaftsbild. Nördlich grenzt der Stausee Hohenfelden an das Gemeindegebiet an und bietet landschaftliche und Naherholungspotentiale. Die Landschaft ist durch die Rad- und Wanderwege und die Zugänglichkeit des Stausees prinzipiell gut erlebbar und stellt ein hohes Naherholungspotential für Einheimische und Touristen dar. Diese Ressource zu pflegen, zu erhalten und wertzuschätzen sollte eine Priorität für Kranichfeld sein. Dazu zählen insbesondere der Umgang mit der Ilm, Pflege und Nutzung der Wälder und die Erhaltung und Entwicklung von Feldrainen. Die Verbindung von Landschaft und Siedlung gelingt in Kranichfeld überwiegend gut. Während die Dörfer klare Ortsränder aufweisen, findet in den Randbereichen der Kernstadt ein Ineinandergreifen beider Seiten statt. Die Landschaft kann durch Rad- und Wanderwege erlebt und erfahren werden. Wie bereits in Kapitel 3.7.4 erläutert, sind die Radwege außerhalb der Kernstadt gut ausgebaut, es bedarf jedoch einer Aufwertung und Weiterentwicklung von Wanderwegen.

3.8.1 SCHUTZGEBIETE

Der nordwestliche Teil der Gemarkung befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „Ilmtal von Oettern bis Kranichfeld - Mittleres Ilmtal“. Durch Kranichfeld verläuft ein festgesetztes **Überschwemmungsgebiet** (gem. § 76 (2) WHG) entlang der Ilm. Im nördlichen Stadtgebiet erstreckt sich das **Wasserschutzgebiet** „Tannrodaer Gewölbe“ bis zum Stausee. Teile der Ortslage liegen in den Schutzzonen II und III von Trinkwassergewinnungsanlagen des WZV Weimar. Nordöstlich innerhalb der Gemarkung und westlich vom Zieglersgrund befinden sich das (Flora-Fauna-Habitat) **(FFH)-Gebiet** Nr. 57 „Riechheimer Berg - Königsstuhl“ sowie das Vogelschutzgebiet (SPA - Special Protected Area) Nr. 31 „Muschelkalkgebiet südöstlich Erfurt“. Im Süd-Osten, südlich des Wohngebiets Mohrentaler Straße ist das **Naturschutzgebiet** „Maientännig“ festgesetzt, 80,5 ha, zwischen Windberg und Kranichfeld Stadt. Es existieren zudem zwei „Naturdenkmale Baum“: Zum einen die Eiche am Weg nach Stedten und zum anderen die Baumbachlinde.²³ Des Weiteren sind der **Geschützte Landschaftsbestandteil** (GLB) „Haubachtal“ mit dem Seerosen- und dem Walkmühlenteich sowie das **Naturdenkmal** „Zwei Eichen“ am Stausee Hohenfelden zu erwähnen. Eine der zwei Eichen des Naturdenkmals befindet sich innerhalb der Gemarkung Kranichfelds. In der Gemarkung Barchfeld liegt das Naturdenkmal „Fledermausstollen I und II“.

Die Schutzgebiete erfordern eine kontinuierlichen Achtung. Insbesondere der Hochwasserschutz verlangt einen grundlegenden Handlungsbedarf. Durch Extremwetter und klimatische Veränderungen nimmt die Relevanz des Schutzes weiterhin zu. Dies bedeutet, dass die weitere Versiegelung in den festgelegten Bereichen zu vermeiden ist. Von Neubebauung ist in den Überschwemmungsgebieten grundsätzlich abzusehen. Im Allgemeinen sorgt eine geringe Versiegelung im gesamten Stadtgebiet für eine erhöhte, ortsnahe Versickerung des Wasser. Des Weiteren sollten land- und forstwirtschaftliche Flächen so bewirtschaftet werden, dass die Wasseraufnahme und Speicherkapazität erhalten bleiben. Auch begrünte Dächer und bepflanzte Bereiche unterstützen die Verdunstung von Niederschlag. Bei extremen Wetterlagen sind diese Vorkehrungen jedoch nicht ausreichend und es bedarf Hochwasserrückhalteräumen. Die Ilm wird als Risikogewässer erster Ordnung eingeordnet. Das Thüringer Landesprogramm für Hochwasserschutz 2016 - 2021 sieht keine Maßnahmen für Kranichfeld vor.²⁴ Siehe dazu auch die Ausführungen zur Ilm auf der folgenden Seite.

3.8.2 DIE ILM UND ANDERE GEWÄSSER

Während sich das Gewässer außerhalb des Stadtgebiets mit Gehölzsaum natürlich in die Landschaft einfügt, ist die Ilm im Stadtgebiet von Kranichfeld nur wenig erlebbar. Durch den Verlauf entlang der privaten Grundstücke ist der Fluss nur an wenigen Stellen für die Öffentlichkeit zugänglich. Sowohl für das Stadtbild als auch für die Funktion des Erlebens und Verweilens sollten die innerörtlichen Ilmufer zugänglich gemacht werden. Hierbei gilt weiterhin,

23 Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz: Kartendienst: Risikokarte der HWRM-Richtlinie - Lastfall HQ 100..

24 Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz 2016: Thüringer LandesprogrammHochwasserschutz 2016 – 2021.



das Ufer mit einem möglichst hohen Grünanteil zu gestalten und die Versiegelung zu minimieren. Die Gewässer im Stadtgebiet sind langfristig ökologisch zu erhalten und pflegen, um einen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu bieten. Zudem ist sicherzustellen, dass langfristig Wasser im Gewässer verbleibt, um Trockenfälle zu verhindern. Die folgende Stellungnahme wird Bestandteil des ISEK:

3.8.3 ILM: HOCHWASSER / NIEDRIGWASSER PROBLEMDARSTELLUNG / MACHBARKEITSVORSCHLAG

Erläuterung von Uwe Müller, Stedtener Mühle

Da die Ilm relativ naturnah ist (nur partielle Eindeichungen) ufer diese bereits schon in manchen Bereichen bei einem HQ 5 aus. Bei einem Bemessungshochwasser (HQ 100) sind auch Siedlungsbereiche betroffen. Sollte ein HQ 200 (wie z.B. 2002 im Elbeinzugsgebiet mit Starkniederschlägen von 180-220 mm, 5 B Wetterlage)) im Ilmtal auftreten, würde dies extreme wirtschaftlichen Schäden der Infrastruktur, Gebäuden usw. zur Folge haben. Die Hochwasserereignisse 1981 und 1994, als die Hauptstraße von Kranichfeld von einer etwa 70-80 cm hohen Welle durchflossen wurde, wurden als 90 jährliche Hochwasserereignisse eingestuft.

Maßnahmen in Kranichfeld:

- Absenkung der Schwelle ehemaliges Niedermühlenwehr (ca 25 cm)
- Rückbau der Steinschüttung unter der Auenbrücke (ca. 75 cm)

Maßnahmen für die Ilmanliegergemeinden:

- Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens (bereits vor der Wende gab es Überlegungen seitens der Oberflußmeisterei Erfurt im Mündungsbereich der Wohlrose ein solches zu planen)

Niedrigwasser

Durch die geologischen Störungszonen im Ilmeinzugsgebiet bedingt versinken bedeutende Wassermengen im Untergrund (ca. 400 l/s). Ein Teil speist die Wipfra bei Niederwilligen, ein anderer die Quellen bei Schaala. Lediglich das Wasser von der Versinkungsstelle neben der Klunkermühle oberhalb Diensted verbleibt im Ilmtal und tritt in Kranichfeld an mehreren Stellen ab oberhalb der Kirchbrücke bis unterhalb der Niederburg wieder in die Ilm (zusammen ca. 40-60 l/s je nach Trockenwetterdauer). Bereits 2003 bzw. 2018 und 2019 fiel somit das Flussbett der Ilm mehrere Kilometer in den Gemarkungen Diensted, Barchfeld u. Kranichfeld trocken. Neben den dadurch verursachten ökologischen Schäden (Vernichtung der kompletten aquatischen Fauna) steht auch kein Löschwasser für die betroffenen Gemeinden zur Verfügung. Mit der Trinkwasserleitung (Hydranten) kann ein brennendes Haus gelöscht werden, wenn mehr als ein Haus in Flammen steht ist mit einem nicht beherrschbaren Feuer zu rechnen !

Maßnahmen für Kranichfeld:

- Ersatzneubau des Niedermühlenwehres
- Vorhaltung von mehreren tausend Kubikmetern Löschwasser

Maßnahmen für die Ilmanliegergemeinden:

- Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens (siehe oben) mit Dauerstau, sodass durch entsprechende Steuerung bei extremer Niedrigwasserführung der Ilm der fehlende Durchfluss durch eine höhere Abgabe sichergestellt werden kann. Durch die Unteren Wasserbehörden der jeweiligen Kreise sind Kontrollen bezüglich der dann untersagten Wasserentnahmen (Pumpen) und gegebenenfalls Sanktionen bei Verstößen durchzuführen.

Insofern sollte (z.B. unter Führung des Thüringer Städte- u. Gemeindebundes) eine Beratung mit den Bürgermeistern der Ilmanliegergemeinden durchgeführt werden, um gegebenenfalls dann den Freistaat Thüringen in die Verantwortung zu nehmen.



3.8.4 NATURRAUM

Naturräumlich ist Kranichfeld wie folgt gegliedert: Das Gebiet der Gemarkung befindet sich sowohl im Bereich der Buntsandstein-Hügelländer, genauer, Tannrodaer Waldland, als auch im Bereich Muschelkalk-Platten und –Berglände der Ilm-Saale-Ohrdruffer Platte.²⁵

3.8.5 KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Kranichfeld befindet sich im Klimabereich „Südostdeutsche Becken und Hügel“. Dort ist das Klima bezogen auf ganz Thüringen verhältnismäßig warm und trocken und beinhaltet gleichzeitig auch die sonnenscheinreichsten Gebiete Thüringens. In Kranichfeld liegen aktuell Erkenntnisse über zwei Kaltluftentstehungsflächen / -schneisen vor: ein breiter Kaltluftstrom von der östlichen Flanke des Riechheimer Berges in Richtung Südosten / Osten zur Ilm / Stedten / Kranichfeld sowie zwei schmale Kaltluftschneisen auf der Nordflanke des „Langer Berg“ in Richtung Norden nach Kranichfeld. Die mittlere jährliche Anzahl an Sommertagen stieg im Zeitraum von 1987-2016 um 8,4% (von 29,7 auf 38,1 Tage pro Jahr). Hingegen sank die jährliche Anzahl von Frost-Tagen um 8,5% (von 94,3 auf 85,8). Die Entwicklung des Jahresniederschlags von 1987-2016 zeigt eine Zunahme von 3,2%. Die Jahresmitteltemperatur ist im Zeitraum von 1987-2016 um 8-9°C angestiegen. Dieser Wert spiegelt den Thüringer Durchschnitt wider.

Die Folgen des **Klimawandels** werden in Zukunft weiter zunehmen. So wird eine weitere Erhöhung der Durchschnittstemperatur prognostiziert. 2040 könnte die Jahresdurchschnittstemperatur auf 8,3°C ansteigen, mittel- und langfristig auf ca. 10°C. Die Vorhersage der Niederschlagsentwicklung sieht eine trotz Schwankungen konstante Entwicklung der Summe, jedoch eine Umverteilung hinsichtlich der Niederschlagsverteilung mit einem Rückgang im Sommer und einer Zunahme während des Winters. Auch Wetterextreme werden voraussichtlich zunehmen.

Mit Blick auf diese Veränderungen gilt es, Schäden und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Gesundheitlich können insbesondere Kleinkinder, Ältere und Menschen mit Erkrankungen betroffen sein. Städte sind besonders von dem zunehmenden Hitzestress betroffen. Durch Entsiegelung von Flächen oder dem Anlegen von grünen Bereichen innerhalb der Städte kann das **Mikroklima** verbessert werden. Kranichfeld profitiert im Vergleich zu anderen Städten aufgrund der Größe und vorhandenen Grünanteile. Insbesondere entlang der Bahnhofstraße und Georgstraße befinden sich jedoch überwiegend versiegelte Flächen - hier gilt es, zusätzliche Versiegelungen und Nachverdichtung zu vermeiden, um die Entstehung von Hitzeinseln an heißen Tagen zu vermeiden. In Hinblick auf die zunehmende Überalterung der Bevölkerung werden zusätzlich mehr Menschen Hitzebelastungen erfahren. Durch die Umsetzung der genannten Aspekte wird die Lebensqualität für alle Generationen aufrecht erhalten.

Zunehmende Trockenperioden werden voraussichtlich Tieren, Pflanzen und der weiteren Natur schaden. Neben der Minimierung von Beeinträchtigungen gilt es hierbei, Landnutzung vielfältig zu gestalten, Grünflächen anzulegen und Schutzgebiete zu sichern sowie die Durchgängigkeit von Fließgewässern wiederherzustellen. Kaltluftschneisen sind zu sichern oder neu herzustellen. Die Pflege und Entwicklung des Forsts nimmt hierbei eine wesentliche Bedeutung ein. Die weitere Versiegelung durch Siedlungserweiterungen sind in Hinsicht des Klimawandels zu prüfen. Durch die mögliche Zunahme von Starkregenereignissen ist ein weiterer Fokus auf hochwassergefährdete Gebiete zu legen und dortige Bebauung möglichst zu vermeiden²⁶. In Kranichfeld betrifft dies insbesondere die Ilm, die nicht nur als Lebensumfeld und Element der Landschaft dient, sondern auch hinsichtlich der Löschwasserversorgung einen elementaren Bestandteil der Stadt darstellt.

Inwieweit die Folgen der klimatischen Veränderungen Kranichfeld beeinflussen, ist kontinuierlich zu berücksichtigen und abzuschätzen sowie sind entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Eine Flächeninanspruchnahme sollte gemäß des Leitbildes Innen- vor Außenentwicklung verfolgt werden.

Es empfiehlt sich bereits heute eine Vorsorge durch die Stärkung des Ehrenamts in der **Gefahrenabwehr**, insbesondere, da in Thüringen ein rückläufiger Trend der Mitgliederzahlen bei den freiwilligen Feuerwehren und anderen ehrenamtlichen Engagements zu verzeichnen ist.²⁷

25 Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Abt. 3 2012: Naturräumliche Gliederung.

26 Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz 2013: Klimawandel in Thüringen – Gemeinsam handeln.

27 Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) 2019: Integriertes Maßnahmenprogramm zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Freistaat Thüringen IMPAKT II.

Durch eine Erstellung eines kommunalen **Klimaschutz und -anpassungskonzeptes** könnten die genannten Aspekte weiter vertieft werden und konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet werden .

Der Umgang mit Ressourcen betrifft auch die **Nutzung und Gewinnung von Energie**. Die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien nimmt in Kranichfeld bislang keinen nennenswerten Stellenwert ein. Die Potentiale von Wasser, Wind und Sonne gilt es dringend verstärkt auszunutzen und davon langfristig zu profitieren, um die bundesweiten Ziele der angestrebten Klimaneutralität erreichen zu können. Auch die Einrichtung eines Nahwärmenetzes, z.B. in Stedten, stellt eine nachhaltige Möglichkeit dar. Diese Optionen sollten dringend näher auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten.

Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels stellen die wichtigsten Punkte für die Lebensgrundlage der heutigen und nachfolgenden Generationen dar. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der die Bewohnerinnen und Bewohner, aber insbesondere die städtischen Entscheidungsträger Verantwortung übernehmen müssen. Kranichfeld sollte die Chance ergreifen, diesem Wandel aktiv zu begegnen.

3.8.6 **LANDSCHAFT, KLIMA UND RESSOURCEN: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**

Stärken	Schwächen
▪ attraktive landschaftliche Lage der Stadt und der Ortsteile im mittleren Ilmtal ▪ teilweise gut erschlossener Landschaftsraum (Rad- und Wanderwege) ▪ überwiegend intakte Vernetzung von Landschaft und Siedlung ▪ hoher Anteil an Grünflächen auch in den Ortskernen ▪ hoher Anteil an Grünflächen und Waldflächen in der Gemarkung	▪ Zustand und Ausstattung der Wanderwege abschnittsweise mangelhaft ▪ Pflegezustand von Solitärgehölzen und Waldflächen teilweise defizitär ▪ Ressource Holz wird nur bedingt genutzt (Potential) ▪ Erhaltung und Pflege von Feldrainen unzureichend ▪ Trockenfall und Niedrigwasserperioden von Gewässern (Ilm, Seerosenteiche) ▪ unzureichender Hochwasserschutz insbesondere bzgl. Starkregen ▪ Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds durch Gewerbebauten

Tab. 8: Landschaft, Klima und Ressourcen: Stärken und Schwächen



Abb. 18: Impressionen: Landschaft, Klima und Ressourcen

3.9 WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE

Kranichfeld profitiert von der **Nähe zur Landeshauptstadt Erfurt, Weimar und dem Erfurter Kreuz**, dem größten Industriestandort Thüringens. Daraus ergibt sich zum einen ein Angebot an Arbeitsplätzen für Kranichfelder Bürgerinnen und Bürger und zum anderen bietet die Stadt eine attraktive Wohnlage für dort bereits Beschäftigte. Die Gewerbestruktur besteht aus **klein- und mittelständischen Unternehmen**. Zum einen ist positiv hervorzuheben, dass traditionelle Berufszweige und Landwirtschaft wohnortnahe Arbeitsplätze und damit auch Produkte oder Dienstleistungen vor Ort anbieten können, was zudem auch das Ortsbild der Stadt stärkt. Kranichfeld profitiert von den ansässigen größeren Unternehmen. Der Umgang mit dem bundesweiten Fachkräftemangel erschwert jedoch das langfristige Bestehen der Betriebe und verringert die Wettbewerbsfähigkeit.

2018 wurden rund doppelt so viele Gewerbe abgemeldet (27) als angemeldet (14). Insgesamt existierten 2014 63 steuerpflichtige Gewerbebetriebe und Betriebsstätten mit einem insgesamt positiven Steuermessbetrag von 70.637 Euro. Zu den größten Arbeitgebern der Stadt gehören: Fa. MÜHL 24 com, Fa. Neumann Bauelemente GmbH, Krania Kabel GmbH, Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld, Boy Messebau und ALFIX GmbH, REWE GmbH. Im Jahr 2016 existierten vier landwirtschaftliche Betriebe, die 185 ha Fläche in Anspruch nahmen. Land- und Forstwirtschaft sind wichtige Träger der regionalen Wirtschaft. Im verarbeitenden Gewerbe existierte ein Betrieb mit 20 oder mehr Beschäftigten.²⁸

Es gilt, Anreize für neue Gewerbeansiedlungen zu schaffen und die vorhandenen Flächenpotentiale zu nutzen. Die Stadt verfügt über einen rechtskräftigen Bebauungsplan für weitere Gewerbeflächen. Aufgrund der brachliegenden Flächen im Umfeld wären die vorhandenen bevorzugt zu revitalisieren, bevor Neuversiegelungen stattfinden. Zudem sind weitere Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes der Aue zu vermeiden. Die Ansiedlung neuer Unternehmen und Branchen benötigt eine funktionierende Infrastruktur. Dazu zählt die verkehrliche Erreichbarkeit der nahegelegenen Städte Erfurt und Weimar. Die digitale Infrastruktur ist insbesondere für neue Arbeitsformen, die Arbeiten und Wohnen verbinden, unerlässlich. Es bedarf zudem einer Förderung und Unterstützung durch die Stadt. Durch öffentlichkeitswirksame Anreize können potentielle Interessenten auf die Stadt aufmerksam gemacht werden bzw. Kranichfelder angeregt werden. Insbesondere zeitgemäße Rahmenbedingungen und die Möglichkeit für neue Arbeitsformen sind anzustreben bspw. im Rahmen einer Revitalisierung des KRANIA-Areals.

Im Bereich des kleinteiligen Einzelhandels und der Gastronomie in der Innenstadt ist ein Rückgang zu verzeichnen. Dies wird durch mehrere Leerstände sichtbar. Dies führt zu bzw. wird ebenso verursacht durch das zentralisierte Einkaufsverhalten bei Geschäften mit breitem Sortiment oder die Verlagerung des Einkaufs in die nahegelegenen Städte oder den Online-Handel. Um die zentrale Versorgungs- und Dienstleistungsfunktion der Innenstadt zu erhalten ist es unerlässlich, darauf einen besonderen Fokus zu legen. Dafür ist ein Ansatz, das Bewusstsein für das lokale Kaufen zu erhöhen, um den kleinteiligen Einzelhandel zu stärken, sinnvoll. Gleichzeitig muss das Angebot den lokalen Bedarfen entsprechen. Eine Weiterentwicklung der Angebote wäre zu unterstützen. Die Attraktivität einer Stadt für Gewerbe, Wohnen und Tourismus wird stark durch die äußere Wahrnehmung geprägt.

3.9.1 VERWALTUNGSSTRUKTUREN

Die bestehende **Verwaltungsstruktur** erschwert die Umsetzung von Maßnahmen in Kranichfeld in Folge von einem erhöhten bürokratischen Aufwand und vorhandenen Kommunikationsstrukturen. Aufgrund dieser Situation können die (limitierten) finanziellen und personellen Ressourcen nicht optimal eingesetzt werden und hindern die Entwicklung der Stadt. Auch ist auch der Aufwand für die Stelle eines ehrenamtlichen, nebenberuflichen Bürgermeisters der Stadt nicht angemessen und so gut wie unmöglich zu bewältigen. Für eine optimierte Situation bedarf es einer Neuordnung der Gemeindestrukturen. Eine Neuausrichtung als Einheits- bzw. Landgemeinde könnte Ressourcen bündeln und effektiver einsetzen.

3.9.2 KOMMUNALE FINANZEN BZW. FINANZIELLE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER KOMMUNE

Für den Haushalt 2020 besteht ein Verwaltungshaushalt von 3.752.761 € und ein Vermögenshaushalt von 2.154.451 €. Vorgesehene Ausgaben für 2020 sind ein neues Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr, und ein Brandschutzkonzept sowie eine Löschwasserzisterne für Stedten. Einen großen Posten nimmt auch der Kindergartenneubau in Stedten ein. Kranichfeld befindet sich seit 2005 in der **Haushaltskonsolidierung**. 2001 gab es einen deutlichen

Einbruch bei den Gewerbesteuereinnahmen, vorrangig durch die Insolvenz der Mühl Product & Service AG, der sich erheblich auf die Gesamteinnahmen auswirkte. Das Insolvenzverfahren wurde 2017 wieder aufgehoben. Es ist in Aussicht, dass der Haushalt 2020 der letzte unter den Regeln des Haushaltskonsolidierungskonzeptes ist. Der Sollfehlbetrag liegt bei rund 30.000 € und soll bis Ende des Jahres beglichen werden. Es wird weiterhin notwendig sein, Prioritäten zu setzen, da nicht alle Maßnahmen - inklusive die des ISEKs - gleichzeitig umgesetzt werden können. Durch das Investitionspaket des Freistaats Thüringen für Kommunen erhielt die Stadt für 2020 rund 146.000 €. Die aktuelle finanzielle Situation ist als solide Grundlage zu bewerten.

3.9.3 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE, AUS- UND EINPENDLER, ARBEITSLOSE

Im Thüringer Vergleich weist Kranichfeld einen negativen Saldo der Ein- und Auspendler auf.²⁹ Die Pro-Kopf-Veranschuldung liegt mit 1867€ (31.12.2018) mehr als doppelt so hoch, als bei Thüringer Kommunen mit vergleichbarer Größe bzw. dem Thüringer Durchschnitt (Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. Dezember ab 2010 in Thüringen). Die aktuellsten Angaben zu den Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen liegen für das Jahr 2015 vor. Insgesamt lebten 2015 in Kranichfeld 1.505 Steuerpflichtige Personen mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 32.349 €. Der Gesamtbetrag der Einkünfte je steuerpflichtiger Person lag 2015 in Thüringen bei 30.878 € (brutto p.P p.J.).

3.9.4 WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
▪ Nähe zu Erfurt und Weimar ▪ Vorhandene Flächen für wirtschaftliche Entwicklung ▪ Potentiale für weitere Entwicklungen (z.B.: Tourismus, Erneuerbare Energien) ▪ traditionelle Berufszweige (Fachkräfte) vorhanden ▪ ausgewiesenes Gewerbegebiet vorhanden ▪ Land- und Forstwirtschaft als wesentliche Träger der regionalen Wirtschaft	▪ keine geeigneten Räumlichkeiten bzw. Bauland für Gewerbeansiedlung ▪ teilweise brach liegende Gewerbeflächen bzw. geringfügige Nutzung von Gewerbeflächen durch örtliche Unternehmen ▪ Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen VG / Stadt hinderlich ▪ keine großen wirtschaftlich starken Betriebe vor Ort ▪ kleinteiliger Einzelhandel noch vorhanden, jedoch bedroht, Innenstadt „stirbt aus“, Bewusstsein für lokalen Einzelhandel fehlt ▪ Angebot Gastronomie nicht zeitgemäß, keine Kooperation, Konkurrenz durch Vereine ▪ Fachkräftemangel ▪ mangelhafte ÖPNV-Verbindung von / nach Erfurt

Tab. 9: Wirtschaft und Arbeitsplätze: Stärken und Schwächen





C STRATEGIE UND UMSETZUNG

**LEITBILD
ZIELSETZUNGEN
HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
UND UMSETZUNGSSTRATEGIE**

Der folgende Teil des ISEKs formuliert die Entwicklungsstrategie für die Stadt Kranichfeld. Auf Basis der analysierten Stärken und Schwächen erfolgte eine Identifizierung und Ausarbeitung von zukunftsweisenden Ansätzen für die Stadtentwicklung. Zunächst wurde ein Leitbild als übergreifende Entwicklungsvision formuliert.

4 LEITBILD

Das Leitbild stellt eine zukunftsgerichtete, übergeordnete Vision für die gesamtkommunale Entwicklung dar und verbindet die vorhandenen Potenziale und formulierten Zielen mit möglichen, teils abstrakten Perspektiven.

Die Stadt Kranichfeld ist ein attraktiver Ort zum Wohnen und Arbeiten. Als Kleinstadt verbindet Kranichfeld die Vorteile einer „Stadt der kurzen Wege“ mit der Nähe zu den zentralen Orten Erfurt und Weimar sowie der Nachbarstadt Bad Berka, dem Standort der überregional bedeutenden Zentralklinik. Neben der Arbeitsplatznähe kann die Stadt dabei vor allem von der zunehmenden Bedeutung des Standortfaktors „Landschaftliche Attraktivität der Umgebung“ und den damit verbundenen klimatischen und ökologischen Qualitäten partizipieren. Wichtiges landschafts- und stadt-bildbildprägendes Element ist die Ilm mit der sie begleitenden Flussaue und den markanten Steilhängen das Ilmtales. Im Zuge des Gewässerausbaus der Ilm werden die Aspekte des Hochwasser- und Naturschutzes in gleicher Weise berücksichtigt - wie die Zielstellung einer weitgehend dauerhaften Wasserführung und ggf. energetischen Nutzung. Der abschnittsweise neu gefasste Flusslauf der Ilm erfährt besonders im Stadtgebiet eine deutliche Aufwertung und verbesserte Erlebbarkeit.

Durch die Revitalisierung von Brachflächen, die Mobilisierung von Baulandreserven und behutsame Nachverdichtung im Bestand kann der Nachfrage nach Bauland weitgehend im Rahmen der Innenentwicklung entsprochen werden. Schwerpunkte der Umstrukturierung und Neuordnung von Bauflächen sind das ehem. „KRANIA“-Areal sowie die gewerblichen Bauflächen an der Bahntrasse und im Umfeld der Niedermühle. Neben der Bereitstellung von Bauflächen für bedarfsgerechten Wohnungsneubau und der Ansiedlung klein- und mittelständischer Gewerbebetriebe stehen zukünftig Modernisierung und Umbau des Gebäudebestandes noch stärker im Fokus der Stadtentwicklung. Über die Anpassung an die Anforderungen zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens hinaus geht es dabei zunehmend um die energetische Erhöhung der Gebäude und der Quartiere. Die verstärkte Nutzung bestehender Förderprogramme des Bundes und des Landes ermöglicht die Umsetzung zahlreicher öffentlicher und privater Baumaßnahmen, sodass die historischen Bau- und Raumstrukturen erhalten und weiter entwickelt werden können. Schwerpunkt der kommunalen Maßnahmen bilden die Erneuerung und Aufwertung der öffentlichen Freiräume einschließlich der Sport- und Spielplätze. Im Fokus der privaten Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen stehen vor allem der Mietwohnungssektor mit Angeboten für junge Menschen und Familien sowie barrierefreies Wohnen im Alter.

Die Attraktivität der Stadt Kranichfeld als Wohnort resultiert zu einem sehr großen Anteil auch aus dem hohen Standard und der Qualität der sozialen Infrastruktur in Kombination mit der guten Erreichbarkeit weiterer Einrichtungen der Daseinsvorsorge, insbesondere der medizinischen Versorgung in den Nachbarstädten. Auch die Wege in der Stadt für den täglichen Bedarf können durch alternative Mobilitätsangebote und Lieferdienste verkürzt oder von Barrieren befreit werden. Die Innenstadt kann ihre Funktion als Versorgungszentrum bewahren und ausbauen, wozu insbesondere das wachsende Bewusstsein aller Kranichfelder Bürgerinnen und Bürger für die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des lokalen Einzelhandels beiträgt. Darüber hinaus wird das Gemeinwesen in starkem Maße von bürgerschaftlichem Engagement und der Arbeit der Vereine getragen. Neue Formen der Kooperation und Kommunikation ermöglichen eine starke Vernetzung der Akteure und Nutzung vielfältiger Synergieeffekte. Die räumlichen Voraussetzungen dafür werden langfristig erhalten, angepasst und bedarfsgerecht ausgebaut. Die ehrenamtliche Tätigkeit erfährt zunehmend eine angemessene Würdigung und öffentliche Anerkennung.

Die Lagegunst der Stadt Kranichfeld ist langfristig auch in der guten Erreichbarkeit der zentralen Orte Erfurt und Weimar sowie Bad Berka als Standort der Zentralklinik mit öffentlichem Personenverkehr begründet. Mobilität ohne Auto gewinnt nicht nur für die Wege in der Kleinstadt zunehmend an Bedeutung, sondern auch für die Verbindung zu den Ortsteilen und Nachbarstädten. Damit einhergehend erhöht sich die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Stadtgebiet und die Emissionsbelastungen entlang der Hauptverkehrsstraßen sinken. Unterstützt wird diese positive Entwicklung durch verkehrsrechtliche Maßnahmen, wie Geschwindigkeitsbegrenzungen, und die Ausweisung verkehrsberuhigter Bereiche in der Innenstadt und in Wohngebieten im Zusammenhang mit der Erneuerung und Aufwertung der Straßen, Gassen und Plätze. Auch E-Mobilität findet in dem Maße zunehmend Eingang in den Alltag der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gäste der Kleinstadt, wie die infrastrukturellen Voraussetzungen vor Ort und



in der Region dafür geschaffen werden. Andere grundsätzliche technische Voraussetzungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung, wie den Anschluss aller Haushalte an die zentrale Kläranlage und ein leistungsfähiges Datenübertragungsnetz sowie die Sicherstellung der Löschwasserversorgung in allen Teilen des Stadtgebiets werden mittelfristig realisiert. Gleichzeitig werden die Voraussetzungen geschaffen, die langfristig unumgänglichen Anforderungen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel auch auf kommunaler Ebene schrittweise umzusetzen. Schwerpunkte sind dabei die Nutzung und Speicherung regenerativer Energien sowie die energetische und ökologische Sanierung des Gebäudebestandes in Verbindung mit Wertschöpfung vor Ort und in der Region.

Die Stadt Kranichfeld hat sich als touristisches Kleinod im Einzugsbereich der starken Stadt-Tourismusorte Erfurt und Weimar etabliert. Oberschloss und Niederburg sind nicht nur als bedeutende Bau- und Kulturdenkmale substantiell gesichert, sondern entfalten durch ihre lebendigen Nutzungen Strahlkraft über die Zweiburgenstadt Kranichfeld hinaus. Im engen Verbund mit der „Erlebnisregion Hohenfelden“ und der Tourismusregion „Weimarer Land“ gelingt es, die Angebote in den Bereichen Gastronomie, Beherbergung, Kultur und Freizeit erfolgreich überregional zu vermarkten und damit die lokale und regionale Tourismuswirtschaft nachhaltig zu stärken. Die damit einhergehende Aufwertung und Erweiterung der touristischen Infrastruktur trägt wiederum maßgeblich zu einer Erhöhung des Naherholungswertes resp. der Lebensqualität in Kranichfeld und seinen Ortsteilen bei. Gleiches gilt auch für die verstärkte In-Wertsetzung der Kulturlandschaft rund um Kranichfeld und den Stausee Hohenfelden, beispielsweise durch den weiteren Ausbau und die Aufwertung des Wander- und Radwegenetzes. Wege, Rastplätze und andere infrastrukturelle Ausstattungen im Stadtgebiet, wie Ladesäulen für E-Bikes, kommen nicht nur den Gästen der Stadt zugute, sondern auch der Naherholung und der Alltagsmobilität.

Die Attraktivität der landschaftlichen Umgebung, des Stadtbildes und der Ortsbilder sind wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Stärkung der Wohnfunktion und der Tourismusfunktion der Stadt. Auch die Entwicklung der Stadt als Arbeitsort ist nicht losgelöst von der Lebensqualität und der Gestaltqualität des Ortes und der Landschaft zu betrachten. Dies schließt auch die städtebauliche Ordnung und Gestaltung der Gewerbegebiete und Einzelstandorte ein, die, strukturell bedingt, in starkem Maße das Stadtbild prägen. Standortentscheidungen insbesondere kleiner Unternehmen sind nicht nur von den „harten“ infrastrukturellen Voraussetzungen abhängig, sondern zunehmend auch von „weichen Standortfaktoren“. Regionale Identität und speziell regionale Baukultur sind nicht nur in der Tourismuswirtschaft substantielle Marketingaspekte. Und nicht zuletzt bedingen eine starke Wohn- und Tourismusfunktion auch ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot in der Stadt und der Region.

Auf der folgenden Seite ist ein Ausschnitt der räumlichen Abbildung des Leitbilds zu sehen. Die komplette Darstellung befindet sich im Teil D - Anhang.

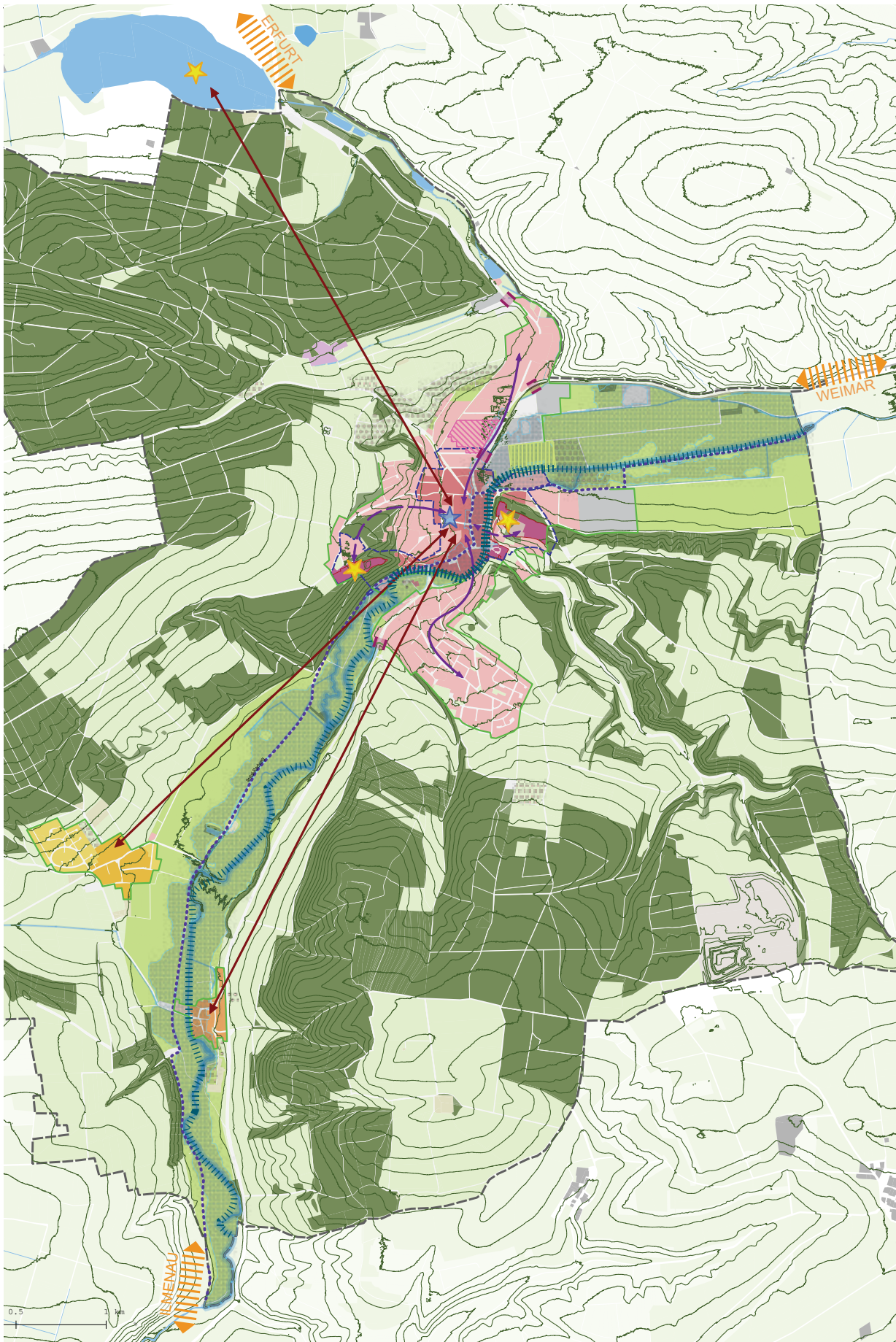


Abb. 19: Ausschnitt: Räumliches Leitbild



5 ZIELE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Pro Handlungsfeld bündeln je ein Oberziel und mehrere Unterziele die geplanten Entwicklungsperspektive. Zur Erreichung dieser Ziele werden Maßnahmen pro Handlungsfeld aufgelistet. Die Maßnahmen unterscheiden sich dabei nach ihrer Priorität und werden mit einer kurzen Beschreibung dargestellt. Im Anschluss an die Kapitel der Handlungsfelder findet sich eine Karte mit einer Verortung der Maßnahmen. Im Anhang werden zudem alle Maßnahmen in der „Projektliste“ ausführlich vorgestellt.

	Projekte
IMPULSPROJEKT	Projekt: ... als Impuls für die Stadtentwicklung neben der hohen Priorität zeichnen sich diese Projekte durch ihre kurzfristige Umsetzungsmöglichkeit aus Beschreibung des Projektinhaltes sowie ggf. Bezug zu anderen Projekten
HOHE PRIORITÄT	Projekt: ... mit hoher Priorität diese Projekte besitzen eine besonders hohe Bedeutung für die Stadtentwicklung, dabei handelt es sich i.d.R. um Gesamtmaßnahmen bzw. Maßnahmenpakete mit langfristigem Umsetzungshorizont Beschreibung des Projektinhaltes sowie ggf. Bezug zu anderen Projekten
PRIORITÄT	Projekt: ... mit Priorität Maßnahmen, die wichtig für die Stadtentwicklung sind, jedoch langfristiger ausgerichtet sind oder keine hohe Priorität besitzen. Beschreibung des Projektinhaltes sowie ggf. Bezug zu anderen Projekten

Tab. 10: Aufbau der Maßnahmentabelle



5.1 HANDLUNGSFELD 1 | STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

Im Fokus des Handlungsfelds steht die Entwicklung der Stadt mit ihren Ortsteilen als ein langfristig attraktiver Ort zum Wohnen und Arbeiten. Dies umfasst zum einen die Stadtgestalt mit den historischen Ortskernen und stadtprägenden Bauwerken und zum anderen ein diverses Wohnungsangebot für alle Generationen und zu erschwinglichen Preisen. Dafür ist die Stadtsanierung ein wesentliches Werkzeug.

5.1.1 ZIELE

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

OBERZIEL

Aufwertung der Stadt und der Ortsteile als attraktive Orte zum Wohnen und Arbeiten für alle Generationen

UNTERZIELE

- Erhaltung und Entwicklung der kompakten historischen Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen
- Aufwertung des Stadtbilds insbesondere der ortsbildprägenden Gebäude und Freiräume sowie der Stadteingänge
- Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung teilweise brachliegender Gewerbegrundstücke
- Erhaltung bzw. Gestaltung grüner Ortsränder und vernetzender Strukturen zwischen Siedlung und Landschaft
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität der öffentlichen Freiräume
- barrierefreie (Um-)Gestaltung der öffentlichen Gebäude und Freiräume
- Bereitstellung von Wohnbauflächen im Stadtgebiet durch Revitalisierung von Brachflächen, Mobilisierung von Baulandpotenzialen (z.B.: Baulücken), Nachverdichtung und bedarfsgerechte Flächenneuausweisung
- Erweiterung des Wohnungsangebotes insbesondere bzgl. altersgerechten und barrierefreien Wohnungen sowie Wohnungen für Wohngemeinschaften durch Umbau, Modernisierung und Neubau
- Informationen zur Stadtsanierung insbesondere bzgl. der Fördermöglichkeiten

Tab. 11: Ziele: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

5.1.2 MASSNAHMEN

S1	Verlängerung der Durchführung der Sanierung im „Sanierungsgebiet Altstadt“ • Verlängerung der Durchführung der Sanierung • Umsetzung der Maßnahmen der Stadtsanierung • Information zur Stadtsanierung verstärken • Gestaltung von Fassaden und Erstellung einer Gestaltungssatzung • Städtische Vielfalt der Innenstadt stärken
S2	Areal Krania • Bereitstellung von Wohn- und Gewerbe(bau)flächen im Stadtgebiet durch Revitalisierung • Erweiterung des Wohnungsangebotes insbesondere bzgl. altersgerechten und barrierefreien Wohnungen sowie Wohnungen für Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenmodelle • Aufwertung des Images von Kranichfeld



S3	Niedermühle • Revitalisierung und Umnutzung der Flächen Wohnen, Gewerbe oder Freizeit • Berücksichtigung der Überschwemmungsgefahr bei Hochwasser
S4	Stadtboden- und Verkehrskonzept • Funktionale und gestalterische Aufwertung des Verkehrs und öffentlichen Raumes • Neugestaltung der Stadteingänge und Bahnhofsvorplatz
S5	Dorferneuerung Barchfeld und Stedten • Erhalt dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz
S6	Vorbereitende Untersuchung „Nördliche Stadterweiterung“ • Entscheidungsgrundlage für Ausweisung eines Sanierungs-/ oder Fördergebiets
S7	FNP • Zielgerichtete, bedarfsgerechte Entwicklung der gesamtstädtischen Flächen, Leerstände und Nutzungen

Tab. 12: Maßnahmen: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

5.2 HANDLUNGSFELD 2 | DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

Im Bereich der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur verfügt die Stadt über ein gut ausgebautes Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Hierbei gilt es insbesondere diese zu erhalten und die Informationen und Zugänglichkeit für alle Altersgruppen herzustellen.

5.2.1 ZIELE

DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR	
OBERZIEL	Bewahrung, bedarfsgerechte Anpassung und Ergänzung der sozialen Infrastruktur und der Einrichtungen der Daseinsvorsorge
UNTERZIELE	• Erhaltung der Schulen und Kindergärten vor Ort • Sicherstellung der Erreichbarkeit von medizinischer Versorgung für alle Generationen • Verbesserung der Erreichbarkeit zur Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs • Mobilisierung ungenutzter Potenziale von ehrenamtlichem Engagement • Verbesserung der Koordination und Kommunikation aller Belange des Stadtlebens in Kranichfeld betreffend • Weiterentwicklung der Angebote der Daseinsvorsorge für alle Ortsteile

Tab. 13: Ziele: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur

5.2.2 MASSNAHMEN

D1	Kranichfelder Infobroschüre Verbesserungen der Informationen über das Leben in Kranichfeld
D2	Stadtteil-Treff Mohrentaler Straße - Schaffung eines Stadtteil-Treffs im Wohngebiet Mohrentaler Straße - Nutzung einer freiwerdenden Wohnung als Treffpunkt oder für die Seniorenbetreuung

Tab. 15: Maßnahmen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur

5.3 HANDLUNGSFELD 3 | KULTUR, FREIZEIT UND TOURISMUS

Kultur, Freizeit und Tourismus sind für die Stadt von hoher Bedeutung - sowohl für die Lebensqualität als auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Kranichfeld bietet durch Oberschloss, Niederburg, Baumbachhaus sowie der Vielzahl an Festen und der Nähe zu Hohenfelden ein enormes Potenzial, das jedoch nicht ausgeschöpft wird. Insbesondere touristische Infrastrukturen wie Beherbergung und Gastronomie, gepaart mit einem Konkurrenzdenken von Akteuren statt Kommunikation und Kooperation, halten die Stadt zurück, sich im Tourismusmarkt klar und attraktiv zu positionieren. Das kulturelle Leben ist hinsichtlich von Vereinen und Freizeitaktivitäten für die Stadtgröße vielfältig und weist viel Engagement und Ehrenamt auf. Hier gilt es von Seiten der Stadt Vereine zu unterstützen und Rahmenbedingungen wie Räumlichkeiten zu bieten und von den Bürgern aus das Ehrenamt anzuerkennen und wertzuschätzen.

5.3.1 ZIELE

KULTUR, FREIZEIT UND TOURISMUS	
OBERZIEL	Erhaltung und Ausbau der Infrastrukturen und Angebote für Tourismus, Freizeit und Erholung als Teil der lokalen Wirtschaft und Standortfaktoren für Kranichfeld als attraktiver Wohnort
UNTERZIELE	- Stärkung von Kranichfeld als touristischen Zielort durch Imagebildung und Ausbau vorhandener Attraktionen - Schaffung von zeitgemäßen, attraktiven Angeboten von Übernachtung und Gastronomie - Sanierung, Erhalt und touristische Erschließung von Niederburg und Oberschloss als Wahrzeichen der Stadt - Stärkung der lokalen Wirtschaft durch Nutzung der touristischen Potenziale - Verstärkte Netzwerkarbeit und regionale Kooperationen im touristischen Bereich zur Steigerung der Bekanntheit und besseren Nutzung der Potenziale - Optimierung der Koordination und Kommunikation der lokalen touristischen Akteure zur Bündelung von Ressourcen - Stärkung des Vereinslebens und ehrenamtlichen Engagements durch Sicherung optimaler Rahmenbedingungen - Ausbau und Erhalt von Treffpunkten, Spiel- und Sportstätten

Tab. 14: Ziele: Kultur, Freizeit und Tourismus

**5.3.2 MASSNAHMEN**

K1	Niederburg • Sanierung und Erstellung eines Nutzungskonzepts
K2	Oberschloss • Erhalt und Erweiterung der Nutzungen
K3	Baumbachhaus • Weiterentwicklung als Bürgerhaus und Begegnungsstätte mit einem breit gefächerten kulturellen Angebot für verschiedene Generationen • stärkere Vernetzung und gemeinsame Vermarktung der Kultur- und Tourismusanbieter der Stadt
K4	Sportplatz • Erneuerung des Sportplatzes zur langfristigen Sicherung des zentralen Sportangebots
K5	Spielplatz Stedten • Wiederaufbau des Spielplatzes zur Schaffung eines Ortes zum Spiel und als Treffpunkt
K6	Informationsplattform Freizeit / Kultur • Verbesserung der Übersicht über vorhandene Angebote in Kranichfeld für alle Altersgruppen durch die Bündelung auf einer Plattform
K7	Forum Tourismus Kranichfeld • Stärkung der touristischen Entwicklung durch Kooperation aller relevanten Akteure und einer gemeinsamen Ausrichtung • Außenwahrnehmung der Stadt als attraktiver Standort zum Arbeiten und Leben verbessern
K8	Infoschilder und -tafeln • Aufwertung der touristischen Infrastruktur durch Erschließung der Sehenswürdigkeiten

Tab. 16: Maßnahmen: Kultur, Freizeit und Tourismus



5.4 HANDLUNGSFELD 4 | TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Die technische Infrastruktur und die Erreichbarkeit von Kranichfeld ist eine notwendige Grundbedingung zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Im Vordergrund steht dabei eine zukunftsfähige, nachhaltige und belastungsfähige Weiterentwicklung. Die Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner muss auch ohne eigenen PKW gewährleistet werden und Barrieren gilt es abzubauen. Im Fokus steht zudem das Thema Wasser: Abwasser und die Wasserversorgung als Lebensgrundlage und Löschwasser. Auch der wachsenden Bedeutsamkeit und Notwendigkeit von schnellen Internetverbindungen ist Rechnung zu tragen.

5.4.1 ZIELE

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

OBERZIEL

Klimagerechte Anpassung, Erneuerung und Ausbau der technischen Infrastruktur und der Mobilitätsangebote

UNTERZIELE

- Verbesserung des ÖPNV-Angebots insbesondere der Verbindungen von und nach Erfurt
- Etablierung alternativer Mobilitätsangebote für eine bessere Anbindung der Ortsteile Barchfeld und Stedten sowie der Wohngebiete im Stadtgebiet mit dem Stadtzentrum bzw. den Versorgungseinrichtungen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger und Radfahrer im gesamten Stadtgebiet
- Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionsbelastungen entlang der Hauptverkehrsstraßen
- Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität
- Vernetzung und Ausbau der Fahrradinfrastruktur
- Reduzierung von Barrieren in den öffentlichen Freiräumen im gesamten Stadtgebiet
- Anschluss aller Haushalte an die zentrale Abwasserbehandlung
- Sicherstellung der Löschwasserversorgung
- Bereitstellung schneller Internetverbindungen im gesamten Stadtgebiet

Tab. 17: Ziele: Technische Infrastruktur und Mobilität

5.4.2 MASSNAHMEN

M1	Stadboden- und Verkehrskonzept • Siehe Maßnahme S4
M2	E-Tanksäule für Fahrräder am Baumbachhaus; Parkplätze / E-Tanksäulen für Autos • Zentralen Anlauf- und Aufenthaltspunkt für Fahrradtouristen etablieren
M3	Breitbandausbau in allen Ortsteilen • Verbesserung der Breitbandverbindung in allen Ortsteilen zur Verbesserung der Arbeits- und Wohnverhältnisse
M4	Bürgerbus / Stadtbus • Erreichbarkeit der Ortsteile und Wohngebiete bzw. Innenstadt verbessern

Tab. 18: Maßnahmen: Technische Infrastruktur und Mobilität



5.5 HANDLUNGSFELD 5 | LANDSCHAFT, KLIMA UND RESSOURCEN

Die Bewahrung von Landschaft, Klima und Ressourcen ist die Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Die Kulturlandschaft des Ilmtals ist von hoher Bedeutung für Kranichfeld als Standort. Auch die Verbindung von Stadt und Natur z.B. durch die Begrünung der Siedlungsbereiche und der Gestaltung von Ortsrändern ist von Relevanz. Akuter Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Ilm und dem Schutz vor Trockenfall und Hochwasser. Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels benötigen ebenso dringendes Handeln.

5.5.1 ZIELE

LANDSCHAFT, KLIMA UND RESSOURCEN	
OBERZIEL	
Erhalt, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft als wichtiger Standortfaktor für das Wohnen in Kranichfeld	
UNTERZIELE	
• Erlebbarkeit der Kulturlandschaft durch den Ausbau der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur erhöhen • ökologischer Ausbau der Ilm insbesondere zur Vermeidung von Austrocknung und Abwehr von Hochwassergefahren • Vermeidung von Überflutungen infolge Starkregens in den Ortslagen • Ausbau der Nutzung regenerativer Energien im gesamten Stadtgebiet (z.B. Biomasse, Holz, Solar) • Erhöhung der Energieeffizienz der Bestandsgebäude insbesondere der Wohngebäude durch energetische Sanierung • weitgehende Vermeidung der Inanspruchnahme von land- oder forstwirtschaftlichen Flächen als Bauland • Erhaltung des Grünflächenanteils innerhalb der Ortslagen ggf. Nutzung von Dach- und Wandflächen („Doppelte Innenentwicklung“)	

Tab. 19: Ziele: Landschaft, Klima und Ressourcen

5.5.2 MASSNAHMEN

1	Gewässerausbau und Hochwasserschutz Ilm • Hochwasserschutz • Umgang mit Niedrigwasser und der damit zusammenhängenden Wasserversorgung • Erhalt der ökologischen Qualitäten und natürlichen Funktionen • Energiegewinnung durch Wasserkraft
2	Landschaftsplan • Entwicklung und Schutz von Landschaft und Natur
3	Städtisches Energiekonzept • Strategische Ausrichtung der Stadt zur Gewinnung und Nutzung von erneuerbaren Energien

Tab. 20: Maßnahmen: Landschaft, Klima und Ressourcen

**5.6 HANDLUNGSFELD 6 | WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE**

Die Themenbereiche Wirtschaft und Arbeitsmarkt sind für die Stadtentwicklung als Wohn- und Arbeitsort und für die kommunalen Finanzen von erheblicher Relevanz. Von städtischer Seite ergeben sich nur eingeschränkt Handlungsmöglichkeiten, um die privatwirtschaftlichen Entwicklungen zu lenken. Ziel sollte sein, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass die lokale Ökonomie langfristig erhalten werden kann.

5.6.1 ZIELE

WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE	
OBERZIEL	Erhaltung des Arbeitsplatzangebotes und Stärkung der lokalen Ökonomie
UNTERZIELE	• Nutzung vorhandener Gewerbegebiete optimieren und Flächenpotentiale mobilisieren • Schaffung von Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen insbesondere nichtstörender Gewerbebetriebe • Förderung und Wertschätzung traditioneller Wirtschaftszweige • Anbindung nach Erfurt als wirtschaftlichen Standortfaktor ausbauen • Breitbandausbau als wichtigen Faktor für neue Arbeitsmodelle vorantreiben • kleinteiligen Einzelhandel, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe stärken • Optimierung der Verwaltungsstrukturen und Handlungsfähigkeit der Stadt • Aufwertung der Gestaltqualität gewerblich genutzter Gebäude und Grundstücke und Integration in das Stadtbild

Tab. 21: Ziele: Wirtschaft und Arbeitsplätze

5.6.2 MASSNAHMEN

W1	Rathaus • Verbleib des Verwaltungsgebäudes in der Innenstadt als zentrale Anlaufstelle und zur Belebung der Innenstadt
W2	Gewerbestandort nördlicher Stadteingang Weimarische Straße • Nutzung vorhandener Flächenpotenziale für gewerbliche Nutzungen
W3	Kampagne für lokales Einkaufen • Stärkung des lokalen Einzelhandels

Tab. 22: Maßnahmen: Wirtschaft und Arbeitsplätze



5.7 INTERVENTIONSBEREICHE

Ziel eines ISEK ist es, verschiedene Handlungsbereiche innerhalb der Stadt abzugleichen und Investitions- und Förderschwerpunkte festzulegen. Als Kategorisierung wird die Einteilung in konsolidierte Gebiete („Selbstläufergebiete“ ohne Förderpriorität), Stadtgebiete, in denen mangels Entwicklungsperspektiven neben Stabilisierungsmaßnahmen vorrangig Rückbaumaßnahmen eingesetzt werden und Stadtgebiete, in denen auf Grund ihrer stadtstrukturellen und der festgestellten Gefährdung die Stadtumbaumaßnahmen/Aufwertung konzentriert werden sollen.

Infolge der Attraktivität von Kranichfeld als Wohnstandort und des geringen Leerstandes gibt es keine Gebiete, in denen Rückbau empfohlen wird. Daher erfolgt die Einteilung lediglich in zwei Kategorien. Bereiche mit einem konzentrierten Bedarf an Stadtumbaumaßnahmen und Aufwertung sind als „Interventionsbereiche“ eingeteilt. In diesen Gebieten konzentrieren sich zudem die Maßnahmen. Die restlichen Siedlungsflächen sind als konsolidierte Gebiete zu verstehen. Eine Übersicht über die Interventionsbereiche ist in Teil D - Anhang dargestellt. Ein Ausschnitt des Plans ist in Abb. 23 zu sehen.

Folgende Interventionsbereiche wurden identifiziert:

Interventionsbereich	Beschreibung
Sanierungsgebiet Altstadt mit Oberschloss, Niederburg und Niedermühle	Die Altstadt ist das räumliche und funktionale Zentrum und seit 1992 als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Die historische Bausubstanz ist für das Stadtbild ein einzigartiger Wert. Seit der Ausweisung wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, z.B. die Umgestaltung von Baumbachhaus und Umfeld mit dem „Sozialen Zentrum“. Trotzdem ist ein zunehmender Leerstandsanteil in der Innenstadt zu verzeichnen und Emissionen des Durchgangsverkehrs und die Gestaltung des öffentlichen Raums sorgen für eine teilweise defizitäre Aufenthaltsqualität und mindern die Attraktivität. Oberschloss und Niederburg benötigen langfristige Nutzungs- und Sanierungskonzepte. Die Brachflächen der Niedermühle bieten das Potenzial für neue, innenstadtnahe Nutzungen. Deswegen wird eine Verlängerung der Durchführung der Sanierung als notwendig und sinnvoll erachtet. <i>Maßnahmen:</i> - S1 Verlängerung der Durchführung der Sanierung im „Sanierungsgebiet Altstadt“ - K1 Niederburg - K2 Oberschloss - S3 Niedermühle - S4 Stadtboden- und Verkehrskonzept - K3 Baumbachhaus - K8 Infoschilder und -tafeln - T1 E-Tanksäule - W1 Rathaus - W3 Kampagne für lokales Einkaufen
Nördliche Innenstadt mit Areal Krania	Die nördliche Stadterweiterung, die überwiegend in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammen mit den gewerblichen Flächen der Krania entstand, ist inzwischen ein Wohngebiet mit gewerblichen Nutzungen entlang der Bahnhofsstraße. Dort sind die Nahversorger, die Tankstelle und weitere Nutzungen angesiedelt - Erweiterung und Konkurrenz der Alexanderstraße. Die heutzutage mindergenutzten Flächen von Krania bieten ein enormes Potential für eine nachhaltige Neuordnung und neues Wohnen und Arbeiten in der Stadt. Auch das Bahnhofsumfeld bedarf einer Aufwertung und Einbindung in die Stadt und verkehrlich empfiehlt sich eine Neustrukturierung. <i>Maßnahmen:</i> - S6 Vorbereitende Untersuchung „Nördliche Stadterweiterung“ - S2 Areal Krania



Ortskerne Barchfeld und Stedten	Die Ortskerne Barchfeld und Stedten weisen regionaltypische, historische Baustrukturen auf. Diese gilt es langfristig als solche zu bewahren und aufzuwerten. <i>Maßnahmen:</i> - S5 Dorferneuerung Barchfeld und Stedten - K5 Spielplatz Stedten
Ilmaue mit Sportplatz	In der landschaftlich attraktiven Aue der Ilm wurden gewerbliche Nutzungen angesiedelt. Große Lagerhallen, die schon von weitem deutlich zu erkennen sind, bestimmen heutzutage schon von Weitem das Bild der Stadt und stehen in starkem Kontrast zu ihrer Umgebung. Das großflächige Gewerbeareal wird mit der Ausnahme der Mühl24 AG und den Gebäuden in direkter Stadtnähe nur noch geringfügig genutzt. Überwiegend handelt es sich zudem um Flächen im Überschwemmungsgebiet. Es bedarf einer langfristigen strategischen Ausrichtung unter Wahrung der natürlichen Gegebenheiten. Dazu zählen Rückbau, Entsiegelung, Aufwertung und Neuordnung der Nutzungen. Es sollte vordergründig eine freiräumliche Nachnutzung und Umgestaltung als städtischer naturnaher Erlebnisraum angestrebt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Sportplatz mit einer Sanierung und der Aufstellung eines neuen Nutzungskonzepts. <i>Maßnahmen:</i> - W2 Gewerbebestandort nördlicher Stadteingang Weimarische Straße - K4 Sportplatz
Ilm	Die Ilm nimmt für die Stadt mehrere wichtige Funktionen ein, die in Kapitel 3.8.2 ausführlich erläutert werden. Als Lebensader für Mensch, Tier und der Natur im Allgemeinen, als Naherholungspotenzial für Touristen und Einheimische, für Mikroklima, Ortsbild, Löschwasserreserve etc. Durch Trockenfall und Hochwasser, die sich zunehmend häufen werden, ergeben sich extreme Risiken, die sich gleichermaßen negativ auf die ganze Stadt auswirken. Es bedarf dafür umgehend einer ganzheitlichen Herangehensweise in Kooperation mit den Nachbargemeinden. <i>Maßnahme:</i> - L1 Gewässer Ausbau und Hochwasserschutz Ilm
Potenzialflächen Sandberg	Kranichfeld ist ein attraktiver Wohnstandort. Mit einer potenziellen Zunahme der Bevölkerung infolge der Lage zwischen den wachsenden Städten Erfurt und Weimar, kann auch der Bedarf nach neuem Wohnraum steigen. Hierbei gilt es das Gebot „Innen- vor Außenentwicklung“ zu beachten und umzusetzen. Neben den vorhandenen Potenzialflächen in der Innenstadt sind die zur Zeit als Wochenendhausgebiet genutzten Flächen rund um den Sandberg mögliche Flächen zur Stadterweiterung, ohne die Stadt auf der „grünen Wiese“ weiterhin zu zersiedeln. Im Rahmen der Aufstellung eines langfristig ausgelegten Flächennutzungsplans sowie eines Landschaftsplans sollten diese Flächen näher als potenzielle Wohnbauflächen untersucht und der Bedarf geprüft werden. <i>Maßnahme:</i> - S7 Flächennutzungsplan

Tab. 23: Interventionsbereiche

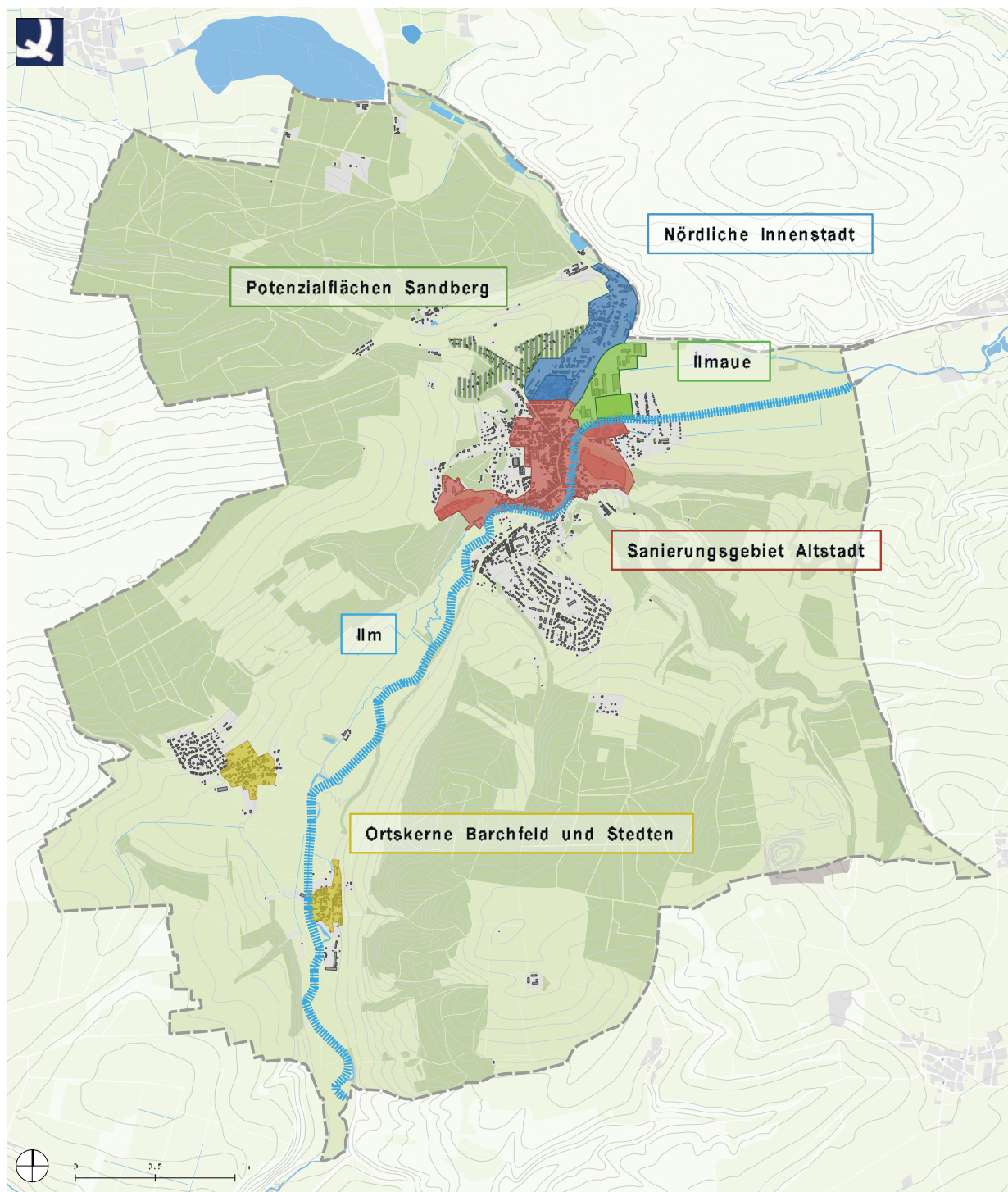


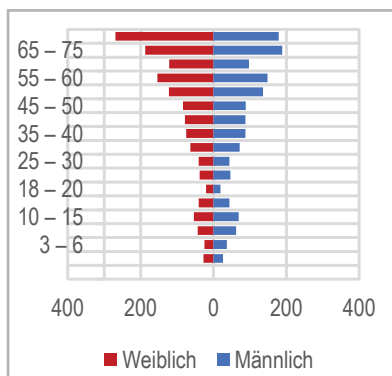
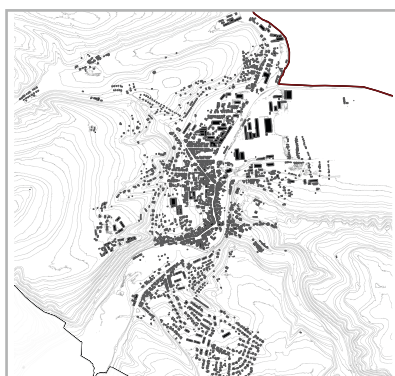
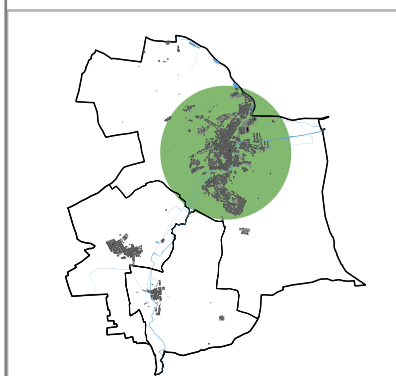
Abb. 20: Interventionsbereiche





D ANHANG

ORTSTEILSTECKBRIEFE
DENKMALLISTE
SIEDLUNGSGENESE
STADTRAUMTYPEN
LEITBILD
INTERVENTIONSBEREICHE
MASSNAHMEN
MASSNAHMENBESCHREIBUNGEN

STECKBRIEF ORTSTEIL
Kranichfeld

Einwohner: 2875
Altersdurchschnitt: 49,0 Jahre
ORTSTYPIK / ORTSBILD

Die Kernstadt Kranichfeld ist das räumliche und funktionale Zentrum der Gesamtstadt, der Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld und der einwohnerstärkste Stadtteil.

Ausgehend von der Altstadt mit einer regionaltypischen, kleinstädtischen Baustruktur erstreckt sich Kranichfeld entlang des Ilmtals. Seitlich thronen Oberschloss und Niederburg jeweils auf einer Seite über der Stadt und geben dieser ihr markantes Erscheinungsbild.

1993 wurde das Sanierungsgebiet „Altstadt“ ausgewiesen. Im Rahmen der Stadtsanierung wurde unter anderem das zentral gelegene Baumbachhaus sowie das Umfeld mit Straßen und Mehrgenerationenpark neu gestaltet. Ausgehend von der Innenstadt hat sich die Stadt mit verschiedenen Bau- und Nutzungsstrukturen erweitert, ist jedoch überwiegend noch eine kompakte Stadt mit kurzen Wegen.

BESONDERHEITEN

- Oberschloss und Niederburg
- Baumbachhaus
- Nähe zum Stausee Hohenfelden
- verschiedene Feste und Veranstaltungen (Rosenfest etc.)
- Freilichtbühne
- Falknerei
- St. Michaelis-Kirche
- Tourist-Information

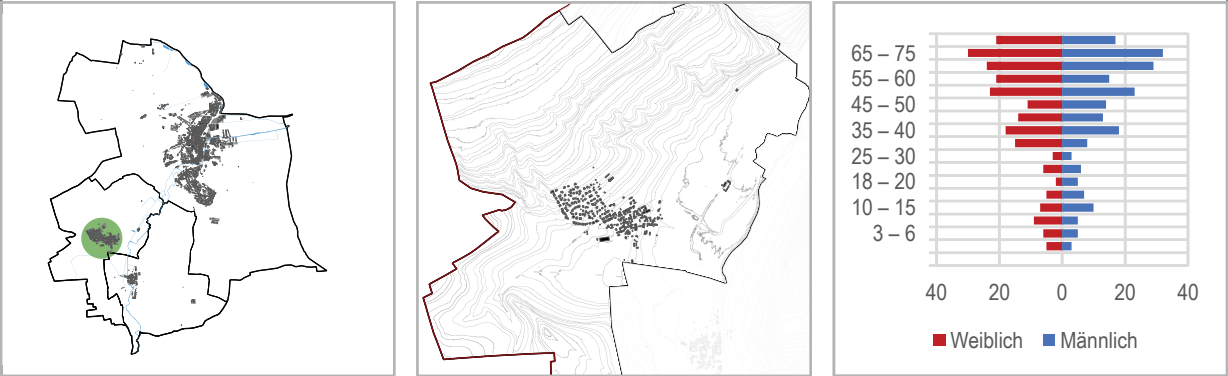


ANBINDUNG	PKW-Anbindung: B 87 Weimar - Ilmenau A 4 in ca. 10 km über L 1052 erreichbar ÖPNV-Anbindung: 236 Kranichfeld - (Rittersdorf) - Thangelstedt - Blankenhain 237 Weimar - Schoppendorf - Kranichfeld - Stedten (Ilm) 238 Kranichfeld - Nauendorf - (Tonndorf) - Klettbach - Sohnstedt 155 Kranichfeld - Hohenfelden – Erfurt Linie 238 - Kranichfeld – Nauendorf – Klettbach – Sohnstedt Linie 113 Erfurt - Remda -Rudolstadt „Ilmtalbahn“ Kranichfeld - Weimar Fahrrad-Anbindung: Ilmtal-Radweg
BAUSTRUKTUREN / NUTZUNGEN	Das historische, und auch heutzutage noch als solches genutzte, Zentrum der Stadt bildete sich entlang der Alexanderstraße und Georgstraße. Dort sind bereits auf Karten von 1870 Siedlungsbereiche erfasst, die auch Oberschloss und Niederburg, die Strukturen unterhalb des Oberschlusses und rund um das Baumbachhaus umfassen. Einzelhandel, Gewerbebetriebe, Verwaltung und Gastronomie befinden sich entlang der Hauptstraße. Bis 1950 erfolgte die Stadterweiterung vordergründig Richtung Norden entlang der heutigen B87 durch Gewerbeflächen (Krania) und Wohngebäude sowie in kleinteiligen Abschnitten in den damaligen südlichen Außenbereichen und um Oberschloss und Niederburg. Nach 1950 erfuhr Kranichfeld eine deutliche Siedlungserweiterung durch Einfamilienhäuser, Gewerbeflächen, Wochendhausgebiet und Geschosswohnungsbau, wodurch sich ein Flickenteppich verschiedener Baustukturtypen ergibt, der ohne kompakte Abgrenzungen durch die Tallage führt. Der größte, nach 1950 entstandene Bereich ist das südlich, in den ersten Höhen des Langen Bergs liegende Gebiet Mohrentaler Straße. Während die restliche Stadt durch gemischt genutzte Bereiche geprägt ist, ist dort das Wohnen die vorwiegende Nutzung.



KULTURLANDSCHAFT / TOURISMUS	Kranichfeld liegt zwischen dem Reinhardtsberg und dem Ruhmberg im Ilmtal und besitzt eine attraktive landschaftliche Einordnung. Durch die Erhebungen in der Stadt mit Oberschloss und Niederburg entstehen idyllische Ausblicke in das Tal und über die Dächer der Stadt. Der Ilmtal-Radweg führt direkt durch die Stadt. Durch großflächige Gewerbebauten in der Ilmaue am Stadtrand wird das Landschaftsbild teilweise beeinträchtigt. Kranichfeld weist verschiedene touristische Anziehungspunkte auf, siehe Punkt „Besonderheiten“, und ist regional für verschiedene Veranstaltungen, Feste und Sehenswürdigkeiten bekannt. Als Teil der Tourismusregion Weimarer Land, Ilmtal-Urlaub und der Nähe zur Erlebnisregion Hohenfelden besteht eine gute Anbindung an Touristiknetze, die es jedoch stärker zu nutzen gilt.
PLANUNGEN - BESTAND	B-Plan „Auenweg“, Ge, 1994 B-Plan „Mohrentaler Strasse Teil A“, Wa, 1995 B-Plan „Mohrentaler Strasse“, Wa, 1996 B-Plan „Mohrentaler Strasse, 3. Änderung“, Wa, 2018 B-Plan „Am Ruhmberg“, Wohnen, Wohnen- Und Geschäftsnutzung, Weinanbau, In Aufstellung Generelle Planung Kranichfeld, 1978, Rahmenplan Zur Städtebaulichen Sanierung 1996 Fortschreibung des Rahmenplans für das Sanierungsgebiet „Altstadt Kranichfeld“, 2006 Lokale Entwicklungsstrategie, 2015 Kranichfeld 2025 - Profilierung Als Wohnstandort. Entwicklungskonzept Gewerbestandort Krania, 2015
FLÄCHENPOTENTIAL	Wohnflächen: • Gewerbefläche Krania • Am Ruhmberg Gewerbeflächen • Gewerbegebiet Auenweg
INTERVENTIONSBEREICHE	• Sanierungsgebiet Altstadt (Mit Oberschloss, Niederburg und Niedermühle) • Nördliche Innenstadt (mit Areal Krania) • Potenzialflächen Sandberg • Ilmaue (mit Sportplatz) • Ilm

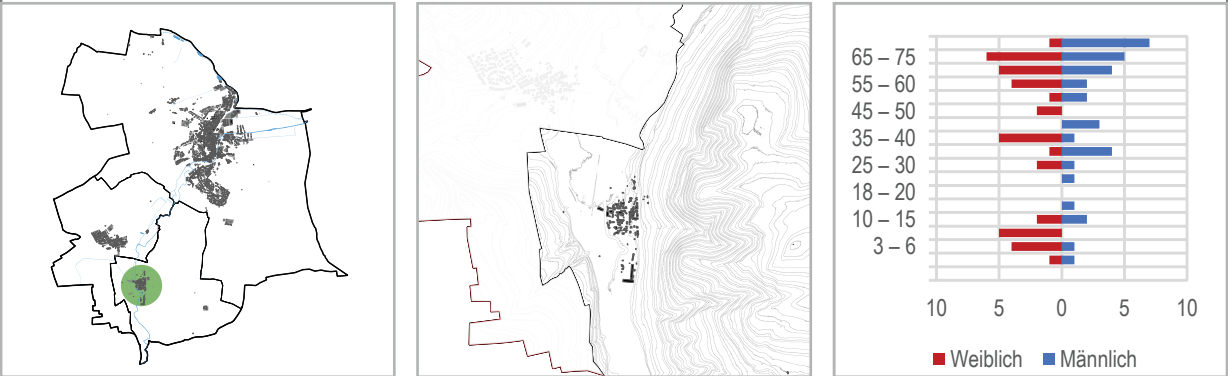
Tab. 24: Ortsteilprofil Kranichfeld (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Thüringer Landesamt für Statistik, Geoportal Thüringen, Stadt Kranichfeld, Stand 30.07.2019)

STECKBRIEF ORTSTEIL		Stedten
		
		
Einwohner: 435 Altersdurchschnitt: 47,4 Jahre		
ORTSTYPIK / ORTSBILD	Stedten setzt sich aus zwei Teilen zusammen - dem ursprünglichen Dorfkern und dem 1993 entstandenen Neubaugebiet „Gänseleite“. Der landwirtschaftlich geprägte Ort liegt am linken Ufer der Ilm und unterhalb des Reinhardtsbergs. Außerhalb des Siedlungsbereichs liegt auf der Strecke des Ilmtalradwegs die Stedtener Mühle. Im alten Dorfkern befindet sich das Denkmalensemble „Alte Dorfstraße“.	
BESONDERHEITEN	• Kita Stedten • Bürgerhaus • Kirche • Friedhof • Waldbühne Stedten	
ANBINDUNG	PKW-Anbindung: Anbindung an B 87 über Barchfeld ÖPNV-Anbindung: Bus 237 nach Weimar Fahrrad-Anbindung: Ilmtal-Radweg zwischen Kranichfeld und Dienststedt	



BAUSTRUKTUREN / NUTZUNGEN	Die Nutzungen in Stedten beschränken sich überwiegend auf das Wohnen. Dabei kann zwischen dem 1993 entstandenen Wohngebiet und dem historischen Dorf unterschieden werden. Bereits 1870 existierte der Dorfkern, der bis 1950 um wenige Gebäude am Rande der Siedlungsflächen ergänzt wurde. Auch nach 1950 sind vereinzelte angrenzende Bauten entstanden, darunter auch die beiden landwirtschaftlichen Betriebe am Ortseingang und im Norden des Orts. Bereits an der Ortseinfahrt trennt sich die Straße als Zufahrt zu beiden Teilen, sodass das Dorf nicht als Einheit wahrgenommen wird. Im Gegensatz zum strukturiert geplanten Neubaugebiet ist die Baustruktur im Ortskern weniger einheitlich. Trotzdem ergeben sich entlang der Straßen Raumkanten mit einer zunehmenden Dichte um den zentralen Punkt - eine dreieckige Platzsituation an der Kreuzung. Die Kirche St. Eckhard sowie ein weiteres Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Am Rande des Dorfes befindet sich ein Friedhof. Weitere Nutzungen sind eine Tierpension und der sich im Neubau befindende Kindergarten.
KULTURLANDSCHAFT / TOURISMUS	Stedten profitiert von einer idyllischen Lage abseits der Bundesstraße inmitten des Ilmtals zwischen sanften Hügeln. Durch die geplante Ladesäule für E-Fahrräder mit Informationstafel wird ein Aufenthaltspunkt für Radfahrer geschaffen. Die Stedtener Mühle, in der neben einer Ausstellung zur Mühle zudem ein Hofladen, Fischereischeinkurse und Sprachkurse angeboten werden, ist ein touristischer Anziehungspunkt und regional bekannt.
PLANUNGEN - BESTAND	B-Plan „Gänseleite“, WA, 1993
INTERVENTIONSBEREICHE	• Ortskern Stedten • Ilm

Tab. 25: Ortsteilprofil Stedten (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Thüringer Landesamt für Statistik, Geoportal Thüringen, Stadt Kranichfeld, Stand 30.07.2019)

STECKBRIEF ORTSTEIL		Barchfeld
		
		
Einwohner: 74 Altersdurchschnitt: 45,1 Jahre		
ORTSTYPIK / ORTSBILD	Barchfeld erstreckt sich zwischen der B87 und der Ilm. Von der Bundesstraße führt die Straße „Im Dorfe“ in einer Runde durch den kleinsten Ortsteil Kranichfelds. Die Kirche St. Stephan und St. Cyriakus befindet sich im westlichen Bereich und markiert zusammen mit der weiter nördlich gelegenen Bushaltestelle den Ortskern. Das Ortsbild wird durch eine offene, dörfliche Bauweise geprägt. Mehrere kleinere Hofanlagen und große Gärten bilden zusammen mit den restlichen, vorwiegend zu Wohnzwecken genutzten, Gebäuden eine kompakte, organisch entwickelte Dorfstruktur. Bis auf den westlich gelegenen Gewerbebetrieb, den landwirtschaftlichen Betrieb im Süden ist die Baustruktur überwiegend historisch und bereits auf Karten von 1870 zu erkennen. Insgesamt sind sieben der Gebäude denkmalgeschützt.	
BESONDERHEITEN	• Kirche • Gaststätte • Kaffenburg • Bürgerhaus	
ANBINDUNG	PKW-Anbindung: direkte Anbindung an B 87 ÖPNV-Anbindung: Bus 113 Erfurt - Rudolstadt, Bus 237 nach Weimar Fahrrad-Anbindung: Ilmtal-Radweg zwischen Kranichfeld und Dienstedt	



BAUSTRUKTUREN / NUTZUNGEN	Barchfeld weist überwiegend dörfliche Strukturen auf. Vereinzelt befinden sich an den Randlagen andere Nutzungen. Südlich befindet sich eine landwirtschaftlich genutzte Fläche, am westlichen Ortsausgang eine Gewerbefläche. Drei Teilflächen sind als Wochenendhaus bzw. Kleingartengebiet ausgewiesen. Die östlich, abseits des Ortskerns, gelegene Kaffenburg auf dem „Windberg“, wird zu Wohnzwecken genutzt und teilweise als Ferienwohnungen vermietet.
KULTURLANDSCHAFT / TOURISMUS	Durch den Ilmradweg, eine Gaststätte an der B 87 und geringfügige Ferienhausflächen weist Barchfeld eine Anbindung an das touristische Netz auf, besitzt jedoch keinen touristischen Schwerpunkt. Rund einen Kilometer südlich von Barchfeld ist ein Rastplatz entlang des Ilmtal-Radwegs. Die B 87 mindert die Attraktivität der Kulturlandschaft, die ansonsten durch den Hang des Windbergs / langen Bergs im Osten und mit ihrer direkten Lage an der Ilm, im Ilmtal, besticht.
PLANUNGEN - BESTAND	-
INTERVENTIONSBEREICHE	• Ortskern Barchfeld • Ilm

Tab. 26: Ortsteilprofil Barchfeld (Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von: Thüringer Landesamt für Statistik, Geoportal Thüringen, Stadt Kranichfeld, Stand 30.07.2019)

**Liste der Denkmale in Kranichfeld**

Einzeldenkmale	
▪ Alexanderstraße 7	ehemaliges Hotel „Weimarischer Hof“
▪ Alexanderstraße 25	Gehöft
▪ Arnstädter Straße 15	ehemaliges Gasthaus „Schwarzer Adler“
▪ Auenweg 6	Niedermühle (Gebäudekomplex und techn. Anlagen)
▪ Bahnhofstraße 13	Bahnhof, Empfangsgebäude und Güterschuppen
▪ Baumbachplatz 1	Baumbachhaus
▪ Friedhof	VVN-Gedenkstein für 16 unbekannte KZ-Häftlinge
▪ Friedhof/Alter Friedhof	Denkmale für die Gefallenen der Kriege 1870/71 und 1914 - 1918
▪ Große Gebind	Gefallenendenkmal
▪ Ilmenauer Straße	Denkmal- Todesmarschstele
▪ Kirchplatz 4	Pfarrhof
▪ Kirchplatz 10	Wohnhaus / ehemalige Schule
▪ Kirchplatz 12	Stadtkirche St. Michael
▪ Molkereistraße 6	Gehöft
▪ Schlossberg	Oberschloss
▪ Schloßgasse 6	Wohnhaus
▪ Schloßberg 27	Wohnhaus
▪ Stedtener Straße 10, 10a, 10b	Felsmühle
Denkmalensembles	
▪ Kirchplatz mit Kirche, Gehöften und Felsenkeller	Kirchplatz 1, 2, 3, 3a, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 Rittersdorfer Straße 1, 2; Stiede 2, 4; Schloßgasse 2
▪ Niederschloß und Planhof	Schloßgasse 18, 18a
▪ Oberschloß	Oberschloß, Amtsvogtei, Vorwerk, Schlossberg 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40
Bodendenkmale	
▪ Nach Nordwesten in das Ilmtal vorspringender Bergsporn des Ruhmbergs, östlich der Ilm	Burganlage „Niederburg“ Planhof
▪ Nach Nordost aus dem Kranichberg vorspringende Bergnase	Burganlage „Oberschloß“ Hain
▪ kleiner, nach Osten in den Grund des Krumbaches ragender Sporn, ca. 2,3 m nördlich des Kranichfelder Oberschlusses	Weißenburg, Enzenburg
▪ westlich der Straße nach Stedten, am Waldausgang (Flurgrenze zu Stedten), ca. 550 m südwestlich der Felsmühle	Steinkreuz, Studentenstein, Soldatenstein
▪ Am nordwestlichen Ortsrand, 4 m nordöstlich der nach Osthausen führenden Straße, auf der Höhe, nordöstlich gegenüber Einmündung eines Hohlweges in die Arnstädter Straße	Gedenkstein „Superintendentenstein“
▪ ca. 600 m süöstlich vom „Oberschloß“; auf nach Nordwesten aus der Hochfläche vorspringendem Bergrücken	Gerichtsstätten „Neues Mahl“
▪ Nord-Spitze eines nach Norden vorspringenden Bergrückens dicht südöstlich von Kranichfeld	Burgareal „Schleussen- /Schleißenburg“

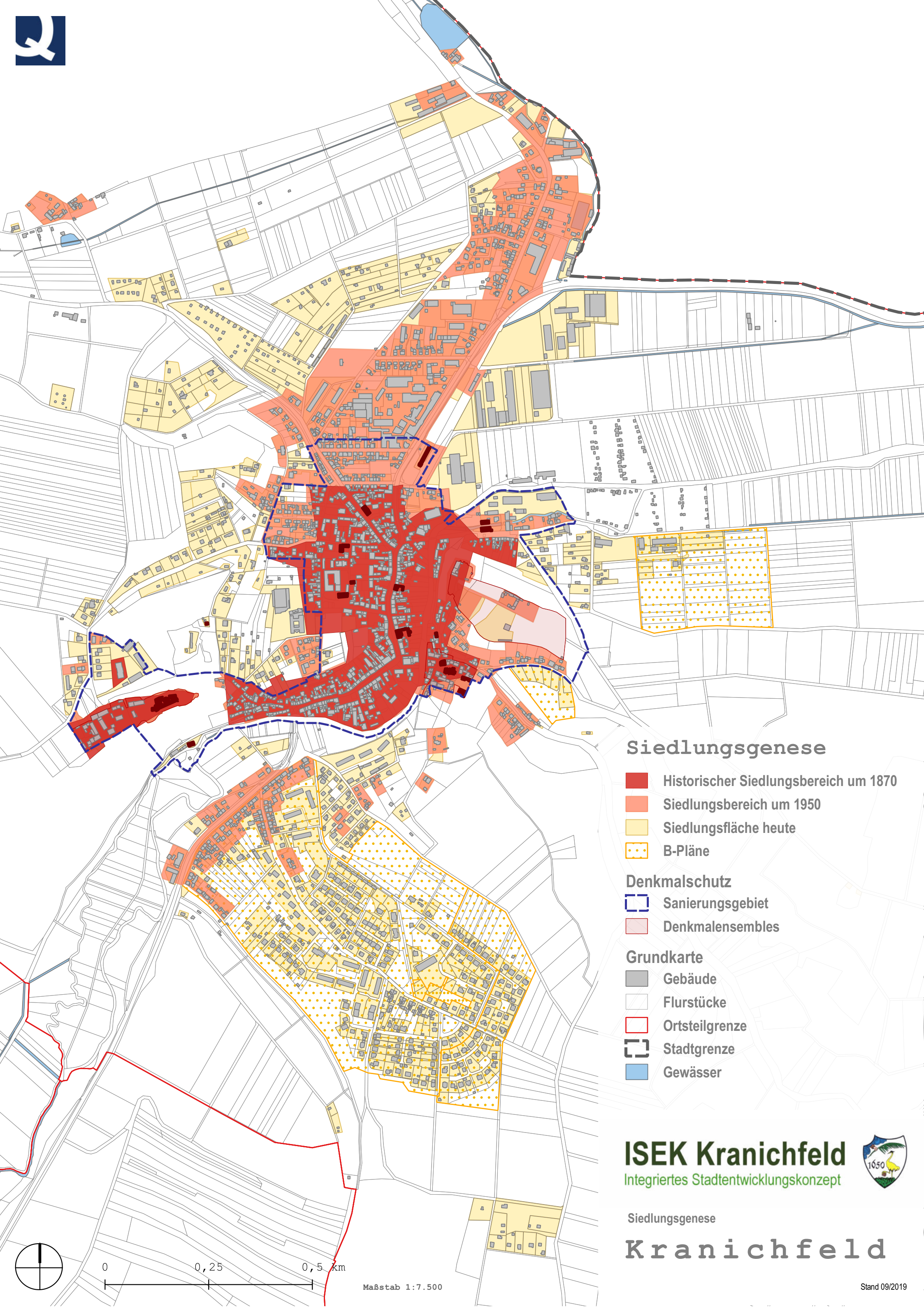
Tab. 27: Denkmalliste

**Liste der Denkmale in Barchfeld**

Einzeldenkmal	
▪ Hauptstraße 2	Wohnhaus und Fabrikanlage
▪ Hauptstraße 4	Gasthaus und Saal
▪ Im Dorfe 15	Grenzstein(e)
▪ Im Dorfe 18	Wohnhaus
▪ Im Dorfe 20	Gehöft
▪ Im Dorfe 32	Villa und Nebengebäude
▪ Im Dorfe	Brücke
▪ Im Dorfe	Kirche und Innenausstattung
▪ Kaffenburg 1, 3, 4	Gut
Bodendenkmal	
▪ Gottesberg an der Ilm Northwest-Ecke des aus dem Windberg vorspringenden Bergplateaus, 0,45 km nordöstlich Barchfelds	Wallanlage, Gottesberg, Kaffenburg

Liste der Denkmale in Stedten

Einzeldenkmal	
▪ Dorfstraße 9	Kirche mit Ausstattung
▪ Dorfstraße 26	Wohnhaus
▪ In der Mühle 1, 2	Mühlengehöft
Denkmalensemble	
▪ Ortskern	Dorfstraße 5, 6, 7, 9, 10, 11, 19, 25



Siedlungsentstehung

- Historischer Siedlungsbereich um 1870
- Siedlungsbereich um 1950
- Siedlungsfläche heute
- B-Pläne

Denkmalschutz

- Sanierungsgebiet
- Denkmalensembles

Grundkarte

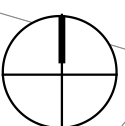
- Gebäude
- Flurstücke
- Ortsteilgrenze
- Stadtgrenze
- Gewässer

ISEK Kranichfeld
Integriertes Stadtentwicklungskonzept



Siedlungsentstehung

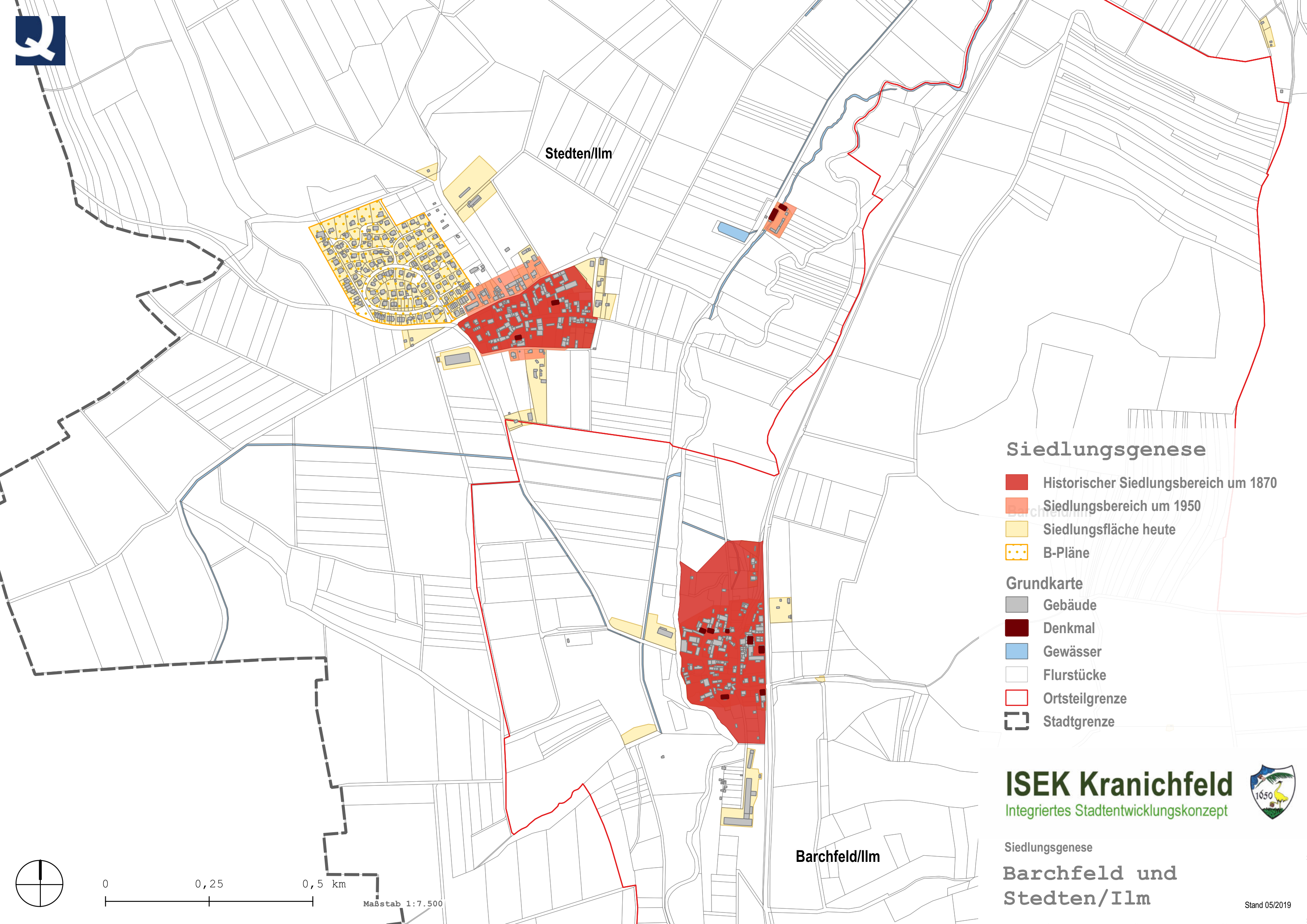
Kranichfeld



0 0,25 0,5 km

Maßstab 1:7.500

Stand 09/2019



Stedten/Ilm

Barchfeld/Ilm

Siedlungsgenese

-  Historischer Siedlungsbereich um 1870
-  Siedlungsbereich um 1950
-  Siedlungsfläche heute
-  B-Pläne

Grundkarte

-  Gebäude
-  Denkmal
-  Gewässer
-  Flurstücke
-  Ortsteilgrenze
-  Stadtgrenze

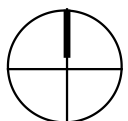
ISEK Kranichfeld
Integriertes Stadtentwicklungskonzept



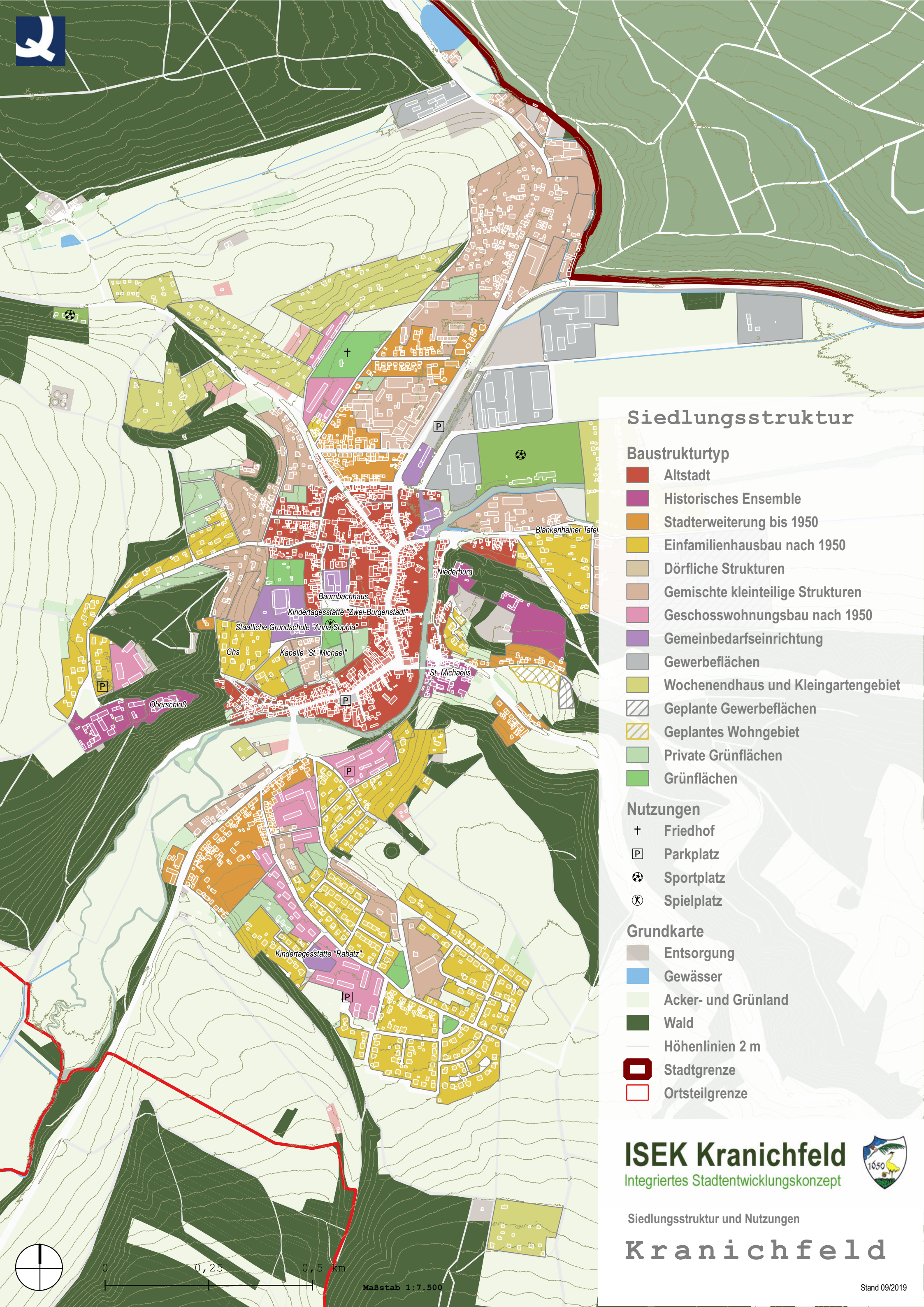
Siedlungsgenese

**Barchfeld und
Stedten/Ilm**

Stand 05/2019



0 0,25 0,5 km
Maßstab 1:7.500



Siedlungsstruktur

Baustrukturtyp

- Altstadt
- Historisches Ensemble
- Stadterweiterung bis 1950
- Einfamilienhausbau nach 1950
- Dörfliche Strukturen
- Gemischte kleinteilige Strukturen
- Geschosswohnungsbau nach 1950
- Gemeinbedarfseinrichtung
- Gewerbeflächen
- Wochenendhaus und Kleingartengebiet
- Geplante Gewerbeflächen
- Geplantes Wohngebiet
- Private Grünflächen
- Grünflächen

Nutzungen

- Friedhof
- Parkplatz
- Sportplatz
- Spielfeld

Grundkarte

- Entsorgung
- Gewässer
- Acker- und Grünland
- Wald
- Höhenlinien 2 m
- Stadtgrenze
- Ortsteilgrenze

ISEK Kranichfeld
Integriertes Stadtentwicklungskonzept



Siedlungsstruktur und Nutzungen

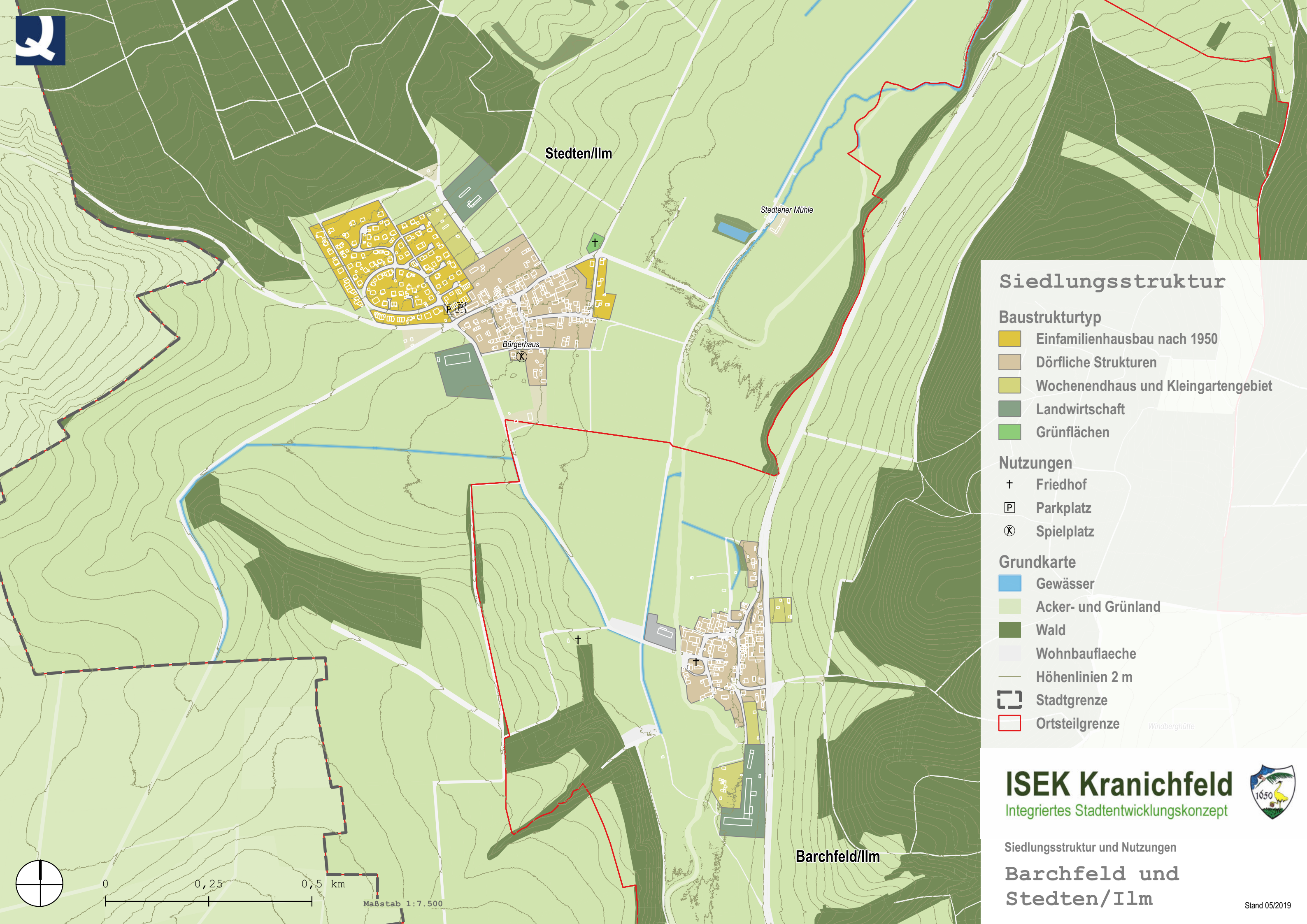
Kranichfeld

Stand 09/2019



0 0,25 0,5 km

Maßstab 1:7.500



Siedlungsstruktur

Baustrukturtyp

- Einfamilienhausbau nach 1950
- Dörfliche Strukturen
- Wochenendhaus und Kleingartengebiet
- Landwirtschaft
- Grünflächen

Nutzungen

- Friedhof
- Parkplatz
- Spielplatz

Grundkarte

- Gewässer
- Acker- und Grünland
- Wald
- Wohnbauflaeche
- Höhenlinien 2 m
- Stadtgrenze
- Ortsteilgrenze

Windberghütte

ISEK Kranichfeld
Integriertes Stadtentwicklungskonzept



Siedlungsstruktur und Nutzungen

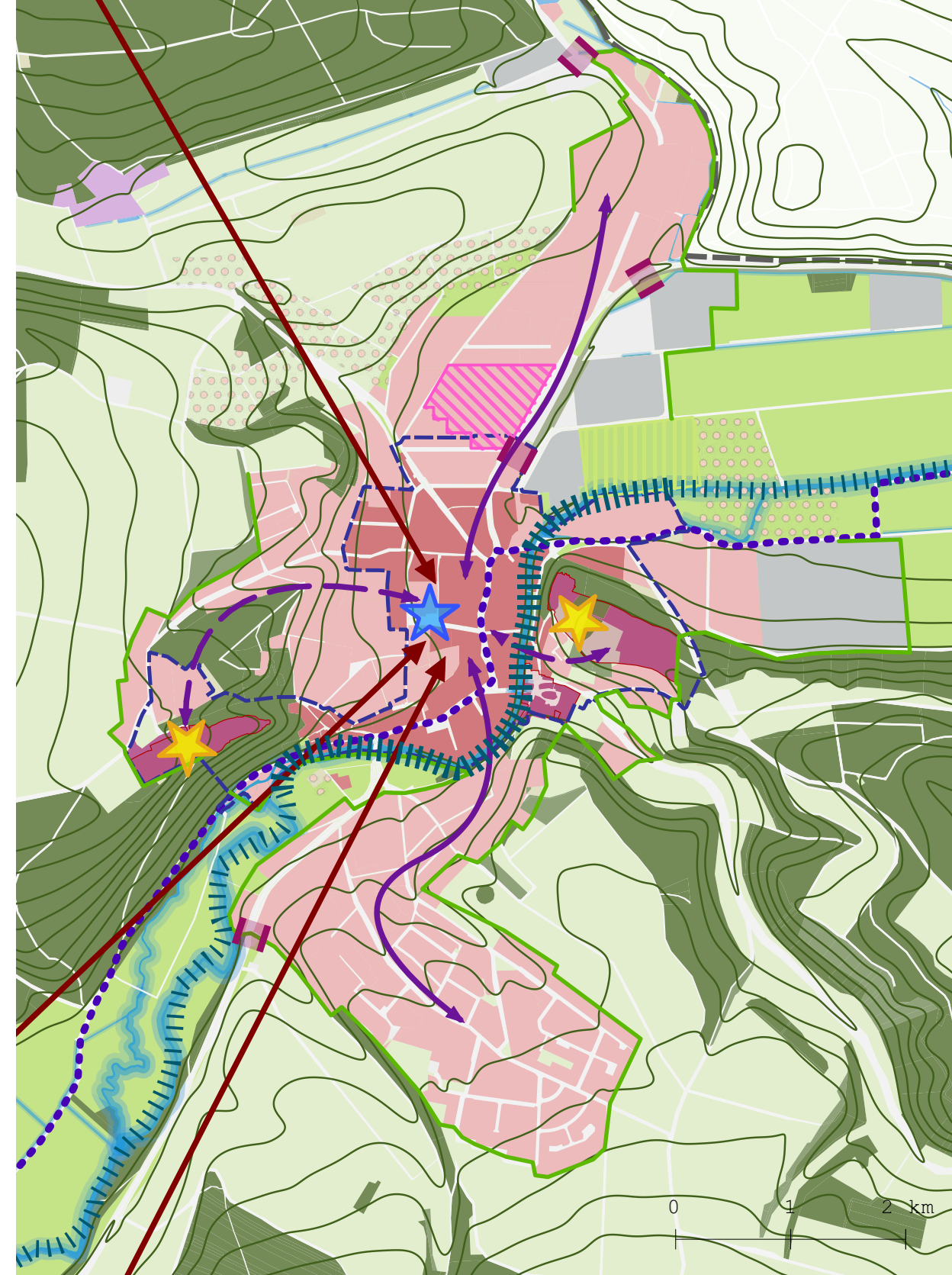
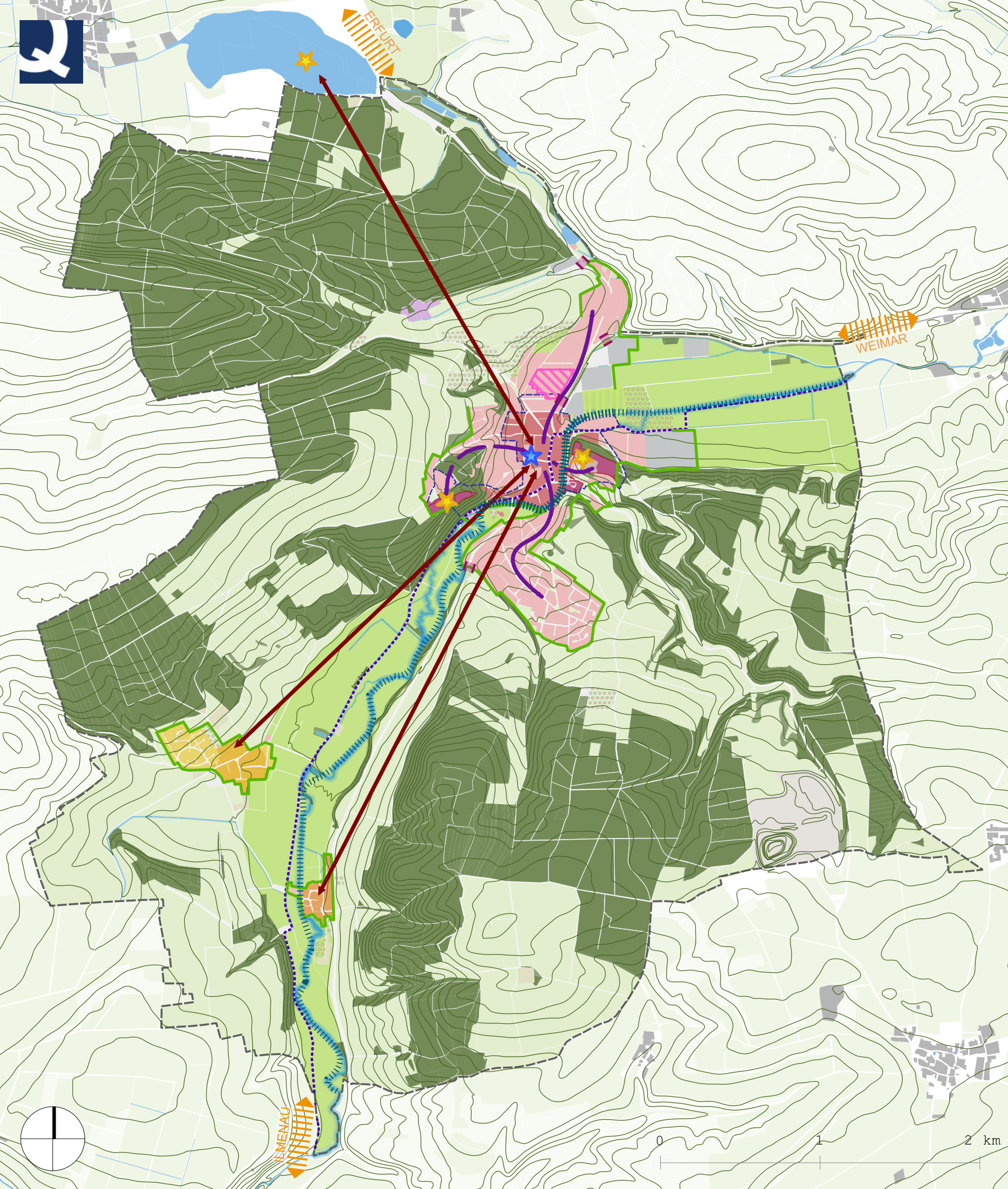
**Barchfeld und
Stedten/Ilm**

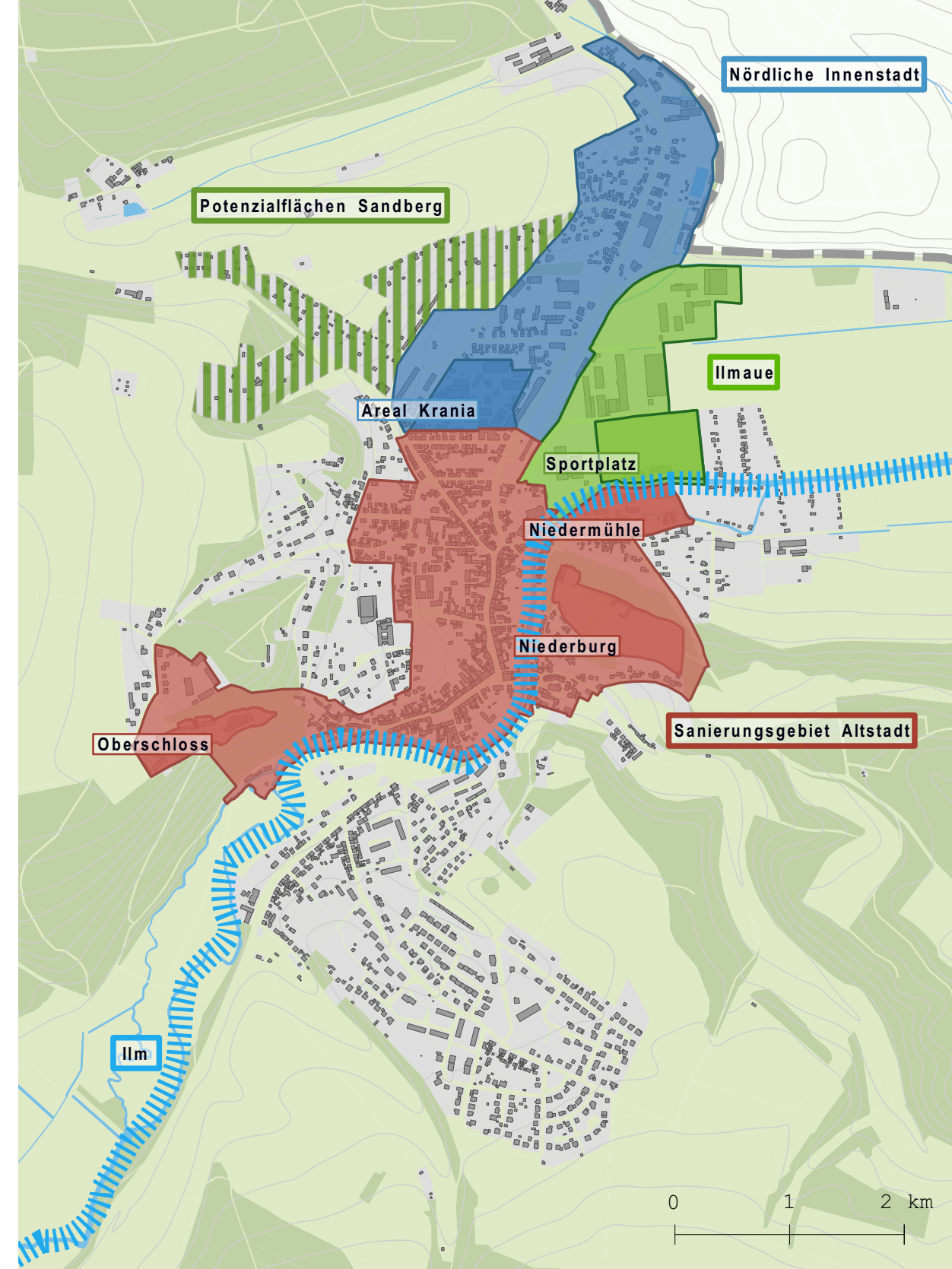
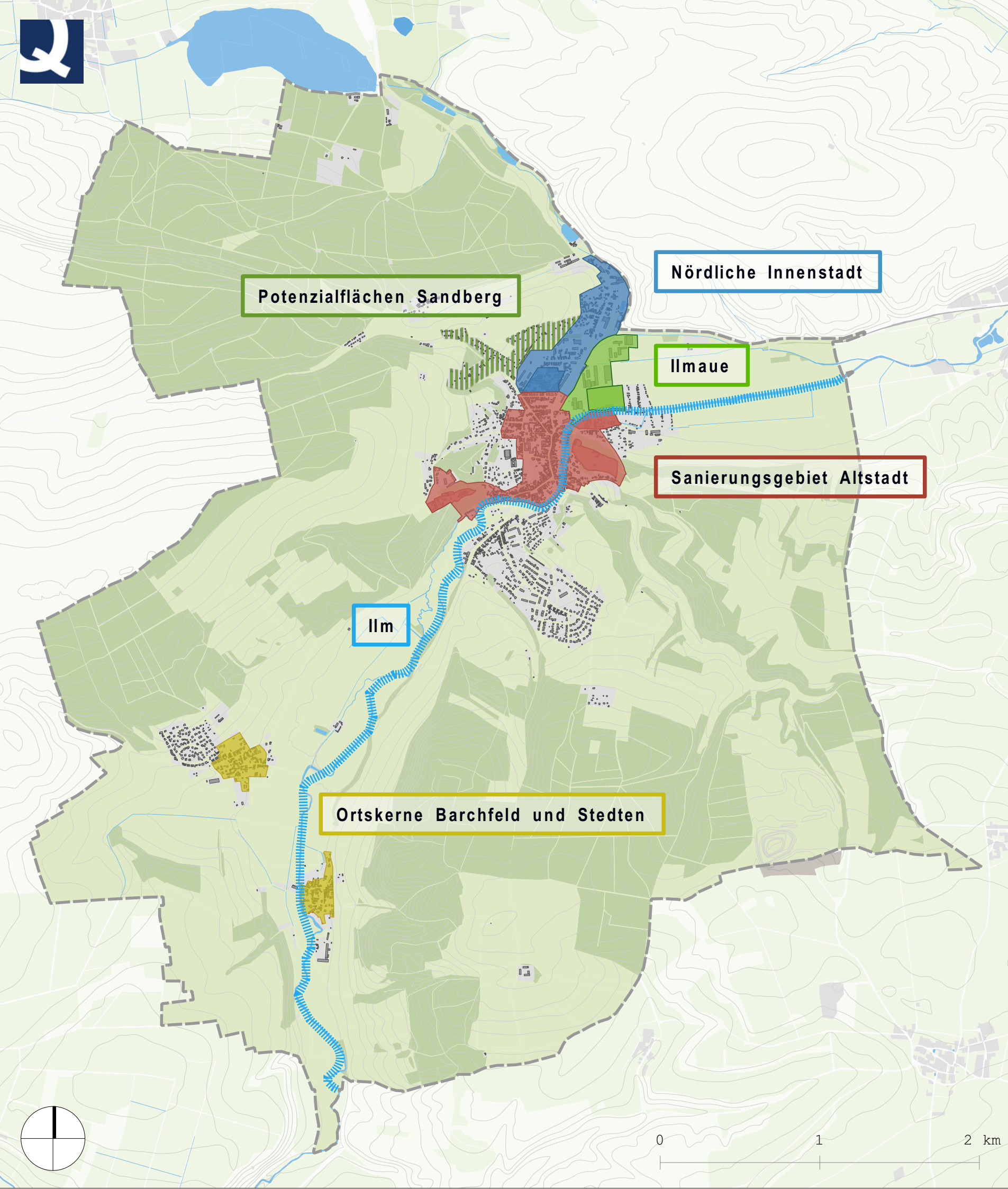
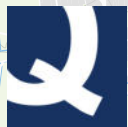
Stand 05/2019



0 0,25 0,5 km

Maßstab 1:7.500





- | | | |
|--|--|---------------------------------|
| Sanierungsgebiet Altstadt
Teilbereiche:
- Oberschloss
- Niederburg
- Niedermühle | Nördliche Innenstadt
Teilbereich:
- Areal Krania | Ortskerne Barchfeld und Stedten |
| | Ilmaue
Teilbereich:
- Sportplatz | Potenzialflächen Sandberg |
| | | Ilm |
| | | Grenze des Betrachtungsraums |

ISEK Kranichfeld
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Interventions-
bereiche

Stand 03/2020



Areal Krania

hohe Priorität

- Bereitstellung von Wohn- und Gewerbe(bau)flächen im Stadtgebiet durch Revitalisierung
- Erweiterung des Wohnungsangebotes insbesondere bzgl. altersgerechten und barrierefreien Wohnungen sowie Wohnungen für Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenmodelle
- Aufwertung des Images von Kranichfeld

Verlängerung Sanierung Altstadt

hohe Priorität

- Verlängerung der Durchführung der Sanierung
- Umsetzung der Maßnahmen der Stadtsanierung
- Information zur Stadtsanierung verstärken
- Gestaltung von Fassaden und Erstellung einer Gestaltungssatzung
- Städtische Vielfalt der Innenstadt stärken

Baumbachhaus

hohe Priorität

- Weiterentwicklung als Bürgerhaus und Begegnungsstätte mit einem breit gefächertem kulturellen Angebot für verschiedene Generationen
- stärkere Vernetzung und gemeinsame Vermarktung der Kultur- und Tourismusanbieter der Stadt

E-Tanksäule für Fahrräder / Autos

Impulsprojekt

- Zentralen Anlauf- und Aufenthaltspunkt für Fahrradtouristen etablieren
- Zentrum stärken

Oberschloss

hohe Priorität

- Oberschloss als Wahrzeichen langfristig erhalten und durch Nutzungen beleben

Gewässerausbau und Hochwasserschutz

hohe Priorität

- Hochwasserschutz
- Umgang mit Niedrigwasser und der damit zusammenhängenden Wasserversorgung
- Erhalt der ökologischen Qualitäten und natürlichen Funktionen
- Energiegewinnung durch Wasserkraft

Spielplatz Stedten

Impulsprojekt

- Wiederaufbau des Spielplatzes zur Schaffung eines Ortes zum Spiel und als Treffpunkt

Dorferneuerung Barchfeld und Stedten

hohe Priorität

- Erhalt dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz

Infoschilder und -tafeln

- Aufwertung der touristischen Infrastruktur durch Erschließung der Sehenswürdigkeiten

Informationsplattform Freizeit / Kultur

Impulsprojekt

- Verbesserung der Übersicht über vorhandene Angebote in Kranichfeld für alle Altersgruppen durch Bündelung auf einer Plattform

Bürgerbus / Stadtbus

- Erreichbarkeit der Ortsteile und Wohngebiete bzw. Innenstadt verbessern

Kampagne für lokales Einkaufen

- Stärkung des lokalen Einzelhandels

VU „Nördliche Stadterweiterung“

hohe Priorität

- Entscheidungsgrundlage für Ausweisung eines Sanierungs- / oder Fördergebiets

Gewerbestandort nördl. Stadteingang

- Nutzung vorhandener Flächenpotenziale für gewerbliche Nutzungen

Stadtboden- und Verkehrskonzept

hohe Priorität

- Funktionale und gestalterische Aufwertung des Verkehrs und öffentlichen Raumes
- Neugestaltung der Stadteingänge und Bahnhofsvorplatz

Sportplatz

hohe Priorität

- Erneuerung des Sportplatzes zur langfristigen Sicherung des zentralen Sportangebots

Niedermühle

hohe Priorität

- Revitalisierung und Umnutzung der Flächen Wohnen, Gewerbe oder Freizeit
- Berücksichtigung der Überschwemmungsgefahr

Niederburg

hohe Priorität

- Niederburg als Wahrzeichen langfristig erhalten und durch Nutzungen beleben

Rathaus

hohe Priorität

- Verbleib des Verwaltungsgebäudes in der Innenstadt als zentrale Anlaufstelle und zur Belebung der Innenstadt

Stadtteil-Treff Mohrentaler Straße

- Schaffung eines Stadtteil-Treffs im Wohngebiet Mohrentaler Straße

Breitbandausbau

- Verbesserung der Breitbandverbindung in allen Ortsteilen zur Verbesserung der Arbeits- und Wohnverhältnisse

Kranichfelder Infobroschüre

- Verbesserungen der Informationen über das Leben in Kranichfeld

Flächennutzungsplan

- Zielgerichtete, bedarfsgerechte Entwicklung der gesamtstädtischen Flächen, Leerstände und Nutzungen

Städtisches Energiekonzept

- Strategische Ausrichtung der Stadt zur Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien

Landschaftsplan

- Entwicklung und Schutz von Landschaft und Natur

Forum Tourismus Kranichfeld

Impulsprojekt

- Stärkung der tourist. Entwicklung durch Kooperation aller relevanten Akteure und gemeinsame Ausrichtung
- Außenwahrnehmung der Stadt als attraktiver Standort zum Arbeiten und Leben verbessern

ISEK Kranichfeld
Integriertes Stadtentwicklungskonzept



Strategie und Umsetzung

Maßnahmen

Stand 09/2021



Nr.	Prio	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Beschreibung	Ansprechpartner / Beteiligte
S1	hoch	Verlängerung der Durchführung der Sanierung im „Sanierungsgebiet Altstadt“	- Verlängerung des Durchführungs der Sanierung - Umsetzung der Maßnahmen der Stadtsanierung - Verstärkte Nutzung der Förderangebote zur Aufwertung des Stadtbilds und der Baustruktur durch verbesserte Informationen - Pflege und Gestaltung des Ortsbildes - Das Stadtzentrum soll langfristig als lebendige Innenstadt mit einer Nutzungsvielfalt des Wohnens, Arbeitens und Einkaufens gestärkt werden	Die Stadtsanierung konnte in Kranichfeld bereits mehrere Maßnahmen erfolgreich umsetzen. Nichtsdestotrotz besteht weiterhin ein erheblicher Sanierungsbedarf. Aus diesem Grund ist eine Fortführung der Sanierungsmaßnahmen von höchster Priorität. Fokus Informationen zur Stadtsanierung (und ggf. Dorferneuerung) Informationen zu Möglichkeiten der Stadtsanierung und potenziell Dorferneuerung sollen für die Bürger besser zugänglich gemacht werden, z.B. durch: Informationsverbreitung auf Webseite, Flyer, regelmäßige Updates im Amtsblatt, Bürgerversammlungen etc.. Dazu ist zunächst das Informationsmaterial aufzu arbeiten und zu veröffentlichen Antragstellung auf Förderungsschwerpunkt für Dorferneuerung Fokus Fassadengestaltung Eine ortstypische Gestaltung der Fassaden soll zur Verschönerung der Stadtgestalt beitragen. Fokus Städtische Vielfalt Innenstadt Die Entwicklung differenzierter Wohnmodelle unter Nutzung der Nebengebäude und weiterer Potenzialflächen soll unterstützt werden, um Wohnraum bereitzustellen und insbesondere altersgerechte Wohnungs- und Betreuungsangebote zu schaffen. Auch Büros, Einzelhandel und andere gewerbliche Nutzungen sollen passende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, damit die Laden-	- Stadt Kranichfeld - Eigentümer und momentane Nutzer der Flächen - Kranichfelder Bürger - Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft - Einzelhändler - Touristische Akteure



				kultur und lokale Geschäfte und Dienstleistungen erhalten und erweitert werden können. Gleiches gilt für Gastronomie und Beherbergung. Nächste Schritte - Verlängerung der Durchführung der Sanierung - Erstellung einer Gestaltungssatzung - Anreize zur Umsetzung schaffen - Einrichtung einer Bauherrenberatung zur Stadtbildpflege - Aufbau eines kommunalen Grundstücks- und Gebäudemanagements - Erfassung des Bestands i.V.m. einer Befragung aller Eigentümer, Abgleich mit bereits vorhandenen Daten	
S2	hoch	Areal Krania	- Bereitstellung von Wohn- und Gewerbe(bau)flächen im Stadtgebiet durch Revitalisierung - Erweiterung des Wohnungsangebotes insbesondere bzgl. altersgerechten und barrierefreien Wohnungen sowie Wohnungen für Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenmodelle - Aufwertung des Images von Kranichfeld	Es ist eine Revitalisierung des Gesamtstandortes in und Nachverdichtung der Stadtstrukturen im nördlichen Bereich Kranichfelds) durch Umnutzung, teilweise Abbruch und Neubau, angestrebt. Es sollen Flächen zum Wohnen mit einem diversen Wohnangebot (Familien, Singles, Ältere, barrierefrei) und nichtstörenden Arbeitsformen, z.B. neuen Arbeitsplatzmöglichkeiten in Form eines Co-Working-Spaces o.ä, entstehen. Im Vordergrund steht dabei die Kombination aus der historischen, erhaltenswerten Baustruktur mit zeitgemäßen Bauen hinsichtlich der Gestaltung, Ökologie und energetischen Standards. Ziel ist zudem eine hohe Qualität des Wohnumfelds durch verkehrsberuhigte Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsflächen zu erreichen. Das neue Quartier soll ein Kranichfeld zu einer und identitätsbildenden Entwicklung verhelfen und das Image von Kranichfeld als modernen, kreativen Wohn- und Arbeitsstandort	- Stadt Kranichfeld - Eigentümer und momentane Nutzer der Flächen - Kranichfelder Bürger



				Nächste Schritte - Abstimmung mit dem Flächeneigentümer - Erfassung der Potentialflächen und ggf. Bauleitplanung erforderlich - Planungswerkstatt mit Stadt, Eigentümern, Nutzern, Bürgern - Prüfung von Fördermitteln und Finanzierungsoptionen für Erwerb, Sanierung und Neubau	
S3	hoch	Niedermühle mit angrenzenden Flächen	- Revitalisierung und Umnutzung der Flächen Wohnen, Gewerbe oder Freizeit - Berücksichtigung der Überschwemmungsgefahr bei Hochwasser	Die Flächen der Niedermühle liegen teilweise brach, ein Gebäude ist bereits auf die Grundmauern eingebrochen. Daran angrenzende Flächen und Gebäude werden teilweise geringfügig als Lagerflächen genutzt. Die innenstadtnahen Flächen in der Ilmaue stellen ein Flächenpotenzial für die weitere Stadtentwicklung dar. Die denkmalgeschützten Elemente der Niedermühle sollen möglichst erhalten bleiben. Durch eine Mobilisierung der angrenzenden Flächen und Verlagerung des Gewerbes und Neunutzung durch nichtstörendes Gewerbe, Wohnen oder Kleingärten soll dieses Potential langfristig genutzt werden. Auch eine touristische Nutzung als Rastplatz, Imbiss o.ä. wäre gut geeignet, da die Niedermühle für Fahrradfahrer einen Eingang in die Stadt bildet. Nächste Schritte - Erstellung einer Konzeption zu Nutzung und Bebauung im Rahmen der Stadtsanierung - Untersuchung Nutzungsziel / Sanierungsumfang / Umbaubebedarf der Gebäude Niedermühle - Einordnung und Prüfung des Konsequenzen einer Wasserkraftanlage und Ausbau des Mühlgrabens (steuerrechtlich, entstehende Abgaben nach EEG oder anderen Energie-Gesetzen) - Verlagerungsbedarf störender Gewerbebetriebe und störender Bebauung	- Stadt Kranichfeld - Eigentümer der Flächen



				- Abbruch der Bausubstanz, die Gestalt des Ensembles und Funktionsfähigkeit der Ilmaue nachhaltig beeinträchtigt - Berücksichtigung der Anforderungen von Hochwasserschutz und Denkmalpflege - Verlagerung verträglicher Nutzungen in zu erhaltende Substanz	
S4	hoch	Stadtboden- und Verkehrskonzept	- Funktionale und gestalterische Aufwertung des Verkehrs und öffentlichen Raumes - Gestalterische und regionaltypische Aufwertung von Straßen, Wegen und Plätzen - Optimierung der Verkehrssituation zur Reduzierung von Emissionen und Erhöhung der Sicherheit	Der öffentliche Raum weist hinsichtlich seiner Funktionalität und Gestaltung Defizite auf. Es bedarf einer integrierten Planung für die Themen Verkehr und Stadtboden. Straßen, Wege und Plätze sollen bedarfsgerecht und ortstypisch entwickelt werden, sodass eine Verbesserung der Verkehrsführung, Aufenthaltsqualität und Stadtbild erreicht werden kann. Es ist von Bedeutung, diese Handlungsbedarfe gemeinsam zu betrachten und aufeinander abzustimmen, um Fehlplanungen zu vermeiden. Die Gestaltung der Stadteingänge bilden einen weiteren Fokus dieser Maßnahme. Fokus Stadtboden Durch die Festlegung von Gestaltungsempfehlungen für Oberflächen von Straßen, Gehwegen und Parkplätzen sowie Möblierungselemente, Pflanzungen und Lichtgestaltung sollen zukünftige Entwicklungen zugunsten eines regionaltypischen Ortsbildes erfolgen. Fokus Verkehr Die momentane Verkehrsführung durch die Innenstadt führt zu erheblichen Belastungen. Dazu gehören Lärm, mangelnde Que- rungsmöglichkeiten und eine Minderung der Aufenthaltsqualität. Die Verkehrsführung und die Anordnung des ruhenden Verkehrs ist optimierungswürdig. Die Radwegeverbindungen sind für Touristen und Alltagsfahrer ungeordnet und durch die Verkehrsbelastung erschwert. Ausbau, Beschilderung und Ausschilderung von	- Stadt Kranichfeld - Anwohner - Flächeneigentümer - Interessierte Bürger



			- Aufwertung des Ortsbildes - Steigerung der Identifikation mit Heimatort - Würdigung des Engagements durch die Stadt	Routen sollen die Fahrradinfrastruktur stärken, z.B. durch die Einrichtung eines Radfahrschutzstreifens als Orientierungshilfe zwischen Stedtener Straße und Auenweg. Es bedarf auch einer verstärkten Anpassung an Standards der Barrierefreiheit. Fokus: Verschönerung des öffentlichen Raums Durch Baumpatenschaften, Beetpflegeverträge, Blumenschmuck auf Gehwegen oder Deko und eine gebührenfreie Aufstellung von Elementen soll mit Hilfe von ehrenamtlichen Engagement das Erscheinungsbild der Stadt verschönert werden. Eine Initiative wie ein „Schöner-Wohnen-Wettbewerb“ kann dafür den Anstoß geben. Dazu zählen auch die Pflege öffentlicher Denkmale wie dem Denkmal für die Opfer des Faschismus und der Gedenkstein an die Opfer des Deutsch-Französischen Kriegs 1870/71 und des 1. Weltkriegs im Areal des Mehrgenerationenparks. Die Verantwortlichkeiten für die Durchführung sind zu klären. Evtl. besteht eine Möglichkeit der Anbindung / Kooperation mit der AG „Grünes Kranichfeld“. Fokus: Stadteingänge attraktiv gestalten Die Stadteingänge sollen durch eine Aufwertung dem Charakter der Stadt entsprechend gestaltet werden und einen positiven ersten Eindruck bei Bewohnern und Touristen hinterlassen. Die räumlichen Situationen an folgenden Eingängen sollen neu gestaltet werden: ○ Bahnhofsvorplatz (s. S3) ○ Erfurter Straße ○ Weimarsche Straße ○ Ilmenauer Straße	
--	--	--	---	---	--



			- Stadteingang attraktiver gestalten - Aufenthaltsqualität schaffen - Stärkung der nördlichen Innenstadt	Fokus: Neugestaltung Bahnhofsvorplatz Neugestaltung des Areals um den Bahnhof durch Grünflächen mit Bänken, Park, Spielmöglichkeiten, Fahrradständern, E-Tank-Säule zum Warten und Verweilen und zur Aufwertung des ersten Eindrucks für Besucher. Entstehende Sitz- und Spielmöglichkeiten könnten durch Patenschaften von Unternehmen und Bürgern gepflegt werden. Es bedarf der Erstellung eines Gestaltungskonzepts und einer Klärung der Verantwortlichkeiten. Nächste Schritte - Aufstellung eines Stadtboden- und Verkehrskonzepts - Ermittlung und Differenzierung der Erschließungsfunktion und Festlegung entsprechender Straßentypen - Festlegung zur Querschnittsgestaltung und Richtungsverkehr - Festlegung zur Einordnung von Parkstellplätzen - Auswirkungen einer Verkehrsberuhigung prüfen - Verlauf der Radrouten prüfen, Erneuerung und Ausbau der Wege - Festlegung von Gestaltungsrichtlinien für Straßen, Wege und Plätze - Kooperationspartner (AG „Grünes Kranichfeld“, Pflegepaten etc.) finden	
S5	hoch	Dorferneuerung Barchfeld und Stedten	- Erhalt dörflicher Strukturen und historischer Bausubstanz	Die historischen Ortskerne von Barchfeld und Stedten weisen in ihrer regionaltypischen Struktur und Gestaltung Erhaltungs- und Entwicklungsbedarf auf. Mithilfe der Aufnahme der Dörfer (und ggf. angrenzenden Orten der VG) in die Dorferneuerung sollen Stadt und Bewohner dabei unterstützt werden, diese Aufgaben finanziell und organisatorisch zu bewältigen.	- Stadt Kranichfeld - VG Kranichfeld - LEG Thüringen



				Nächste Schritte - Prüfung der Gebietsabgrenzung - Antragstellung	
S6	hoch	Vorbereitende Untersuchung Nördliche Stadterweiterung	- Entscheidungsgrundlage für Ausweisung eines Sanierungs-/ oder Fördergebiets	Vorbereitende Untersuchungen sind ein Instrument des Städtebaurechts zur Ausweisung eines Sanierungsgebiets für den Einsatz von Fördermitteln. Die nördliche Stadterweiterung weist Defizite hinsichtlich der städtebaulichen Qualitäten und Verkehrsstruktur auf, die behoben werden sollen. Alternativ kann auf Grundlage des ISEKs ein Fördergebiet ausgewiesen werden. Bei diesem Vorgehen wird keine vorbereitende Untersuchung benötigt, die Fördermöglichkeiten sind jedoch eingeschränkt. Nächste Schritte - Durchführung Vorbereitende Untersuchung	- Stadt Kranichfeld
S7	mittel	FNP	- Zielgerichtete, bedarfsge-rechte Entwicklung der gesamtstädtischen Flächen, Leerstände und Nutzungen	Der Flächennutzungsplan soll zu einer strategischen Entwicklung der Flächen aufgestellt werden, um zukunftsgerichtet Nutzungen wie Wohnen, Gewerbe o.ä ausweisen zu können. Nächste Schritte - Aufstellung eines Flächennutzungsplan i.V.M. Erstellung eines Baulandkatasters	- Stadt Kranichfeld



DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

Nr.	Prio	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Beschreibung	Ansprechpartner / Beteiligte
D1	mittel	Kranichfelder Infobroschüre	- Verbesserungen der Informationen über das Leben in Kranichfeld	Eine jährlich erscheinende bzw. in Abständen zu aktualisierende Broschüre für Neubürger und andere Kranichfelder mit den wichtigsten Informationen zum Leben in Kranichfeld i.V.m. einer Aktualisierung des Kranichfelder Internetauftritts. Nächste Schritte - Verantwortlichkeit und Gebietsbezug klären - Abstimmung der Inhalte und Umsetzung	- Stadt Kranichfeld / VG Kranichfeld - interessierte Bürger - Vereinsstammtisch
D2	mittel	Stadtteil-Treff Wohngebiet Mohrentaler Straße	- Weiterentwicklung der Angebote der Daseinsvorsorge für alle Ortsteile	Schaffung eines Stadtteil-Treffs im Wohngebiet Mohrentaler Straße. Nutzung einer freiwerdenden Wohnung als Treffpunkt oder für die Seniorenbetreuung.	- Stadt Kranichfeld / VG Kranichfeld - Wohnungsgenossenschaft "Ilmtal" / - Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft - interessierte Bürger

KULTUR, FREIZEIT UND TOURISMUS

Nr.	Prio	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Beschreibung	Ansprechpartner / Beteiligte
K1	hoch	Niederburg	- Niederburg als Wahrzeichen langfristig erhalten und durch Nutzungen beleben - Sanierung und Erstellung eines Nutzungskonzepts	Für die nur teilweise genutzte, sanierungsbedürftige und für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Niederburg (Eigentum der Stadt) soll ein Nutzungskonzept erstellt werden. Zu beachtende Aspekte sind:	- Stadt Kranichfeld - Falkner - Mögliche Nutzer - interessierte Bürger



				- Vermarktung der Niederburg - Innenausbau 1. Etage und DG - Überdachung Freilichtbühne und Sitze - Gastronomiekonzept - Optische Aufwertung - Außenbeleuchtung (2 Burgenstadt) - Fahnen - Burgtor-Durchfahrt vergrößern - Zufahrt / Parkplatz: Auenweg Umfahrung – Rückweg Ruhmberg; Grundstückskauf / Umnutzung Wiese - Sicherheit (Baumpflege, Beleuchtung) - Falknerei Nachfolge Folgende Impulsmaßnahmen können unternommen werden: - Internetauftritt - Rosengarten öffentlich machen - Turm Zugang ermöglichen - Innenhof täglich zugänglich machen - Fassadenbeleuchtung Mögliche Nutzungen umfassen: - Private Feiern und Veranstaltungen, z.B. Hochzeitslocation spezialisieren - Tagungs- und Schulungsort, Workshops - Kleinkunst - Rosenfest ausbauen / wiederbeleben - Konzertsommer - Festspiele / Theater - Kino - Freizeitpark	
--	--	--	--	--	--



				- (Hotel)Urlaub auf der Burg - Sagenwanderung / Nachtwanderung - Gastronomie(Terrassencafé, Biergarten im Hof) - Beherbergung (Gästehaus, Radfahrerpension) Nächste Schritte - Erstellung eines Nutzungs- und Finanzierungskonzepts - Prüfung von Nutzungsansätzen und besonderen nutzungsrelevanten Eigenschaften der Bausubstanz - Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Verhältnis Nutzung – Vermietung / Verpachtung / bau- / Betriebskosten - Akquirieren finanzieller Mittel - Durchführung der notwendigen Sanierungen - Abstimmung mit Oberschloss und Falknerei - Prüfung Gründung einer Stiftung	
K2	hoch	Oberschloss	- Oberschloss (Eigentum Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten)als Wahrzeichen langfristig erhalten und durch Nutzungen beleben	Bisherige Nutzungen des Oberschlusses: Die Dauerausstellung mit dem Schwerpunkt „Burggeschichte“ ist zurzeit von April bis Mai dienstags bis sonntags geöffnet. Die Absicherung der Öffnungszeiten erfolgt durch die Stadt. Der Aussichtsturm ist nur mit einer Eintrittskarte zugänglich. Die Vermietung von Räumen (Feiern, Hochzeiten) und Flächen koordiniert die Eigentümerin. Veranstalter von jährlichen Festen (z.B. Burgfest, Schlossweihnacht) ist u.a. der Förderkreis Oberschloß Kranichfeld e.V.. Durch die Vielzahl der Akteure gilt es, auch in Zukunft klare Aufgaben und Kommunikationsstrukturen zu verfolgen. Um das Oberschloss langfristig als erhalten und nutzen zu können – sowohl baulich als auch kulturelle gesehen – bedarf es jedoch einer Erweiterung des Angebots in Einklang mit einer gesamtstädtischen Ausrichtung.	- Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten - Stadt Kranichfeld - Förderkreis Oberschloß Kranichfeld e.V.



				Neue Nutzungsmöglichkeiten bzw. Maßnahmen umfassen: - Absicherung der Öffnungszeiten von der Burg mit Turm und Ausstellung (Stadt) - Öffentliche Führungen und Führungen für Gruppen anbieten - Berücksichtigung des Oberschlusses im innerstädtischen Leitsystem (z.B. am Ilmtal-Radweg in Stedten oder am Baumbachhaus, vgl. K8) (Stadt) - Oberschloss als Veranstaltungsort für Theateraufführungen und Konzerte auf städtischer Informationsplattform (vgl. K6) darstellen und zur Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten verlinken (Stadt) - Neue Nutzung der Vorburg (Stiftung) Nächste Schritte - Fördermöglichkeiten für die Aktualisierung der musealen Ausstellung beantragen (Stadt) - Ausstellungskonzept erarbeiten und umsetzen (Stiftung) - Mitarbeit bei der Umsetzung ISEK, um Oberschloss nachhaltig in Kranichfeld zu etablieren (z.B. K6 Informationsplattform Freizeit/Tourismus, K7 Forum Tourismus Kranichfeld) - Bedarfe für Nutzung der Vorburg prüfen (ehemalige Wohnung) (Stiftung) - Erhalt des Oberschlusses durch Fortsetzung der Sanierung (Stiftung) mit ergänzenden Beiträgen zur Modernisierung der musealen Präsentation (z.B. Malerarbeiten, Schönheitsreparaturen) durch Förderkreis	
K3	hoch	Baumbachhaus	- Weiterentwicklung als Bürgerhaus und Begegnungsstätte mit einem breit gefächertem kulturellen Angebot für verschiedene Generationen	Kranichfeld verfügt mit dem Oberschloss, der Niederburg und dem Baumbachhaus über hervorragende Möglichkeiten, Events mit sehr verschiedenem Charakter in unserer Stadt auch überregional anbieten zu können. Das Spektrum reicht von kulturellen Großveranstaltungen und Konzerten bis zur Kleinkunst und zu kleinen, intimen und besonderen Feierlichkeiten. Diese Dichte	- Stadt Kranichfeld - Förderverein Baumbachhaus - Kranichfeld e.V. - Vertreter Oberschloss



			- stärkere Vernetzung und gemeinsame Vermarktung der Kultur- und Tourismusanbieter der Stadt	sehr unterschiedlicher Locations in einer kleinen Stadt sollte Anlass dazu sein, die zu erarbeitenden Nutzungskonzepte aufeinander abzustimmen und eine gemeinsame Vermarktungsstrategie zu entwickeln Dazu bedarf es einer engeren Zusammenarbeit und stärkere Unterstützung durch die Gremien der Stadt (Kulturförderung, Gestaltung des Mietverhältnisses) sowie den anderen Einrichtungen. Nächste Schritte - Abstimmung der Akteure zum weiteren Vorgehen	und Niederburg
K4	hoch	Sportplatz	- Erneuerung des Sportplatzes zur langfristigen Sicherung des zentralen Sportangebots	Der Sportplatz soll erneuert werden, um aktuellen Anforderungen und Bedarfen zu entsprechen. Dazu zählt: - Erneuerung der Laufbahn - Erneuerung/Neubau der Umkleiden, Sanitärbereich / Lager - Erneuerung / Neubau Kegelbahn - Ergänzung um weitere Sportanlagen (Multifunktionsfeld) - Prüfung des Bedarfs gastronomischer Angebote Nächste Schritte - Aufstellung Sportstättenentwicklungsplan - Aufstellung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für den Sportplatz - Finanzielle Mittel akquirieren (Fördermittel, Sponsoren)	- Stadt Kranichfeld - SpVgg Kranichfeld
K5	Impuls	Spielplatz Stedten	- Wiederaufbau des Spielplatzes zur Schaffung eines Ortes zum Spiel und als Treffpunkt	Der durch die Bauarbeiten abgebaute Spielplatz in Stedten bei der Kita soll unter der Beteiligung der Bewohner Steddens wieder aufgebaut werden. Nächste Schritte - Abstimmung mit Kita-Planung - Einbeziehung der Stedtener in Planung	- Stadt Kranichfeld - Kindergarten Stedten - Bewohnerschaft Stedten



				- Zusätzliche finanzielle Mittel akquirieren (Fördermittel, Sponsoren, bürgerschaftliches Engagement)	
K6	Impuls	Informationsplattform Freizeit / Kultur	- Verbesserung der Übersicht über vorhandene Angebote in Kranichfeld für alle Altersgruppen durch Bündelung auf einer Plattform	Leicht zugängliche Informationen digital für alle Endgeräte und gedruckt für regelmäßige und andere Veranstaltungen, z.B. in Form eines digitalen Wochen- und Veranstaltungskalenders Nächste Schritte - Verantwortlichkeit innerhalb der Verwaltung zuteilen - Wahl der Medien treffen und umsetzen - Strukturen des internen Informationsaustausches etablieren	- Stadt Kranichfeld / VG Kranichfeld - Vereine und Veranstalter
K7	Impuls	Forum Tourismus Kranichfeld	- Stärkung der touristischen Entwicklung durch Kooperation aller relevanten Akteure und einer gemeinsamen Ausrichtung - Außenwahrnehmung der Stadt als attraktiver Standort zum Arbeiten und Leben verbessern	Die Gründung eines regelmäßigen Austauschformates (z.B. runder Tisch) für Tourismus-Akteure soll Kommunikationsstrukturen schaffen, um eine gemeinsame strategische Ausrichtung und Imagebildung unter dem Motto „Kooperation statt Konkurrenz“ anzustoßen. Dazu gehört z.B. auch die Vertiefung von Kooperationsangeboten mit der Stauseeregion, Weimarer Land, Ilmtal-Urlaub und eine klare, zeitgemäße Ausrichtung der Stadt sowohl inhaltlich vor Ort als auch öffentlichkeitswirksam, z.B. mit der Entwicklung eines Slogans. Die Erstellung einer Strategie für Standortmarketing soll insbesondere die Ansiedlung neuer Unternehmen und Gewerbetreibender anstoßen. Das Image von Kranichfeld als attraktive Stadt zum Arbeiten und Wohnen und Tourismus soll gefördert werden, um die Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftsstruktur langfristig zu erhalten. Nächste Schritte - Verantwortlichkeit festlegen - Aufruf für touristische Akteure / Interessierte - Ggf. Erstellung eines Tourismuskonzepts i.V.M Marketingstrategie	- Stadt Kranichfeld - VG Kranichfeld - Ilmtal-Urlaub - Stauseeregion Hohenfelden - Thüringer Tourismus GmbH (TTG)



K8	mittel	Tourismus-Leitsystem	- Aufwertung der touristischen Infrastruktur durch Erschließung der Sehenswürdigkeiten durch Wegweiser, Info-schilder- und -tafeln etc.	Wegweiser, Schilder oder Flaggen sollen auf die Sehenswürdigkeiten in Kranichfeld aufmerksam machen, Geschichten erzählen und die Stadt für Kranichfeld attraktiv gestalten, in Verbindung mit Wanderwegen, Themenwanderungen oder einem Sagenweg. Fußgänger, Radfahrer und Auto- bzw. Motorradfahrer sollen auf ausgewählten Routen durch Kranichfeld und Umgebung geleitet werden und zu den Sehenswürdigkeiten und relevanten Punkten geführt werden. Nächste Schritte - Konzept Tourismus-Leitsystem Kranichfeld - Sehenswürdigkeiten auswählen und Schilder gestalten - Zusammenarbeit mit Vereinen oder Trägern der Sehenswürdigkeit	- Stadt Kranichfeld - interessierte Bürger
-----------	---------------	-----------------------------	---	---	---

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Nr.	Prio	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Beschreibung	Ansprechpartner / Beteiligte
T1	hoch	Stadtboden- und Verkehrskonzept Kernstadt	siehe Maßnahme S.4		
T2	Impuls	E-Tanksäule für Fahrräder am Baumbachhaus / E-Tanksäulen für Autos	- Zentralen Anlauf- und Aufenthaltspunkt für Fahrrad-touristen etablieren - Zentrum stärken	Für Einwohner soll das E-Bike als attraktive Alternative zu anderen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden und für Touristen soll ein Zielpunkt mit einer längeren Aufenthaltsdauer geschaffen werden. Durch die Platzierung im Stadtzentrum wird dieses belebt und neue Zielgruppen von Besuchern werden erschlossen. In diesem Zusammenhang wäre auch ein Verleih von E-Bikes, auch Lastenrädern, durch die Tourist-Information in Kooperation mit einer lokalen Fahrradwerkstatt möglich. Auch die Nutzung von E-Autos soll für die Kranichfelder und Besucher durch die Aufstellung einer Ladestation für E-Autos	- Stadt Kranichfeld



				Nächste Schritte - Fördermittel akquirieren - Genauen Standort und Ausstattung klären - Prüfung der Anschaffung von E-Bikes und Fördermöglichkeiten	
T3	mittel	Bürgerbus / Stadtbus	- Erreichbarkeit der Ortsteile und Wohngebiete bzw. Innenstadt verbessern	Ein durch die Stadt und ggf. durch ehrenamtliches Engagement unterstützter Bus soll im Gebiet der VG das vorhandene Angebot des ÖPNV unterstützen und so insbesondere für weniger mobilen Menschen die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen erleichtern oder die Anbindung an die nächstgelegenen Ziele (Hohenfelden, Bad Berka) ermöglichen. Dadurch sollen auch die lokalen Geschäfte und Dienstleistungen in Kranichfeld profitieren. Nächste Schritte - Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten - Prüfung, ob eine Verbesserung der Erreichbarkeit von Barchfeld/Stedten und dem Gebiet Mohrentaler Straße durch eine Änderung des Verkehrsnetzplans des Weimarer Lands, z.B. mit der Linie Bad Berka / Bahnhof – Zentralklinik erreicht werden kann	- VG Kranichfeld - Verkehrsbetriebe - Interessierte Bürger
T4	mittel	Breitbandausbau in allen Ortsteilen	- Verbesserung der Breitbandverbindung in allen Ortsteilen zur Verbesserung der Arbeits- und Wohnverhältnisse	Die Verfügbarkeit von schnellem Internet, Telefonie und mobilem Empfang ist für einen attraktiven Standort für Arbeiten und Wohnen unabdingbar. Sogleich die Breitbandanbindung in Kranichfeld in vielen Bereichen aktuelle Standards erfüllt, gilt es alle Ortsteile gleichwertig zu erschließen und auch zukünftig weiterzuentwickeln.	- VG Kranichfeld - Netzbetreiber

LANDSCHAFT, KLIMA UND RESSOURCEN



Nr.	Prio	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Beschreibung	Ansprechpartner / Beteiligte
L1	hoch	Gewässerausbau und Hochwasserschutz Ilm	- Hochwasserschutz - Umgang mit Niedrigwasser und der damit zusammenhängenden Wasserversorgung - Erhalt der ökologischen Qualitäten und natürlichen Funktionen - Energiegewinnung durch Wasserkraft	Die Ilm soll als wichtiges ökologisches und landschaftliches Element geschützt und weiterentwickelt werden. Dabei sind vor allem relevant: <i>Hochwasser:</i> - Hochwasserschutz und Beachtung des Überschwemmungsgebiets - Absenkung der Schwelle des ehemaligen Niedermühlenwehrs und Rückbau der Steinschüttung unter der Auenbrücke <i>Niedrigwasser:</i> - Ersatzneubau des Niedermühlenwehrs für : - Grundwasserregulierung - Löschwasser - Tourismus / Lebensqualität - Fischreichtum - Sanierung der Ufer - Erhöhung der Ilm Zugänglichkeit und Erlebbarkeit Nächste Schritte - Abstimmung mit Land und anderen Ilmanliegerkommunen, Wehr: Landesbehörden - Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzepts mit Betrachtung der verschiedenen Anforderungen	- Stadt Kranichfeld - Fachämter und Experten (Hr. Müller) - Landesbehörden und Nachbargemeinden
L2	mittel	Landschaftsplan	- Entwicklung und Schutz von Landschaft und Natur	Der Landschaftsplan formuliert Ziele und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege für das gesamte Stadtgebiet.	- VG Kranichfeld / Stadt Kranichfeld



				Wichtige Themenschwerpunkte sind dabei Erhalt und Pflege des Forsts und der Feldraine. Nächste Schritte - Fortschreibung des Landschaftsplans i.V.m. Aufstellung des FNP ggf. in Kooperation bzw. auf Landkreis-Ebene	
L3	mittel	Städtisches Energiekonzept	- Strategische Ausrichtung der Stadt zur Gewinnung und Nutzung erneuerbaren Energien	Eine klimagerechte Entwicklung wird maßgeblich durch die Gewinnung und Nutzung von erneuerbaren Energien bestimmt. Es gilt, die Potenziale in Kranichfeld auszuschöpfen und die Verwaltung und Bewohner zu sensibilisieren. Nächste Schritte - Anpassung der Räumlichkeiten an zeitgemäße Standards, insbesondere Barrierefreiheit	- VG Kranichfeld / Stadt Kranichfeld

WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE

Nr.	Prio	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Beschreibung	Ansprechpartner / Beteiligte
W1	hoch	Rathaus	- Verbleib des Verwaltungsgebäudes in der Innenstadt als zentrale Anlaufstelle und zur Belebung der Innenstadt	Es soll sichergestellt werden, dass das Verwaltungsgebäude langfristig in den aktuellen Räumlichkeiten verbleiben kann. Dazu ist es notwendig, dass Aspekte der Zugänglichkeit und Ausstattung zeitgemäß erneuert werden, bspw. die Barrierefreiheit. Nächste Schritte - Anpassung der Räumlichkeiten an zeitgemäße Standards, insbesondere Barrierefreiheit	- VG Kranichfeld
W2	mittel	Gewerbestandort nördlicher Stadteingang Weimarische Straße	- Nutzung vorhandener Flächenpotenziale für gewerbliche Nutzungen	Der nördliche Stadteingang birgt durch den Leerstand und eine ungeordnete bauliche Struktur das Potenzial für neue Nutzungen. Ziel ist eine Mobilisierung der Flächen.	- Stadt Kranichfeld - Eigentümer der Flächen



				Nächste Schritte - Nutzungsanalyse / -konzept und Bauleitplanung	
W3	mittel	Kampagne für lokales Einkaufen	- Stärkung des lokalen Einzelhandels	Zur Stärkung des lokalen Einzelhandels und der Vielfalt der Innenstadt soll das Bewusstsein der Bürger für lokales Einkaufen für den Erhalt der vorhandenen Geschäfte durch eine Kampagne mit Aktionen erhöht werden. Auch die gastronomischen Betriebe sollten mit einbezogen werden. Nächste Schritte - Zusammenschluss der Gewerbetreibenden und Abstimmung einer Kampagne / gemeinsamen Aktionen mit der Stadt	- Lokaler Einzelhandel - Stadt Kranichfeld